1898. Sonntag, 11. September.

Der Gesellige.

No. 213. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz" Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Umschau.

Der deutsche Reichstag soll in diesem Jahre, wie verlautet, sehr spät einberufen werden, jedenfalls erst nach Beendigung der preußischen Landtagswahlen, deren Wahltermin immer noch nicht genau bekannt ist. Man weiß nur, daß die Wahlmännerwahlen in der zweiten Hälfte des Oktober stattfinden. Die Wahlbewegung ist bis jetzt noch sehr dürftig, zur Freude vieler Staatsbürger, die sich nicht gern aus der menschlich-frohen Stimmung bringen lassen wollen, in die ein schöner Nachsommer, wie er uns jetzt bescheert ist, versetzt. Selbst die ärgsten Parteileute spüren noch kein Verlangen nach Saal-Versammlungen mit Petroleum- oder Gasbeleuchtung und Tabaksqualm.

Die Sozialdemokratie wird vielleicht diesmal sich auch an den Landtagswahlen in Bezirken, in denen sie unter Hinblick auf das Klassenwahlrecht keinerlei Erfolg zu gewärtigen hat, betheiligen, wenn nicht anders durch Flugblätter u. dergl. An Agitationsstoff mangelt es nicht, insbesondere wird — wie wir befürchtet hatten — die Rede des Kaisers in Oeynhausen über den Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen ausgenützt und die Sache so dargestellt, als würde nun schon heut oder morgen das Vereinigungsrecht der Arbeiter aufgehoben. Die „Sächsische Arbeiterzeitung" giebt sogar vor, die preußische Regierung könne sich mit dem „Streikgesetz" an den preußischen Landtag wenden, wenn der Reichstag ein solches Gesetz verworfen habe, und sobald der preußische Landtag ein entsprechendes Gesetz angenommen habe, würden die Landtage anderer Einzelstaaten dem preußischen Beispiele folgen. Die „Sächsische Arbeiterzeitung" weiß natürlich ganz genau, daß die gesammte einzelstaatliche Gesetzgebung über das Coalitionsrecht hinfällig wäre, solange die §§ 152 und 153 der Reichs-Gewerbeordnung nicht durch Reichsgesetz aufgehoben sind. Da § 152 den Streik gesetzlich gestattet, und da § 153 den Mißbrauch des Koalitionsrechts von Reichswegen bestraft, bleiben alle einzelstaatlichen Gesetze über den Streik und über den Mißbrauch des Koalitionsrechtes ganz wirkungslos. Reichsrecht bricht Landrecht.

„Aus einem der größeren Bundesstaaten" wird der „National-Zeitung" geschrieben, daß dort in amtlichen Kreisen die Aeußerung des Kaisers über einen das Koalitionsrecht betreffenden Gesetzentwurf um so mehr überrascht hat, da man Grund zu der Annahme zu haben glaubte, daß in Berlin überhaupt noch nicht an die Ausarbeitung eines bezüglichen Entwurfs gegangen worden, zumal noch nicht die Antworten aller Bundesregierungen auf die Umfrage des Staatssekretärs Grafen Posadowsky vom Dezember vorigen Jahres in Berlin vorliegen. Es werden noch einige Wochen vergehen, bis der Bundesrath wieder zusammentritt.

Mit ganz wenigen Ausnahmen ist in der gesammten deutschen Presse von Bedeutung die Möglichkeit, der deutsche Reichstag könne einen Gesetzentwurf annehmen, der für die Aufforderung oder „Anreizung" zum Streik allgemein die Zuchthausstrafe setze, bestritten worden.

Daß bei Streiks öfters Gewaltthaten vorkommen, ist bekannt, aber das Reichsstrafgesetzbuch hat sich bisher, wie ziemlich allgemein angenommen wird, als ausreichend erwiesen, um die Gewaltthätigen zu bestrafen Im Hamburger Hafenausstand, der über Tausende von Familien schwere Noth brachte, kamen mehr als 300 Fälle von Bedrohungen, Körperverletzungen, Sachbeschädigungen u. s. w. zur gerichtlichen Aburtheilung. So lange freilich die Gerichte nicht beansprucht werden, helfen auch die geltenden Gesetze nicht und auch nicht ihre Verschärfung. Die Betheiligten schweigen in vielen Fällen, um nicht arge Schädigungen zu erleiden.

Eine Streikstatistik für das Reich fehlt noch; sie ist erst in der Vorbereitung begriffen. Im Verlaufe des Jahres 1897 kam es zu nicht weniger als 578 Arbeiterausständen, an welchen 62119 Personen betheiligt waren. Die Vorlegung einer Statistik über Mißstände, die bei den Streiks zu Tage getreten sind, wäre auch erwünscht. Auf diese Weise würde Material zur Prüfung der Frage geboten werden, inwieweit die bisherige Rechtsprechung der Aufgabe, Ausschreitungen der Streikenden zu begegnen, gewachsen oder nicht gewachsen ist.

Eine zweite Kaiserrede bei Gelegenheit der Manöverfestlichkeiten in der verflossenen Woche war bekanntlich an eine Abordnung des westfälischen Bauernvereins gerichtet worden, aber bisher nur im Auszuge bekannt geworden. Wie jetzt berichtet wird, hat der Kaiser zu den westfälischen Bauern gesagt:

> Ich werde, getreu dem Vorbilde meiner Vorfahren, dem Bauernstande stets meinen besonderen Schutz und mein besonderes Wohlwollen angedeihen lassen. Wenn ich trotz großen Widerstandes und nach großen Kämpfen das Gesetz über das Anerbenrecht für Westfalen durchgesetzt habe, so habe ich das gethan meinerseits in dem Bewußtsein der Richtigkeit der Gründe, die Sie soeben angeführt haben, andererseits auch in der Hoffnung, daß dasselbe vorbildlich sein wird für andere Provinzen, wo ein Bauernstand mit ähnlichen Grundsätzen vorhanden ist. Ich bin überzeugt, daß dies der beste Weg ist, die landwirthschaftliche Bevölkerung zu stützen und den Bauernstand in seiner alten Tüchtigkeit zu erhalten. Durch solche ernste Arbeit wird mehr erreicht als durch Phrasen und hohle Reden, mit denen man den Interessen der Landwirthschaft zu dienen sucht.

In den östlichen Provinzen hat das Anerbenrecht ziemlich wenige Verfechter. In Hannover folgt ebenso wie in Westfalen der älteste Sohn dem Vater im Besitze des Gutes, und die jüngeren Söhne verbleiben unter dem Namen der „ollen Jungens" als Knechte im elterlichen Hause, wenn sie nicht vorziehen, als Handwerker oder Arbeiter in den Städten ihr Brod zu verdienen.

Wenn in einer dritten Kundgebung der deutsche Kaiser ein schlagfertiges, kampfbereites Heer als die beste Bürgschaft für den Frieden erblickt, so kann es natürlich nicht ausbleiben, daß von vielen Leuten ein Gegensatz zwischen den Ansichten des deutschen Kaisers und des russischen Zaren herausgelesen wird. Der Gegensatz ist aber nur scheinbar. Der russische Kaiser beabsichtigt keineswegs, die großen Heere Europas zu beseitigen, sondern er will nur versuchen, ob sich nicht Maßregeln finden lassen, mittels deren man die fortschreitende Entwickelung und Vergrößerung der Heere verhindern kann. Außerdem ist wohl zu bemerken, daß die Rede des Kaisers selbstredend nur für die heutige Zeit Geltung hat. Heute ist in der That ein großes deutsches Heer für uns die einzige Bürgschaft des Friedens.

Wie offiziös aus Petersburg mitgetheilt wird, ist man in russischen Regierungskreisen sehr erstaunt darüber, daß außerhalb Rußlands die vom Kaiser Nikolaus vorgeschlagene Konferenz als „Abrüstungskonferenz" bezeichnet werde.

Der Petersburger Offiziöse der „Polit. Korr." bemerkt:

> „Nach dem Wortlaut des russischen Rundschreibens „handelt es sich in Wirklichkeit nur darum, den stets zunehmenden und das Volkswohl ruinirenden Rüstungen einen Damm zu setzen, die Mittel und Wege aufzusuchen, durch die man zu einer weniger anormalen internationalen Lage gelangen könnte, als es die gegenwärtige ist, und die dann folgerichtig zur Wirkung haben würde, daß die Staaten miteinander nicht mehr bezüglich der fortschreitenden Steigerung ihrer militärischen Machtmittel wetteifern müssen, sondern gestatten könnte, die allzu riesenhaften Verhältnisse dieser militärischen Machtentfaltung zu verringern. Wenn man den russischen Vorschlag auf dieses richtige Maß zurückführt, so birgt er nichts in sich, was einen Widerstand der fremden Regierungen oder gar der Völker rechtfertigen könnte, denn der Vorschlag bezieht sich ausschließlich auf eine gemeinsame Prüfung und Erörterung des gegenwärtigen Standes der politischen Verhältnisse, sowie der Maßregeln, die man ergreifen könnte, um sie in einem der Menschlichkeit günstigen Sinne umzugestalten."

Diese Aeußerungen sind freilich auch nicht geeignet, die Menschheit weiter zu bringen. Wie nothwendig aber den Deutschen ein starkes Heer ist, das kann man tagtäglich aus Aeußerungen von französischer Seite ersehen. Der neueste Pariser „Figaro" bringt an der Spitze des Blattes einen drei Spalten füllenden Artikel Gaston Deschamps, der überaus lehrreich ist und in der deutschen Presse nicht unerwähnt bleiben darf. Herr Deschamps hat eine Reise nach Elsaß-Lothringen gemacht und berichtet über die Eindrücke, die er in Strasburg gewann. Aus jeder Zeile spricht der Schmerz über den Verlust und die Hoffnung auf die Rückkehr der verlorenen Provinzen an Frankreich. Aus jeder Zeile spricht aber auch im Allgemeinen ein tiefer Groll gegen Deutschland, ein Groll, dem nichts als die Achtung vor der deutschen Macht Zügel anlegt. Schwelgend in französischen Erinnerungen, wie sie die Namen von Straßen und Plätzen, Standbilder und Bauwerke wachrufen, verdoppelten sich im Herzen des Franzosen Trauer und Zorn umsomehr, als die großartigen Bauten und die blühende Entwickelung Straßburgs ihn zur Bewunderung zwingen.

Mit Argusaugen beobachtet Deschamps die deutschen Soldaten, an denen er, nach seinem Bericht zu schließen, nichts auszusetzen findet; anstandslos zu einem Schießstand zugelassen, empfindet er dort grausam „die Sicherheit, das Vertrauen, die ruhige Disziplin unserer Feinde". Bei dieser Gelegenheit stößt er auf das Grabmal des General Desaix, und das ist der Umstand, der ihn „vor Entmuthigung" bewahrt hat. Herr Deschamps wird nämlich aufgerichtet durch die Aufschrift des Grabmals: „Dem General Desaix die Rheinarmee 1800". „Es hat mir geschienen", bemerkt Deschamps hierzu, „daß die Helden von ehemals Wache hielten trotz alledem auf dieser französischen Erde und daß sie warten, bis man kommt, sie von ihren Posten abzulösen."

Wer will es Deutschland verdenken, wenn es gegen die jenseits der Vogesen bereit stehende Ablösung sein Pulver trocken hält?!

Heute, am 10. September, findet in Paris eine vertrauliche Sitzung des französischen Ministerraths statt, in welcher der neue Kriegsminister Zur Linden erklären soll, ob er nach Prüfung gewisser Akten des Generalstabes die Revision des Dreyfus-Prozesses befürworten und im Ministerium bleiben kann.

Die französische Kammer wird, wie jetzt feststehen soll, zu einer außerordentlichen Sitzung nicht einberufen werden. Die Schwierigkeiten der inneren Lage Frankreichs würden allerdings durch ein Zusammengerathen der aufgeregten Deputirten-Parteien nur erhöht werden.

In der letzten Freitags-Sitzung der spanischen Deputirtenkammer wandte sich, wie uns aus Madrid gemeldet wird, der Abgeordnete Canalejos gegen den Ministerpräsidenten Sagasta, welcher zum Diktator geworden sei. Er wies auf das traurige Schauspiel hin, welches die von Kuba zurückgekehrten Soldaten gewährten, und kritisirte die Heeresverwaltung. Redner sagte, der Kommandant von Santjago habe Verstärkungen verlangt und darauf habe der Marineminister zurücktelegraphirt: Gott helfe Ihnen! (Starke Bewegung.) Es sei unbegreiflich, daß das Geschwader ohne genügenden Kohlenvorrath und ohne schwere Artillerie nach Kuba entsendet worden sei.

Die Aufmerksamkeit der politischen Welt ist jetzt auf eine andere Insel gerichtet. Die Unruhen auf Kreta sind, wie die Christen auf der Insel behaupten, zumeist das Werk der türkischen Soldaten und ein wohlvorbereiteter Plan der Türken gewesen. Die Admirale der Mächte haben die sofortige Ernennung eines Gouverneurs und die Entfernung des türkischen Militärs von der Insel gefordert. Italien hat mit den ernsten Maßregeln den Anfang gemacht. Das 2. Bataillon des in Neapel stehenden 49. Infanterie-Regiments hat Befehl erhalten, sofort nach Kreta abzugehen. Auf den Stadtwällen von Kandia haben die Admirale die Fahnen ihrer Staaten hissen lassen; den Aufständischen wurde die erbetene Erlaubniß zur Veranstaltung einer Nationalversammlung in Chalipe verweigert, weil man neue Zusammenrottungen befürchtet. Edhem Pascha, der türkische Befehlshaber, hat das Standrecht auf der Insel verkündet und eine besondere Polizeitruppe angeworben.

Im Lande Yemen (Arabien) steht die türkische Herrschaft nur auf schwachen Füßen. Der nach Yemen gesandte Generalgouverneur und Militärkommandant Abdullah Pascha hat der türkischen Regierung in Konstantinopel telegraphirt, er benöthige zur Unterdrückung des Aufstandes noch mindestens 40000 Mann. Der Aufstand soll durch englischen Waffenschmuggel unterstützt worden sein.

Aus dem Sudan ist die Meldung eingegangen, eins der Kanonenboote, welche den Weißen Nil hinaufgefahren waren, sei zurückgekehrt; die andern werden ebenfalls demnächst zurückerwartet, nachdem sie 60 englische Meilen stromaufwärts vorgedrungen sind. — Dem Khalifen scheint die Flucht nach Kordofan geglückt zu sein.

Der Berichterstatter der „Times", Hubert Howard, wollte gern die ersten Nachrichten über das Schicksal von Carl Neufeld und den übrigen europäischen Gefangenen des Khalifen einholen und begab sich in die Stadt Omdurman, ehe es dort sicher war, denn die fliehenden Derwische waren noch nicht alle fort. Howard ging eine schmale Gasse hinab, die nach dem Gefängniß führte, als er angegriffen und getödtet wurde. Neufeld trug bei seiner Befreiung vier Ketten. Der Befreite brachte die Nacht im Biwak des Hauptquartiers zu, dort löste er seine Fesseln mit einem Meißel.

Berlin, den 10. September.

— Der Kaiser ist am Freitag früh gegen 5½ Uhr von Oeynhausen aus in das Manövergelände gefahren und gegen 1 Uhr Nachmittags wieder nach Oeynhausen zurückgekehrt.

— Von der Reise des Kaisers nach Palästina verlautet, daß dem Gottesdienst, der am 30. Oktober in Bethlehem abgehalten wird, ein Empfang der Abordnungen der Johanniter und der Kirchenregierungen folgen wird. Am 31. Oktober Nachmittags fährt der Kaiser nach Jerichow, veranstaltet am 1. November einen Ausflug nach dem Todten Meer und kehrt am 2. November nach Jerusalem zurück. Die Nächte werden im Zeltlager verbracht.

— Der viertälteste Sohn des Kaisers, Prinz August Wilhelm, ist an einer Halsentzündung erkrankt. Der Prinz ist ganz fieberfrei, doch ist ein Wohnungswechsel seiner Geschwister erfolgt. Die Kaiserin mit dem Patienten ist im Neuen Palais verblieben; die Prinzen Adalbert und Oskar sind auf Schloß Lindstedt, wo sie täglich ihren Unterricht empfangen, einquartirt worden; Prinz Joachim und Prinzessin Luise sind in das Marmorpalais übergesiedelt. Wie verlautet, sind die Aerzte der kaiserlichen Familie, Generalarzt Dr. Leuthold und der Leibarzt der Kaiserin Dr. Zunker, zu einer Berathung darüber zusammengetreten, ob der Kaiser nach seiner Rückkehr vom Manöver im Neuen Palais Wohnung nehmen soll.

— Zum Erzieher des Prinzen Joachim von Preußen ist der Predigtamtskandidat Lütgert berufen worden, der 2½ Jahre im Pensionat des Rauhen Hauses in Hamburg als Leiter einer Pensionatsfamilie thätig war.

— Die Marineverwaltung trifft große Vorbereitungen zum Empfang des am Montag in Kiel eintreffenden englischen Schulschiffsgeschwaders.

— Die Herbstübungsflotte machte Freitag Vormittag Fernsignalübungen zwischen der Jahde und Elbe. Nachmittags liefen das Flaggschiff „Blücher", Torpedoboote, Küstenpanzerschiffe und Kreuzer in Wilhelmshaven ein. Das erste Geschwader ankerte Abends auf der Rhede.

— Der Bergungsdampfer „Reiher" ist mit Hebepontons nach der Insel Fehmarn abgegangen, um das während der Flottenmanöver untergegangene Torpedoboot „S 85" zu heben. Der Bergungsdampfer „Albatroß" folgt. Die Hebungsarbeiten werden beschleunigt, da das versunkene Torpedoboot der Schifffahrt gefährlich ist.

— Die in Wiesbaden kürzlich erfolgte Anregung, eine Bismarckstiftung zu gemeinnützigen Zwecken ins Leben

zu rufen, hat verschiedene Vorschläge gezeitigt. Aus Hessen wird der „Tgl. Rundschau“ folgender Vorschlag gemacht: Eine große durch Sammlung aufgebrachte Summe soll zur **Ausbreitung und Befestigung des Deutschthums** im Osten benutzt werden. Ich glaube, so schreibt der süddeutsche Einsender der Zuschrift, das Gedächtniß des Mannes, der gesagt hat (am 16. September 1894): „Fest steht und treu die Wacht am Rhein, aber sie steht an der Warthe und Weichsel ebenso fest“, würde wohl durch nichts besser geehrt werden können, als durch eine Verwendung der Volksspende zu einer **Bismarck-Siedelung** im preußischen Osten.

— Die **Fundament-Arbeiten für das Todtenhaus** des **Fürsten Bismarck** sind beendet. Die Länge des Mausoleums beträgt 27 Meter. Die Mauern sind sehr stark. Es wird eine Haupt- und Neben-Gruft angelegt. Die Höhe des Oberbaues soll 7—9 Meter betragen, die des Kuppelbaues entsprechend mehr. Der Bau wird in der oberen linken Ecke des freien Ackers auf der waldumsäumten Höhe errichtet, die sich dem Schlosse gegenüber, jenseits des Bahndamms, rechts vom Hohlwege erhebt. Das Bauwerk wird, den „Hamb. Nachr.“ zufolge, bis zum Spätherbst soweit fertig gestellt sein, daß die Beisetzung erfolgen kann, wenn auch die Ausschmückung durch Malerei u. s. w. dann noch nicht vollendet ist.

— Auf die Eingabe wegen **Einführung eines staffelförmig gebildeten Ausnahmetarifs für Sammelgüter** hat der **Minister der öffentlichen Arbeiten** dem Vorstande der Vereinigten Berliner Spediteure geantwortet, daß er die Befürchtung über die Wirkungen des neuen Tarifs nicht zu theilen vermöge. Der Unterschied zwischen der Fracht für Einzelgut (Stückgut) und für **Wagenladungen** sei selbst auf weitere Entfernungen, wo die Ermäßigung der neuen Stückgutfrachten am wirksamsten hervortritt, noch so bedeutend, daß der Anreiz zur Bildung von **Sammelladungen** nur in verhältnißmäßig geringem Grade herabgemindert wird. „Auch würde der Zweck des neuen Tarifs, der dahin geht, die Vortheile einer billigeren Verfrachtung von Einzelsendungen dem ganzen Lande gleichmäßig und namentlich auch der ganz überwiegenden Mehrzahl solcher Versender zuzuwenden, welche von der Beförderung in Wagen oder Sammelladungen überhaupt nicht oder nur ausnahmsweise Gebrauch machen konnten, durch die von dem Vorstande angestrebte besondere Begünstigung des Sammelladungsverkehrs zum Theil wieder vereitelt werden, da der Nutzen eines derartigen Ausnahmetarifs in gleicher Weise wie die bisherigen Vortheile des Sammelverkehrs wiederum nur den großen Verkehrslinien und den Verkehrsmittelpunkten, sowie den großen Versendern zugute kommen würde.“ Der Minister vertröstet den Verein auf praktische Erfahrungen über die Rückwirkungen des neuen Stückguttarifs auf den Sammelladungsverkehr.

— Die **Spielaffaire**, in welche, wie schon mitgetheilt, drei Offiziere des 1. Garderegiments z. F. in Potsdam, nämlich der Erbprinz Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha, Premierlieutenant, der Sekondlieutenant v. Götze, Sohn des kommandirenden Generals vom siebenten Armeekorps, und der Adjutant des Füsilierbataillons Edler v. d. Planitz verwickelt sind, hat auf dem Schießplatz in **Döberitz** begonnen. Als das Regiment dort zur Schießübung weilte, huldigten die jungen Offiziere dem **Kartenspiel** so leidenschaftlich, daß der Erbprinz etwa 60 000 Mark, Lieutenant v. Götze sein ganzes Geld verspielte. Hierbei kam es zu erregten Auftritten; v. G. beschuldigte in der Erregung einen seiner Mitspieler des **Falschspiels**, und die Folge davon war eine **Duellforderung**. Die Sache kam zu Ohren des Kommandeurs Oberstlieutenants v. Plettenberg, der unverzüglich dem **Kaiser** Meldung machte. Es fiel denn auch auf, daß der Kommandeur am Tage der Brigadebesichtigung nicht sein Regiment kommandirte, sondern statt dessen **telegraphisch** zum **Kaiser** berufen wurde und bald darauf auch an den **Koburger Hof** reiste. Zum Duell kam es demzufolge nicht. Statt dessen wurde ein Ehrengericht eingesetzt und die Sache endigte mit der Verabschiedung der beiden Offiziere, während am nächsten Tage bei der Parole des 1. Garderegiments folgender Befehl ausgegeben wurde: „**Auf Befehl der Division** wird der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha, königliche Hoheit, bis zum 30. September **beurlaubt**“. Auffallen mußte es auch, daß der Kaiser sofort nach seiner Rückkehr aus dem Elsaß am 29. August, früh 6½ Uhr, das erste Garderegiment zwecks „Besichtigung“ nach dem Bornstädter Felde alarmirte, wobei er das Offizierkorps um sich versammelte und eine längere Ansprache an dasselbe hielt. Der Erbprinz ist mit seiner Mutter zu Besuch bei dem Großfürsten Sergius von Rußland nach **Moskau** gereist. Nach seiner Rückkehr wird er fernerhin Dienst im Leibregiment zu **Darmstadt** thun.

— Wegen eines **Erpressungsversuches** gegenüber dem **deutschen Kaiser** stand der frühere Stellmacher, jetzige Agent Johann Heinrich **Ingelmann** dieser Tage vor der zweiten Ferienstrafkammer des **Bremer** Landgerichts. Er hatte dem Kaiser brieflich von einer angeblichen **welfischen Verschwörung** Mittheilung gemacht, um eine bedeutende Summe Geld zu erpressen. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu **vier Monaten Gefängniß**.

Baden. Ein belehrendes Beispiel von streitbarer Ueberhebung, der allerdings die verdiente Zurückweisung auf dem Fuße gefolgt ist, wird aus Baden berichtet. Der **Oberbürgermeister von Bruchsal** Dr. Gautier, der **gesetzliches Mitglied** der Bruchsaler **katholischen Stiftung** ist, war von den dortigen **Geistlichen** zu den Sitzungen der Stiftung nicht mehr eingeladen worden, weil er angeblich seinen religiösen Verpflichtungen als Katholik nicht genügend nachgekommen sei. Es war sogar eine Drohung mit **kirchlichen Disziplinarstrafen** gegen ihn ergangen. Nun hat das badische **Justizministerium** im Verein mit dem **Ministerium des Innern** an das erzbischöfliche Kapitelvikariat ein Schreiben gerichtet, in dem das Verfahren der Bruchsaler katholischen Pfarrer gegen den Oberbürgermeister Dr. Gautier als „**eigenmächtig**“ und „**gesetzwidrig**“ bezeichnet und ein disziplinares Vorgehen gegen den Oberbürgermeister für „**rechtlich unzulässig**“ erklärt wird. Zugleich wird die Erwartung ausgesprochen, daß auch die Kirchenbehörde das Verfahren der Geistlichen „mißbilligen“ werde. Eine Abschrift dieses Schreibens ist auch dem Stadtrath in Bruchsal übergeben worden.

Rußland hat die Werft von Messrs **Cramp** in **Philadelphia** mit dem Bau eines **Panzerschiffes** und eines **Kreuzers** beauftragt. Der Panzer wird eine Wasserverdrängung von 12 500, der Kreuzer eine solche von 6500 Tonnen erhalten. Für das Panzerschiff ist eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen und für den Kreuzer eine solche von 20 Seemeilen kontraktlich ausbedungen.

Spanien. Eine aus Republikanern, Karlisten und Konservativen bestehende Kammerminderheit hat beschlossen, den parlamentarischen Verhandlungen von jetzt an fern zu bleiben, um nicht für die Thaten der Regierung mithaftbar gemacht zu werden.

Der Ministerrath entschied sich dahin, daß über den **Frieden** nur in **geheimer Kammersitzung** verhandelt werden solle.

China. Der Vizekönig Li-Hung-Tschang hat noch einen anderen hohen Staatsbeamten in seinen Sturz mitverwickelt. Der sehr russenfreundliche erste Direktor der Staatsrevenuen **Chingtsin** ist aus dem Staatsrath entfernt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. September.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von **Freitag** zu Sonnabend von 0,40 auf 0,36 Meter **gefallen**.

— **[Strombereisung.]** Herr Strombaudirektor **Görz** kehrt am 15. September von seiner mehrwöchigen Erholungsreise zurück und wird am 19. September die schon vor längerer Zeit geplante Strombereisung der Weichsel antreten.

— **[Ostpreußischer Landwirthschaftlicher Centralverein.]** Die 38. Generalversammlung des Vereins wird Mittwoch, den 28. September, im großen Saale des Junkerhofes in Königsberg i. Pr. stattfinden.

— **[Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen.]** In dem Aufruf zur Begründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen wurde darauf Bezug genommen, daß schon einmal — im großen Kriege gegen Frankreich, als die berühmte Straßburger Bücherei ein Raub der Flammen geworden war — die ganze Nation aus freiwilligen Beiträgen und Spenden eine Bibliothek großen Stils zusammengebracht habe. Besonders verdient um dieses Unternehmen hat sich damals der damalige fürstliche Hofbibliothekar in Donaueschingen, Herr Professor **Barack**, gemacht. Dieser, jetzt der Leiter der Straßburger Landes- und Universitätsbibliothek, theilt nun mit, daß der **gesammte doppelte Bestand** des Instituts der neu zu begründenden Schwesteranstalt in den Ostmarken zur Verfügung gestellt werden solle. Die Straßburger Bücherei ist die erste im Süden, die der Kaiser Wilhelm-Bibliothek eine so weitg ehende Unterstützung zu Theil werden läßt.

† **[Deutsche Kolonial-Gesellschaft.]** Sämmtlichen Abtheilungen der Gesellschaft wird demnächst eine Liste der Redner, welche sich bereit erklärt haben, im Winterhalbjahr **Vorträge** zu halten, zugehen; die Verhandlungen mit den erwünschten Rednern werden dann von der Centralstelle aus geführt. Eine Lichtbildersammlung, welche Ansichten von **Kiautschau** und **Shantung** bringt, wird neu zur Verfügung der Abtheilungen gestellt werden.

† **[Für Imker.]** Mit Rücksicht auf den hohen Schaden welchen in diesem Sommer das Auftreten von Faulbrut auf Bienenständen in der Provinz, besonders im Kreise Thorn, verursacht hat, wird aus Imkerkreisen mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß für Westpreußen ein **Faulbrutgesetz fehle**, wie es Mecklenburg jetzt habe, damit stets sofort energische und richtige Maßnahmen getroffen werden können, um der Verbreitung der Krankheit vorzubeugen.

† **[Deutscher Inspektoren-Verein.]** Die für den 15. August angesetzt gewesene und dann verschobene Lotterie des Vereins ist nunmehr endgiltig auf den 15. Oktober festgesetzt. — Am Sonntag Nachmittag halten die **Zweigvereine** Dirschau und **Czerwinsk** eine gemeinsame Sitzung auf Bahnhof **Czerwinsk** ab. Herr Oberroßarzt **Debolenski** aus Mewe wird einen Vortrag halten über das Thema: „Der Landwirth als Thierarzt“, Herr Gutsbesitzer **Busch** einen solchen über: „Reiten, Fahren und Sattelzeug“.

— **[Militärische Uebung von Volksschullehrern.]** Eine größere Zahl von Volksschullehrern wird vom 22. d. Mts. ab zu einer sechswöchigen Uebung bis zum 2. November bei dem Grenadier-Regiment Nr. 5 in **Danzig** eingezogen.

— **[Ordensverleihung.]** Bei Gelegenheit der Feier des 500jährigen Bestehens der Stadt Mogilno ist dem Kreiskassenrendanten a. D. Kanzleirath **Zitalaff** der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Magistratsbeigeordneten und Fabrikbesitzer **London** und dem Stadtverordnetenvorsteher königl. Rentmeister **Piesinski**, beide in Mogilno, der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

---

4 **Danzig**, 10. September. Der bisherige Provinzial-Steuerdirektor Herr Geheimer Ober-Finanzrath **Kolbe** siedelt bereits im Laufe dieses Monats nach Berlin über, um dort seinen Wohnsitz zu nehmen.

Eine öffentliche Fernsprechstelle wird im neuen Hauptpostgebäude eingerichtet und voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres eröffnet werden.

Die Holzzufuhr nach Danzig weichselabwärts ist andauernd sehr lebhaft, dagegen läßt die Ausfuhr zu wünschen übrig, so daß im sogenannten Holzgeschäft gegenwärtig ein gewisser Stillstand herrscht.

Den Dampfern der Gesellschaft „Weichsel“ ist es gestern nach zwölfstündiger Arbeit gelungen, den bei Rixhöft gestrandeten Dampfer „**Majorca**“ wieder **flott** zu machen. Es mußte nur ein geringer Theil der aus Kohlen bestehenden Ladung über Bord geworfen werden.

Die Leitung der hiesigen Fortbildungs- und Gewerkschule ist dem Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule in Krefeld Herrn **Fischer** vom 1. Oktober ab zunächst probeweise übertragen worden. Herr Direktor **Kuhnow** siedelt zu demselben Termin nach Dresden über als Leiter der dortigen Fortbildungsschule.

Dt.-Krone, 9. September. An dem am Sonntag und Montag hier stattfindenden **Städtetage** der Provinz Westpreußen werden die Herren Oberpräsident v. **Goßler**, Regierungsrath **Duvinage** aus Marienwerder, Landrath Dr. **Schulte-Heuthaus** und Regierungsassessor **Polleck** von hier und aus 36 Städten etwa 75 Abgeordnete Theil nehmen.

⊙ **Pr. Stargard**, 9. September. Gestern passirte auf seiner **Fußreise um die Welt** Herr Konstantin v. **Rengarten** unsere Stadt. Er übernachtete im Gonsor'schen Gasthause in Spengowsken und setzte Freitag früh seinen Marsch fort. — Als **Kreistagsabgeordneter** im VI. ländlichen Wahlbezirk ist an Stelle des Herrn Pfarrers Kiewert, der sein Amt niedergelegt hatte, der Besitzer Herr Anton Guß-Ossieck gewählt.

Elbing, 9. September. Die **Stadtverordneten** beschäftigten sich heute mit der Prüfung der Rechnung der **städtischen Forsten** für 1897/98. Die städtischen Forsten, in einer Gesammtgröße von 6480 pr. Morgen, warfen einen Reinüberschuß von 24 883 Mk. ab, welcher an die Kämmereikasse abgeführt wurde. Im Etat war nur ein Ueberschuß von 19 442 Mk. vorgesehen. Der Gesammtbestand der **städtischen Sparkasse** betrug Ende August d. Js. 9 932 334 Mk. Es werden die folgenden Beamten nach der vorgeschriebenen Dienstzeit definitiv angestellt: Wigandt als ständiger Hilfsarbeiter, Heßke als Steuereinsammler und Frank als Armenkassenbote. Herrn Fabrikbesitzer **Kommnick**, welcher eine große Gießerei zu erbauen gedenkt, wird städtisches Baugelände zum Preise von 15 Mk. pro qm abgetreten werden.

M **Stutthof**, 9. September. Wie gemeldet, ist in unserer Ortschaft die **Ruhr** ausgebrochen. Auch in **Weidenhaken** ist in der Familie des dortigen Lehrers ein Erkrankungsfall festgestellt worden. Auf behördliche Anordnung ist deshalb der Unterricht in der Schule zu Weidenhaken geschlossen worden.

Marienburg, 9. September. In der gestrigen Schöffensitzung kam u. a. auch ein Fall aus der diesjährigen Reichstagswahl zur Verhandlung. Einige Zeit vor der Wahl erschienen auch im Dorfe **Markushof** einige sozialdemokratische Abgesandte aus Elbing und vertheilten Flugblätter. Auch beim Gastwirth Schöndau wurde das Flugblatt in der Gaststube abgegeben; als sich die Vertheiler entfernen wollten, wurden sie von den anwesenden Gästen eingeladen, ein Glas Bier mit ihnen zu trinken. Bei dieser Gelegenheit wurde natürlich auch von der Wahl gesprochen. Als nun der Gastwirth Schöndau hörte, daß die Fremden Sozialdemokraten seien, befahl er ihnen, sein Lokal zu verlassen, was sie auch sofort thaten. Den Einen jedoch soll Schöndau festgehalten und geschlagen haben. In Folge dessen wurde gegen Schöndau Anklage wegen Körperverletzung erhoben, welche gestern nun zur Verhandlung kam. Schöndau wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt, während die übrigen dabei Betheiligten freigesprochen wurden. Als Zeuge war auch ein Maurer aus Elbing, welcher zur Zeit als Reservist eine militärische Uebung macht, in Uniform erschienen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er Sozialdemokrat sei, erwiderte er trocken: „**Im Civil, ja!**“ — Der Gastwirth Schöndau, welcher bereits vor einiger Zeit wegen Körperverletzung mit zwei Monaten bestraft ist, wurde in derselben Sitzung auch noch wegen schwerer Körperverletzung seiner Ehefrau, obgleich diese den Strafantrag zurückgenommen hatte, zu zwei Monaten 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Königsberg, 9. September. Eine öffentliche **sozialdemokratische Parteiversammlung** erklärte sich gestern im Prinzip für eine **Betheiligung an den Landtagswahlen**.

Goldap, 9. September. Die Verwaltung der hiesigen **Kreissekretärstelle** ist vom 1. Oktober ab zeitweilig Herrn Regierungssupernumerar **Weber** übertragen worden. Herr Kreissekretär **Stolpmann** ist nach Insterburg in gleicher Eigenschaft versetzt worden.

Ω **Goldap**, 9. September. Die Durchforstung der Rominter Haide hat zu einer kräftigen Entwickelung der ganzen Vegetation wesentlich beigetragen, was für das Gedeihen des dortigen Rothwildes von großem Vortheile ist. Um den Austritt des Wildes auf die Saatfelder der angrenzenden Feldfluren zu verhindern, sollen in diesem Herbste mehrere Schläge mit Winterroggen besäet werden. Außerdem sind größere Flächen mit Lupinen bestellt worden, da diese Pflanze ein vorzügliches Futterkraut für die Hirsche und Rehe liefert und von ihnen in schneereichen Wintern mit Vorliebe gefressen wird. Da sich die im Vorjahre erprobte Fütterung der Hirsche mit Kastanien und Kartoffeln als sehr zweckmäßig erwiesen hat, so ist von der Forstverwaltung auch für den kommenden Winter der Ankauf dieser Nahrungsmittel angeordnet worden. Ebenso sind die vorhandenen Futterschuppen bereits reichlich mit gesundem und kräftigem Waldheu versehen.

! **Wartenburg**, 9. September. Heute wurde von einem Arbeiter auf der am Pissafluß belegenen, dem Herrn Lehrer Josewitz gehörigen Wiese die stark in Verwesung übergegangene **Leiche** eines etwa 40jährigen unbekannten Mannes gefunden. Die Leiche war bekleidet mit einem Kammgarnanzug und Sommerüberzieher. Auch wurde ein Portemonnaie mit 50 Pfennigen Inhalt gefunden.

i **Ortelsburg**, 9. September. Während die Flammen noch nicht vollständig in dem niedergebrannten Schneidemühlenetablissement des Herrn C. Fechner erloschen waren, ertönte heute 10 Uhr Vormittags abermals **Feuerlärm**. Es brannte in unserem Vorort **Beutnerdorf** und zwar in derselben Gegend, welche vor einem Jahr durch die durch einen Wolkenbruch entstandene Wasserfluth so furchtbar zugerichtet wurde. Das in der Scheune des Besitzers Littek ausgekommene Feuer legte, von starkem Winde begünstigt, sechs Wohn- und sechs Stallgebäude und Scheunen der Besitzer Littek, Wilh. Krzenschek, Wilh. Snoppek, Pitrucha und A. Maczey in Asche. Nur dem thatkräftigen vereinten Eingreifen der Ortelsburger und Beutnerdorfer Feuerwehr ist es zu verdanken, daß weiteres Unglück verhütet wurde. Die betroffenen Einwohner sind fast alle nicht versichert.

Insterburg, 9. September. Wegen **Bandendiebstahls** bezw. **Hehlerei** standen gestern vor der Strafkammer der 26-jährige Faktor August **Kanapin**, dessen neunzehn Jahre alter Bruder, der Faktor Fritz **Kanapin**, die 57 Jahre alte Nachtwächterfrau Caroline Kanapin, deren Ehemann, der Nachtwächter Friedrich Kanapin und die 25 Jahre alte Faktorfrau Emilie Kanapin, sämmtliche von hier. Aus den Speicherräumen des Waarenhauses der Firma R. Dank waren im Mai Waaren im Werthe von etwa 400 Mark gestohlen worden. Da unter dem Waarenraum sich die Wohnung zweier Offizierburschen befand und Herr Dank in derselben Sachen vorfand, die anscheinend von seinem Lager stammten, fiel der Verdacht zunächst auf die Soldaten. Nach einem scharfen Verhör gestand einer der Burschen, von dem derzeitigen Faktor des Herrn Dank, dem Angeklagten August Kanapin, zu den Diebstählen verleitet worden zu sein. Infolge der Haussuchungen wurde festgestellt, daß August Kanapin, welcher bei Herrn Apotheker Schlenther als Faktor bedienstet war, sich auch dort Unehrlichkeiten hatte zu schulden kommen lassen. Ebenso Fritz Kanapin, welcher bei Herrn Apotheker Wald als Faktor im Dienste stand und dort eine Menge Drogerien entwendet hatte. Da die Mutter der Faktoren die Sachen, von denen sie wohl annehmen mußte, daß sie gestohlen waren, in Verwahrung genommen hatte, war gegen sie und aus demselben Grunde auch gegen ihren Ehemann Friedrich K. und ihre Schwiegertochter Emilie K., welche alle zusammen wohnten, die Anklage wegen Hehlerei erhoben. Weil jedoch bezüglich der beiden Letztgenannten das Belastungsmaterial zu einer Verurtheilung nicht ausreichend genug erschien, sprach der Gerichtshof Beide frei. Dagegen wurde August Kanapin wegen einfachen Diebstahls in fünf Fällen zu neun Monaten Gefängniß, sein Bruder wegen Diebstahls und deren Mutter wegen Hehlerei zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt. Die Soldaten sind bereits von dem Militärgerichte abgeurtheilt worden.

* **Posen**, 9. September. Die **Ansiedelungskommission** hat aus deutscher Hand das Gut Antschin bei Welnau, welches sonst in polnischen Besitz übergegangen wäre, angekauft. Dadurch wird die Schaffung einer größeren Besiedelung, mehrere Dörfer umfassend, in dortiger Gegend ermöglicht. Aus dem gleichen Grunde bemüht man sich, im Culmer Kreise weiteren Besitz zu erwerben. Dort sind die beiden Güter Blandau und Plonkowo, welche über 4000 ha umfassen, schon Eigenthum der Kommission. Dieses Verfahren, thunlichst mehrere Ansiedelungen um eine Stadt zu legen, ist ein Ergebniß der bisherigen Erfahrungen. Die Deutschen müssen in ansehnlicher Zahl bei einander wohnen.

Posen, 9. September. Ein dreizehnjähriger Knabe, der nach Schubin transportirt werden sollte, auf dem Wege zum Bahnhof seinem Transporteur aber entlief, ist von diesem, wie eine Posener Zeitung berichtet, mittels Revolvers in den **Rücken geschossen**. Der Knabe wurde in das Krankenhaus gebracht.

Z **Obornik**, 9. September. Gestern Nachmittag fand in unserem Nachbarstädtchen **Ritschenwalde** unter großer Betheiligung die feierliche **Einweihung** der neuerbauten evangelischen **Kirche** statt.

h **Schwarzenau**, 9. September. Vor einigen Tagen erhielt der Lehrer **Schulz** in Braunsdorf von der Regierung die Nachricht, daß das pensionsberechtigte Einkommen der vereinigten Lehrer- und Kantorstelle in Braunsdorf auf 1059 Mk. festgesetzt sei. Gestern hielt der Distriktskommissarius einen Termin ab, in welchem Folgendes zu Tage kam: der Lehrer erhält nach wie vor 16 Mk. baar für das Kantorat außer den Opfern, Begräbnißgeldern und Anrechnung seines Dienstlandes. Da das Land aber zur Schulstelle gehört und auf das Lehrergehalt angrechnet ist (die Filialgottesdienste sind erst viel später eingerichtet worden) und also eine Erhöhung der Entschädigung für das Kantorat nicht stattfindet, will Lehrer S. die neue Gehaltsordnung nicht annehmen.

+ **Ostrowo**, 9. September. Der Regierungspräsident zu Posen hat den Beschluß des Kreistages des Kreises Ostrowo, für die hiesige Kreissparkasse eine **Anleihe** von 100000 Mark aufzunehmen, **nicht genehmigt**.

Wongrowitz, 9. September. Vor kurzem hat der Scharwerker **Kapczynski** den Scharwerker Graczyk, beide noch junge Burschen und in Waltersheim im Dienste stehend, durch einen Schrotschuß einer Pistole in die Brust lebensgefährlich verletzt. Der Thäter giebt an, daß die Pistole unbeabsichtigt losgegangen sei, wogegen der Getroffene dies bestreitet und behauptet, der Kapczynski habe aus Rache absichtlich auf ihn geschossen. Der Attentäter war erst flüchtig geworden, hat sich aber auf Zureden eines Verwandten bald selbst gestellt und befindet sich in Haft. Ein dritter bei der That betheiligter Scharwerker, Namens Szewczak ist entflohen.

W. **Pyritz**, 10. September. (Telegr.) **Von der Reichstags-Ersatzwahl in Pyritz-Saatzig** ist bis jetzt das Ergebniß von 50 Bezirken bekannt. Es erhielten **Hintze** (lib.) 2950, **v. Wangenheim** (B. d. L.) 2724 und **Appel** (Sozdem.) 1018 Stimmen. Es fehlen noch die Resultate aus 160 ländlichen Bezirken.

Stettin, 9. September. Gegen die Vereinigung der Wasserbauverwaltung mit dem Landwirthschaftsministerium, die bekanntlich von der Regierung geplant wird, hat sich nach dem Vorgang des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft in Königsberg i. Pr. und Danzig auch die hiesige Korporation der Kaufmannschaft erklärt.

Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der letzten Sitzung sprach Herr Deichhauptmann Lippke über eine zu gründende Schweineversicherung, welche die Schweineverluste der Versicherten entschädigen soll. Mit der Versicherung soll Impfzwang verbunden sein. Zur Versicherung sind bereits nahe an 2000 Schweine gezeichnet. Sie kann jedoch erst lebensfähig sein, wenn 4 bis 6000 Schweine versichert sind. Nach längerer Debatte wurde die Gründung einer derartigen Versicherung auf Gegenseitigkeit beschlossen. In der nächsten Sitzung soll der bereits ausgearbeitete Statutenentwurf berathen werden. Auch solche, welche nicht einem landwirthschaftlichen Vereine angehören, sowie Landwirthe, die nicht im Vereinsgebiet wohnen, aber im Kreise Culm ihren Wohnort haben, können aufgenommen werden. Die neue Versicherung soll bereits am 1. Januar n. J. in Kraft treten. Eine längere Debatte veranlaßte die Versicherung der Vereinseber. Auf Anweisung der Landwirthschaftskammer müssen die Stationseber versichert sein, und zwar ist die Versicherungsbank für Deutschland von 1867 zu Berlin empfohlen. Der Verein hat dort fünf Eber im Gesammtwerthe von über 500 Mk., wofür über 50 Mk. Prämie gezahlt werden müssen, versichert. Vor einigen Monaten fiel ein beim Besitzer J. Bartel II-Schönsee stationirter Eber, der bereits vor mehreren Wochen beim Ankaufe 50 Mk. gekostet hatte. Die Schadenberechnung stellte sich folgendermaßen: Versicherungssumme 110 Mk., Werth laut Gewichtsnachweis: Brutto 46 kg, ab 18 Prozent Eingeweide, = 8,3 kg mithin Netto 37,70 kg à 1 Mk. (Höchstpreis) = 37,70 Mk. Davon 3/4 nach §§ 35 und 39 der Policebedingungen = 28,30 Mk., ab Erlös resp. nach § 33 10 Proz. von 110 Mk. = 11 Mk., bleibt 17,30 Mk. Es wurde für diesen Eber also 17,30 Mk. Versicherungsbetrag gezahlt. Der Stationshalter ist nun aufgefordert worden, der Landwirthschaftskammer den Anschaffungspreis von 50 Mk. zurückzuzahlen, wenn die Station wieder besetzt werden soll. Da dem Stationshalter eine Läßigkeit durchaus nicht nachzuweisen ist, er auch noch Schaden hat, wenn er den Betrag nicht zurückgezahlt, will die Landwirthschaftskammer einen Antrag auf Niederschlagung zur nächsten Sitzung vorlegen. Von den anwesenden Stationshaltern erklärten verschiedene, die bei ihnen stationirten Eber fernerhin nicht mehr versichern zu lassen; andere dürften überhaupt unter diesen Verhältnissen die Station nicht weiter behalten. Der Verein wird zur nächsten Sitzung der Landwirthschaftskammer nochmals den Antrag auf Errichtung einer Eberversicherung durch die Landwirthschaftskammer, ähnlich der Stierversicherung, stellen. — In der Eisenbahnangelegenheit einigte man sich nach eingehender Besprechung dahin, nach Absendung der Petitionen keine weiteren Schritte zu unternehmen und die Wahl der Richtung der Bahnlinie den betr. Behörden zu überlassen.

Verschiedenes.

— **[Der Milchbruder des Kaisers.]** Bei seiner Anwesenheit in Oeynhausen empfing der Kaiser u. a. auch seine ehemalige Amme und seinen Milchbruder, die beide in Rahden, Kreis Lübbecke, wohnen. Die jetzt etwa 60 Jahre alte Frau und ihr Sohn hielten sich beinahe zwei Stunden in der kaiserlichen Villa auf.

— **Die Hitze in London** ist in den letzten Tagen unerträglich geworden. Am Donnerstag hatte man 33 Grad im Schatten, 37 Grad an den Ufern der Themse; als höchsten Wärmegrad verzeichnete man 42 Grad. 16 Personen sind dem Hitzschlag erlegen, über 100 Personen am Sonnenstich erkrankt. Im östlichen Theil der Stadt fehlt das Trinkwasser vollständig, unter der Bevölkerung herrscht daher große Noth. Die Hafenarbeiter mußten infolge der großen Hitze die Arbeit einstellen.

— **Der Personenverkehr der Berliner Stadt- und Ringeisenbahn** (innerer Verkehr) belief sich in den 14 Jahren (1884 bis 1897) auf rund 646 Millionen Personen (davon 569 729 421 in 3. Wagenklasse). Vereinnahmt wurden dafür rund 68 369 000 Mk.

— **Nach der Wartburg** kann man seit einigen Tagen auch sicheren Schrittes zur Nachtzeit gelangen. Der Schloßberg bis zur Wartburg und diese selbst haben elektrische Beleuchtung erhalten, die bereits in Betrieb ist.

— **[Die Schönhausener Geschütze.]** Im Spätsommer des Jahres 1871 war es, als in Berlin das königl. Zeughaus noch größere Anziehungskraft auf die Schaulustigen ausübte als sonst; denn viel erbeutetes Kriegsmaterial traf dort ein und wurde als sichtbares Zeichen des wiedergewonnenen Friedens mit patriotischem Stolze bewundert. Eines Tages geschah es aber, daß die Schaulustigen noch durch ein anderes Ereigniß in Erregung versetzt wurden: der Reichskanzler Fürst Bismarck kam. Raschen Schrittes trat er ein, ehrerbietig begrüßt von der Menge und den diensthuenden Beamten. Nach wenigen Augenblicken erscheint auch der Zeughauptmann und grüßt den Fürsten, der rasch die Frage an ihn richtete: „Herr Hauptmann, was verstehen Sie unter „einige“? Verblüfft zögerte der Zeughauptmann mit der Antwort. Die Frage wurde wiederholt und durch den Zusatz erläutert: „Wie viel Einheiten denken Sie sich bei dem Wort einige?“ Darauf anwortete der Hauptmann „jedenfalls eine Mehrzahl“. „Ja, wie viel denn,“ fragte der Fürst, „sechs oder sieben oder mehr?“ Der Gefragte zuckt die Achsel und erwidert: „So viel doch nicht, Durchlaucht, höchstens vier oder auch noch fünf“. „Gut!“ entgegnete der Fürst, griff in die Brusttasche und überreichte dem Hauptmann ein vom Kaiser geschriebenes Handbillet, das dem Fürsten gestattete, aus der französischen Kriegsbeute für sich „einige“ Geschütze als Andenken auszuwählen, was dann auch alsbald geschah unter Festhaltung der in der erzählten Weise gefundenen Zahl. Die Geschütze stehen in Schönhausen.

— **Von Fürstenpflichten** hatte der unglückliche König Ludwig II. von Bayern ganz eigenartige Anschauungen, von denen ein jetzt von der „Bayrischen Landeszeitung“ mitgetheilter Brief, den der König im Jahre 1883 an eine Persönlichkeit in Berlin gerichtet hat, Kunde giebt. In jenem Briefe heißt es u. a.: „Das Glücklichsein ist nur dann wahres Glück, wenn seine Quelle das Glücklichmachen ist. Nach diesen Prinzipien glaube ich zu handeln. Wenigstens bemühe ich mich, Niemanden ungetröstet weggehen zu lassen, der sich in seiner Bedrängniß an mich wendet. Wenn ich z. B. hauptsächlich der Kunst und dem Kunstgewerbe Arbeit gebe, so thue ich dies im Hinblick darauf, daß diese der Unterstützungen vor Allem bedürftig sind. Außerdem geben meine Bauten Tausenden von fleißigen Arbeitern reichen Verdienst und diese Tausende lassen wieder Tausende von Kaufleuten und Gewerbetreibenden verdienen. Jedenfalls erfülle ich meine Aufgabe als König hierdurch vollkommener, als wenn ich Reichthümer für meine Erben ansammeln ließe. Ein Fürst muß hauptsächlich die Verbesserung der Verhältnisse des größeren und ärmeren Theiles seiner Unterthanen im Auge haben. Wenn die Fürsten gar so gerne irdische Schätze aufspeichern, werden ihre Krönungsmäntel in der Regel von den Motten angenagt; das Volk fühlt unter diesen Mänteln kein königliches und kein menschliches Herz schlagen . . .“

— **Aus dem Testament des Professors Baron** aus Bonn, der die Stadt Berlin zur Erbin seines Vermögens eingesetzt hat mit der Verpflichtung, ein vegetarisches Kinderheim zu errichten, werden einige der wesentlichen Bestimmungen bekannt: „Meine Universalerbin soll verpflichtet sein, meinen dereinstigen Nachlaß zum Besten armer, verwaister und verlassener Kinder, welche unter die städtische Armenpflege fallen, behufs ihrer Ernährung nach den Grundsätzen des Vegetarianismus zu verwenden. Ich verstehe unter Vegetarianismus die Ausschließung aller Nahrungsmittel vom todten Thier (Fleisch, Fisch, Fett u. dergl.) und die Ernährung durch Pflanzenkost resp. durch Erzeugnisse des lebenden Thieres (Milch, Butter, Käse, Honig, Eier). Ich verordne, daß die Vorerbin (Institutin resp. Subinstitutin) die Erbschaft an die Nacherbin verlieren soll, a. wenn sie binnen drei Jahren, nachdem sie von meinem Nachlaß Besitz ergriffen hat, die Verordnung meines Nachlasses zur vegetarianischen Ernährung der Kinder nicht verwirklicht hat, b. wenn sie später die vegetarianische Ernährung der Kinder aufgeben und bloß zum Schein beibehalten sollte“. Bei Strafe der Nichtigkeit ist vorgeschrieben, daß kein Mitglied des Kuratoriums des Kinderhauses dem Stande der Aerzte angehören darf. Ferner wird gewünscht, daß die Kinder in Krankheitsfällen von einem sogenannten Naturarzt behandelt werden; geht dies nicht an, so soll ein Wasserarzt (Hydropath) zugezogen werden. Bei dem Juristen Baron scheint sich allerdings eine gründliche Abneigung gegen die medizinische Fakultät festgesetzt zu haben.

— **[Ein Racheakt.]** Die Ehefrau des Farmers Simmons in Enfield (Südaustralien) glaubte der bei ihr seit drei Jahren bediensteten Georgine Woodling gegenüber Grund zur Eifersucht zu haben. Sie beschloß, das Mädchen aus dem Wege zu räumen. Als der Mann zu Markt gefahren und beide Frauen allein im Hause waren, betrat Frau Simmons die Küche, in der linken Hand einen großen Topf voll Petroleum, in der anderen eine Rolle Papier. Sie trat nahe an ihr ahnungsloses Opfer heran, goß ihr blitzschnell das Petroleum über Kopf und Kleider, entzündete die Papierrolle am offenen Feuer und fuhr mit dem Brand über die Unglückliche hin, die natürlich im Nu in Flammen stand. Vergeblich versuchte das Mädchen, sich die Kleider vom Leibe zu reißen, die verbrannten Hände versagten den Dienst. Das Geschrei lockte einige Männer herbei, welche die Flammen durch Wassergüsse löschten. Der Arzt fand einen halbverkohlten, leblosen Körper vor. Die Frau, die sich an dem entsetzlichen Anblick geweidet hatte, zeigte keine Reue; sie wurde sofort verhaftet und konnte nur mit Mühe vor der Volkswuth geschützt werden.

— **[Zum Fahrraddiebe geworden.]** Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts I Berlin stand dieser Tage der Kaufmann Georg Bendorff, der bis zum Sommer vorigen Jahres Werkführer in einer Fabrik mit einem Monatsgehalt von 225 Mark gewesen war. Da wurde er eines Tages plötzlich verhaftet, weil eines der ihm unterstellten Mädchen angezeigt hatte, daß Bendorff sich eines gegen sie verübten Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht habe. Seine Unschuld stellte sich heraus; als er aber wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, war seine frühere Stellung besetzt. Nun begann die Suche nach anderer Beschäftigung, aber eine Enttäuschung folgte der anderen. Um mit seiner Familie leben zu können, wurden nach und nach alle Werthstücke und dann die Möbel versetzt; mit der Zeit steigerte sich die Noth. Bendorff fragte in den Fabriken um Arbeit an, in den meisten Fällen erfolgte aber Abweisung mit der Begründung, daß man keine Zeit habe, ihn anzulernen, man habe eingearbeitete Leute in hinreichender Menge. An einem Januartage war er wiederum nach vergeblichem Bemühen auf dem Heimwege. Seine Familie litt Hunger. Da sah er auf dem Flur eines Hauses in der Klosterstraße ein Fahrrad unbeaufsichtigt stehen. Er erlag der Versuchung, es zu stehlen. Da er früher selbst Radfahrer gewesen, so besaß er noch eine polizeiliche Radfahrerkarte. Er gebrauchte diese beim Verkauf des Rades als Ausweis, nachdem er den Namen umgeändet hatte. Von dieser Zeit an verlegte der Angeklagte sich gewerbsmäßig auf das Stehlen von Fahrrädern. Beim zehnten Diebstahl wurde er ergriffen. Der Angeklagte bat den Gerichtshof mit Erfolg um die Zubilligung von mildernden Umständen; er wurde zu einer Gefängnißstrafe von insgesammt anderthalb Jahren verurtheilt.

— **[Die kleinste Uhr der Welt]** ist zu Berlin in der deutschen Uhren-Ausstellung in der „Urania“ ausgestellt. Es ist ein goldenes Uhrchen in der Größe einer Erbse oder, ganz genau gemessen, drei Linien = 6½ mm groß. Das gesammte Uhrwerk einschließlich des goldenen Gehäuses wiegt nur 90 Centigramm, ist also noch nicht einmal ein Gramm schwer. An der Erbsenuhr haben die Künstler einer Firma in La chaux de Fonds etwa fünf Jahre gearbeitet, wovon der größte Theil der Zeit auf die Herstellung der Werkzeuge, die für jeden einzelnen Theil der Uhr gefertigt werden mußten, entfiel. Der Preis dieser Uhr stellt sich auf 8000 Mark.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 10. September. Die Westpreußische Landwirthschaftskammer hält am 20. und 21. September eine Vorstandssitzung ab; die gleichzeitig angesetzt gewesene Versammlung der Westpreußischen Pferdezuchtsektion findet vorläufig nicht statt, da die Tagesordnung außerordentlich umfangreich ist und verschiedene wichtige Fragen behandelt.

Das neue Hauptpostgebäude in der Langgasse soll zum Theil bereits Mitte September in Benutzung genommen werden, um vor allem den Postpacketverkehr zu Weihnachten erledigen zu können. Der späteren feierlichen Einweihung des Gebäudes wird der Staatssekretär v. Podbielski beiwohnen.

Bei der hier stattgehabten Lehrerinnenprüfung für höhere und mittlere Schulen haben von sechszehn Prüflingen elf das Examen für höhere und mittlere Mädchenschulen, drei für Volksschulen und eine für den evangelischen Unterricht an höheren und mittleren Schulen bestanden.

*** Fulda, 10. September. Bei einer Feuersbrunst im Bade Salzschlirf sind 34 Wohnhäuser und 25 Nebengebäude niedergebrannt. Das Feuer, welches in der Nähe des Wirthshauses entstand, soll durch Kinder, die mit Feuer gespielt haben, verursacht sein.**

§ Petersburg, 10. September. Ein kaiserlicher Erlaß an den General-Admiral erinnert daran, daß in diesen Tagen vor zwölf Jahren in Anwesenheit Kaiser Alexanders III. in Sebastopol und Nikolajew der Stapellauf der Erstlinge der Schwarzenmeerflotte und somit die Wiedergeburt der Flotte erfolgt sei. Der Zar freue sich der erzielten Resultate, denn in einer starken Flotte erblicke er ein solides Unterpfand für die fernere ruhige Entwicklung des Friedens. Das gerade erfülle ihn mit der sicheren Hoffnung, daß die Flotte stets die ruhmreiche Tradition der Vorgänger der Helden von Sebastopol aufrecht erhalten werde.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 11. September: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, strichweise Gewitterregen. **Montag, den 12.:** Wenig verändert, auffrischende Winde. **Dienstag, den 13.:** Veränderlich, normale Wärme, lebhafter Wind.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	760	W.	3	wolkig	16
Aberdeen	754	SW.	4	halb bed.	15
Christianssund	749	SO.	2	wolkig	12
Kopenhagen	757	NW.	1	wolkig	18
Stockholm	752	SSW.	2	Regen	17
Haparanda	754	S.	4	wolkig	10
Petersburg	770	still	—	Dunst	6
Moskau	754	WNW.	1	Regen	7
Cork (Queenst.)	764	WSW.	3	halb bed.	17
Cherbourg	766	NW.	3	wolkig	18
Helder	760	W.	1	wolkenlos	19
Sylt	758	NW.	2	bedeckt	17
Hamburg	759	WSW.	3	wolkenlos	18
Swinemünde	759	SSO.	3	wolkenlos	18
Neufahrwasser	759	S.	1	heiter	20
Memel	758	SO.	2	wolkig	16
Paris	765	NW.	2	Dunst	16
Münster	759	W.	1	wolkenlos	18
Karlsruhe	763	SO.	3	wolkenlos	18
Wiesbaden	763	S.	1	wolkenlos	18
München	766	SO.	2	wolkenlos	19
Chemnitz	763	S.	1	wolkenlos	19
Berlin	760	SW.	3	wolkenlos	17
Wien	765	still	—	wolkenlos	12
Breslau	765	S.	3	Dunst	17
Ile d'Aix	764	W.	3	halb bed.	20
Nizza	764	O.	2	wolkenlos	23
Triest	765	still	—	halb bed.	24

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Die Depression über Nordwesteuropa hat sich weiter ostwärts über Skandinavien ausgebreitet, während das Hochdruckgebiet im Südosten sich wenig verändert hat. Auf den Hebriden ist das Barometer wieder stark gefallen. In Deutschland dauert die ruhige, heitere, trockene und warme Witterung fort; die Nachmittagstemperatur erreichte im Binnenlande stellenweise 30 Grad. In Westdeutschland wurde gestern Abend Nordlicht beobachtet.

Graudenz, 10. September. **Getreidebericht.** (Handelsk.)

Weizen, neuer, gute Qualität 150—155 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — Roggen, neuer, gute Qualität 122 bis 125 Mk., abfallend 110—121 Mk., gering —,— Mk. — Gerste, Futter- 105—112 Mk., Brau- 113—135 Mk. — Hafer, 120—125 Mark. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 10. September. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 1,10—1,20 Mk., Eier per Mandel 0,70—0,80, Zwiebeln per 5 Liter 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75—1,25 Mark Rothkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. 0,50—0,75 Mk., Blumenkohl Mdl. 0,50—3,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—5 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,20—0,40, Gurken St. 0,03—0,25 Mk., Kartoffeln per Centner 1,80—2,00 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet p. Stck. 3,00—4,50 Mk., Enten geschlachtet Stck 1,50 bis 2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,00—1,60 Mk., Hühner junge p. Stück 0,50—0,80 Mk., Rebhühner Stück 1,00 Mk., Tauben Paar 0,85 Mk., Ferkel per Stück —,— Mk., Schweine lebend per Ctr. 40—47 Mark, Kälber per Ctr. 35—45 Mark, Hasen —,— Mark, Puten —,— Mark.

Danzig, 10. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	10. September.	9. September.
Weizen. Tendenz:	In fester Tend.; Preise 1—2 Mk. höher.	Gute Sort. unv., abfall. und rothe niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766, 804 Gr. 145-164 Mk.	761, 796 Gr. 153-163 Mk.
„ hellbunt . . .	761 Gr. 157 Mk.	732, 793 Gr. 138-156 Mk.
„ roth	774, 793 Gr. 150-159 Mk.	745, 799 Gr. 142-149 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	125,00 Mk.
„ hellbunt . .	120,00 „	120,00 „
„ roth besetzt	120,00 „	119,00 „
Roggen. Tendenz:	1 Mk. höher.	Ziemlich unverändert.
inländischer	685, 730 Gr. 127-128 Mk.	685, 759 Gr. 123-127 Mk.
russ. poln. z. Trns.	93,00 Mk.	91,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	134—139,00 „	125—133,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	118,00 „
Hafer inl.	119,00 „	117—120,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans. . .	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	4,05 „	4,05—4,22½ „
Roggenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,50 nom.	72,75 nom.
nichtkonting. . .	52,50 Brief	52,75 Brief.
Nov.-Mai	38,50 nom.	38,50 nom.

Königsberg, 10. September. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 55,00 Brief, Mk. 53,50 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,20 Brief, Mk. 52,50 Geld; halb Oktober unkontingentirt: Mk. 53,20 Brief, Mk. 52,50 Geld; ganz Oktober unkontingentirt: Mk. 53,20 Brief, Mk. —,— Geld.

Bromberg, 10. September. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 110 Stück Rindvieh, 98 Kälber, 563 Schweine (darunter — Bakonier), 412 Ferkel, 252 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—31, Kälber 28—38, Landschweine 40—44, Bakonier —, für das Paar Ferkel 20—33, Schafe 20—26 Mark. Geschäftsgang: Lebhaft.

Berlin, 10. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	10. 9.	9./9.
loco 70er	54,00	53,80
Werthpapiere.	10 9.	9. 9
3½% Reichs-A.kv.	102,00	102,10
3½% „ „	102,00	101,90
3% „ „	94,30	94,40
3½% Pr. Cons. kv.	102,00	101,90
3½% „ „	102,00	101,90
3% „ „	94,80	94,70
Deutsche Bank . .	203,20	203,00
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,40	100,30
3½ „ „ „ II	99,40	99,40

	10./9.	9./9.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,40	99,40
3% Westpr. Pfdbr.	90,90	91,00
3½% Ostpr. „	99,40	99,30
3½% Pom. „	99,90	99,80
3½% Pos. „	100,00	101,90
Disk.-Com.-Anth.	202,30	202,50
Laurahütte	210,50	210,20
5% Ital. Rente . .	92,70	92,80
4% Mittelm.-Oblg.	96,80	96,80
Russische Noten . .	216,80	216,85
Privat - Diskont	3½%	3⅝%
Tendenz der Fonds	fest	behpt.

Chicago, Weizen, fest, p. Sept.: 9./9.: 63⅞; 8./9.: 63.
New-York, Weizen, fest, p. Sept.: 9./9.: 69; 8./9.: 67⅛.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 10. September 1898.

Zum Verkauf standen: 3737 Rinder, 1193 Kälber, 12205 Schafe, 6017 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 63 bis 68; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 57 bis 67; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 54 bis 56; d) gering genährte jeden Alters Mk. 46 bis 53. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 57 bis 62; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 50 bis 56; c) gering genährte Mk. 45 bis 48. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 51 bis 53; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 49 bis 51; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 47. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 64 bis 68; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 58 bis 63; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 56; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 46. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 61 bis 64; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 50 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 27 bis 31. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 61—62; b) Käser Mk. 62—63; c) fleisch. Mk. 60—61; d) gering entwick. Mk. 57 bis 59; e) Sauen Mk. 55 bis 58.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam; es bleibt Ueberstand. Gute Waare war schnell vergriffen. — Der Kälberhandel wickelte sich langsam ab, schwere Waare nur schwer verkäuflich; es bleibt Ueberstand. — Der Handel bei den Schafen gestaltete sich ruhig, es bleibt ein guter Theil unverkauft. — Der Schweinemarkt verlief ebenfalls ruhig und wurde ziemlich geräumt; zum Schluß verflaute sich die Stimmung.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Gesetzlich geschützt.	# Müller's Maiskeim-Melasse	Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:		Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Pferde	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Mastvieh	bis 7 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Arbeitsochsen	bis 5 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Jungvieh	bis 5 Pfund
Müller's Maiskeim-Melasse (Gesetzlich geschützt.) an Milchvieh	bis 4 Pfund	**Müller's Maiskeim-Melasse** (Gesetzlich geschützt.) an Schafe	bis 8 Pfund

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

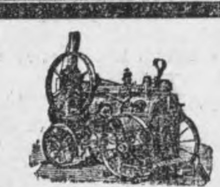
2156] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem Begräbnisse unseres lieb. Bruders, Onkels und Schwagers, insbesondere Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sage hiermit den tiefgefühltesten Dank.

Graudenz,
den 9. September 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Emilie Block.

2048] Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen ergeb. an
Graudenz,
den 9. Septbr. 1898
Robert Deuser
und Frau.

2084] Meine Verlobung mit Fräulein **Minna Foth** zu Rudnik beehre ich mich ergebenst anzuzeig.
Ruda, den 8. September 1898.
Hermann Kreklau,
Fleischermeister.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko-,** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderst. 16



Dampf-Dreschapparate

in allen Größen, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet 1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Es giebt nichts Besseres!

Eleganteres und Preiswürdigeres für Herren- und Damen-Bekleidung als unsere berühmten Cheviots, Loden, Kammgarne, Paletôtstoffe, Damentuche, Damenloden, Damenkleiderstoffe, Baumwollwaaren, Tricotagen, Strümpfe und Cravatten vom Einfachsten bis zum Allerfeinsten.

Meter	Stoff			Mk.	Pf.
3	Monopol-Cheviot	zum Anzug	für	6	—
3	Zwirn-Buckskin	" "	"	5	10
3	Lord-Cheviot	" "	"	9	—
3	Ia Gloria-Cheviot	" "	"	12	—
3	Salon-Kammgarn	" "	"	15	—
2	schwer Loden	zur Joppe	"	3	40
2	Ia Eskimo	zum Paletôt	"	10	—
2,20	Englisch Leder	zur Hose	"	2	—



Meter	Stoff			Mk.	Pf.
6	Damentuch	zum Kleide	für	3	60
6	Damenkleiderstoff	" "	"	4	20
6	Damenloden	" "	"	5	40
6	reinw. Cachemire	" "	"	5	60
6	" Crêpe-Cheviot	" "	"	6	40
6	hochf. Fantasiestoff	" "	"	7	20
10	Ia weiss Hemdentuch	. .	"	3	50
10	ächtfarbig Flanell	. .	"	6	—

Verlangen Sie Muster franco!

ohne jede Kaufsverpflichtung. Die unerreicht billigen Preise, die prachtvolle Auswahl und die coulante, reelle Bedienung überraschen Jeden. Tausende Anerkennungen.

RESTE, grosse Parthien, weit unter Preis.

Waarensendungen portofrei. Umtausch nicht gefallender Waaren oder Geld zurück. Bei Musterbestellung Angabe des Gewünschten erbeten.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.)

Grösstes und ältestes Tuch-Versandhaus Deutschlands.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Lindener Sammet-Cords
Manchester

Zahlreiche Anerkennungen.

I. Zu Jagd-, Reit- und Wirthschafts-Anzüg. Rindfarbene Neuheit gesprenkelt,
II. Linden. Kleider-Velvets u. Velvetines in ca. 70 d. neuest. Farb. zu Damenkostümen,
III. Lind. Cords z. Livré- u. Kutscheranzügen,
IV. Lind. Cords z. Ausschlagen von Kutschwagen.

Muster stehen franko zu Diensten. Versand p. Nachnahme. Bestellungen von 20 Mk. franko.
J. F. Ottow, Neudamm
Abt. Versand.



In **Graudenz: Adolph Guttzeit,** Lindenstr. 33.

Contr.-Nr. 194.

Ein wundervoller
Pfeifentabak
sehr fein geschn., Mexico-Rippen, à Pfd. 40 Pfg. Probepostkollis v. 10 Pfd. versende franco f. 4 Mk.
Th. Peiser,
Versand- u. Import-Gesch.,
Berlin C.,
Alte Schönhauserst. 23/24.

Vergnügungen.

Gasthaus Pacoltowo.
Sonntag, den 11. d. Mts.:
Großes Wiesenfest
mit nachfolgendem **Tanz.** [1662
Um rege Betheiligung bittet
Gastwirth **Czarski.**

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des **Praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus"** bei, welcher der Beachtung aller Hausfrauen nachdrückl. empfohlen wird. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.** [2054

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Sonntag] [11. September 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. September.

— **[Von den Landtagswahlen.]** Mit den Vorbereitungen zur Landtagswahl wird im Kreise Rosenberg bereits begonnen. Von konservativer Seite ist der bisherige Landtagsabgeordnete, Rittergutsbesitzer von Wernsdorff-Peterkau, aufgestellt.

— **Die Ansiedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen** hat im Interesse der Erwerbs-Erleichterungen folgende Bestimmungen getroffen: 1. Der Grund und Boden braucht nicht mit Kapital bezahlt zu werden, sondern wird gegen eine jährliche Rente von höchstens drei Prozent der fiskalischen Selbstkosten als Eigenthum überlassen. 2. Zum Aufbau der Gebäude und zur Beschaffung des Inventars muß der Erwerber das festgesetzte Vermögen selbst besitzen, doch können ihm unter Umständen dazu tilgbare Darlehen (sogenannte Ergänzungsdarlehen) bis zum Höchstbetrage von $\frac{1}{4}$ des nachgewiesenen eigenen Vermögens zu $3\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen gewährt werden. 3. Vor der Rentenzahlung werden 1 bis 3 Freijahre gewährt. 4. Zum Umzuge erhält der aus größerer Entfernung zuziehende Ansiedler eine Umzugskostenbeihilfe. Auch wird er mit seinem Umzugsgute von der nächsten Bahnstation unentgeltlich mit Gutsgespann abgeholt und in vorhandenen Gutsgebäuden vorläufig untergebracht. 5. Beim Aufbau und bei der ersten Bestellung hilft die fiskalische Gutsverwaltung ihm, so weit nöthig, durch unentgeltliche Gespannleistungen, Baumaterialien, namentlich Ziegel- und Feldsteine, werden zu billigem Selbstkostenpreise überlassen. Wer nicht selbst aufbauen will, kann auch fertige Gehöfte gegen Zahlung der Selbstkosten übernehmen. 6. Der Ansiedler, der im ersten Jahre wegen des Gehöftaufbaues noch nicht selbst ernten kann, erhält bis zur ersten Ernte — abgesehen vom Saatgut — Mund- und Wirthschaftsvorrath für sich, seine Familie und sein Vieh nach den dafür erlassenen näheren Bestimmungen unentgeltlich. 7. Anschaffung von Obstbäumen für die neuen Stellen erfolgt durch die Ansiedelungskommission unter Uebernahme von $\frac{3}{4}$ der Kosten. 8. Zur Erleichterung der öffentlichen Lasten werden den neuen Ansiedlergemeinden unentgeltlich Grundstücke überwiesen, deren Werth in der Regel fünf Prozent des Werthes der aufgetheilten Gutsfläche beträgt. Soweit die Ansiedelungskommission die Erbauung neuer Kirchen und Schulen auch Anlaß der Besiedelung für erforderlich erachtet, werden die erstmaligen Baukosten vom Staate getragen.

+ — **[Innungswesen.]** Bei Gelegenheit eines Spezialfalles hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe Folgendes bestimmt: Sofern das Statut der Innung nicht anders bestimmt, gehen Innungsmitglieder, welche ordnungsmäßig in die Innung aufgenommen sind, der Mitgliedschaft dann nicht verlustig, wenn sie ihren Gewerbebetrieb außerhalb des Bezirks der Innung verlegen. Zur Klarstellung dieser Frage wird es sich empfehlen, entsprechende Bestimmungen in das Statut aufzunehmen, erforderlich ist dies aber nicht.

— **[Von der Jagd.]** Herr Revier-Förster Rhone in Damerau, Kreis Heiligenbeil, hat am Freitag in seinem Revier einen Edelhirsch, Zehnender, erlegt.

— **[Erledigte Schulstellen.]** Stelle zu Russenau, Kreis Marienwerder, evangel. (Meldungen an Kreisschulinspektor von Homeyer zu Mewe). Stelle zu Ziegelwiese, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Witte in Thorn). Erste Stelle zu Pottlitz, Kreis Flatow, evangel. (Kreisschulinspektor Lettau in Schlochau). Stelle zu Schloß Birglau, Kreis Thorn, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee).

— **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer Wilhelm Schuffert zu Danzig, bisher in Dirschau, ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Privatförster Friedrich Katschkowski zu Forsthaus Karrasch im Kreise Rosenberg Wstpr., den Schäfern Christian Jablinski zu Vorwerk Louisenhof und Adam Jablinski zu Vorwerk Seegenau im Kreise Rosenberg Wstpr. das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem katholischen Lehrer Lewandowski zu Danzig und dem Landwirth Horst von Kannewurff zu Baitkowen im Kreise Lyck die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Seminar-Musiklehrer Linnarz in Bederkesa, Provinz Hannover, ist zum 1. Oktober d. Js. in gleicher Eigenschaft an das Lehrer-Seminar zu Marienburg Westpr. versetzt worden.

---

u **Freystadt**, 9. September. Das Steuersoll für das Etatsjahr 1899/1900 ist für unsere Stadt auf 20715,21 Mark festgestellt. Die Gesammtzahl der Steuerzahler beträgt 219; hiervon kommen auf die I. Klasse 18, die II. 37 und die III. 164. Der höchste Steuerzahler der I. Klasse hat 565,80 Mark Steuer zu entrichten, der höchste der II. Klasse 270,25 und der höchste der III. Klasse 126 Mark. — Zum Vorsitzenden des hiesigen Kriegervereins ist an Stelle des Herrn Grafen von der Gröben-Ludwigsdorf Herr Lieutenant a. D. und Gutsbesitzer Wendt-Abbau Freystadt gewählt worden.

m **Briesen**, 9. September. Nachdem die Stadtvertretung in ihrer letzten Sitzung den Schweinemarkt auf den großen Hofraum des Kaufmanns Herrn Saß verlegt hat, trägt man sich in maßgebenden Kreisen mit dem Plane, in Briesen einen Luxuspferdemarkt einzurichten. Die angrenzenden Landbesitzer haben sich bereit erklärt, zum Aufbau von Baracken das Land herzugeben. — Der vor kurzem begonnene Bau des Johanniter-Krankenhauses schreitet so rüstig vorwärts, daß er bestimmt bis zum Herbste noch unter Dach kommt. — Gestern geriethen zwei Bullen in Dembowalonka in einen heftigen Kampf, ein Arbeiter wollte sie auseinander treiben. Im Nu wandte der eine seine Hörner gegen ihn und traf den Mann so unglücklich in den Leib, daß er nach kurzer Zeit starb.

Neumark, 9. September. In der Nacht zum 7. September ist im Königlichen Progymnasium ein Einbruch verübt worden. Der Dieb ist durch's Fenster in das Direktorialzimmer gestiegen, hat die Schlüssel vom physikalischen Kabinet genommen und ist dann durch das Fenster eines Klassenzimmers nach dem eine Treppe hoch gelegenen Kabinet gekommen. Hier ist eine Schublade, in welcher die Schlüssel lagen, gewaltsam geöffnet und die Spinde aufgeschlossen. Das Spind, in welchem die Chemikalien enthalten sind, ist mittelst Stemmeisen erbrochen. Als fehlend ist bis jetzt bemerkt eine Doppellinse und ein Lehrbuch der Chemie von Kopp.

✻ **Rosenberg**, 9. September. Der Abbaubesitzer August Jäschke in Rosenau nahm gestern in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure ein. Obwohl bald ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde, trat der Tod nach zwei Stunden ein. J. war seit längerer Zeit dem Trunke ergeben und lebte mit seiner Familie in Unfrieden. Dies dürfte wohl der Grund für seine That sein.

∼ **Neuenburg**, 9. September. Gestern Nachmittag fand bei dem Kaufmann Herrn Maschitzki eine Explosion im Keller statt. Die Wirkung war derart, daß eine Wand eingeschlagen und fast alle Fensterscheiben des Hauses und die des Nachbargebäudes zertrümmert wurden. Ein Lehrling hat Brandwunden im Gesicht und auf der Hand davon getragen. Nach erfolgter Explosion drangen beherzte Männer in den Keller und haben durch Herausschaffen der Explosivstoffe unabsehbares Unglück verhütet. — Herr Rehagel, der jetzige Pächter des Schützenhauses, hat dieses Etablissement für 12000 Mk. vom Kriegerverein gekauft.

✻ **Osche**, 9. September. Auf dem Wege zwischen Klein Schliewitz und Lonskipiec ist in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ein äußerst frecher Raubanfall ausgeführt worden. Der Böttcher August Schwerz von hier kehrte auf einem Fuhrwerk mit einigen anderen Personen vom Jahrmarkt aus Czersk zurück. Bald hinter Klein-Schliewitz wurde im Waldesdunkel der Wagen wiederholt mit Steinen beworfen, was den August Schwerz veranlaßte, abzusteigen und nach der Stelle, woher die Steinwürfe kamen, zu gehen. Unterdessen waren die übrigen Personen langsam weiter gefahren. Als sie schließlich merkten, daß Schwerz nicht nachkam, kehrten sie um und suchten ihn. Sie fanden ihn besinnungslos und gänzlich ausgeraubt im Walde liegen. Die Schädeldecke war vollständig zertrümmert, und der Erlös vom Jahrmarkt, mehr als 80 Mark, fehlten. Schwerz, der hierher geschafft wurde, ist bereits seinen Verletzungen erlegen, ohne die Besinnung wieder erhalten zu haben. Der Ueberfall ist von mehreren Personen verübt worden, die sofort die Flucht ergriffen. Man ist jedoch den Mordgesellen bereits auf der Spur. Schwerz, ein Mann in den dreißiger Jahren, war verheirathet und hinterläßt eine Frau und mehrere kleine Kinder.

B. **Tuchel**, 9. September. Vom Vorstande des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz ist dem hiesigen Vorstande zu den Kosten der Einrichtung einer mit einer Diakonissin aus dem Mutterhause zu Danzig zu besetzenden Krankenpflegestation in Groß-Klonia eine einmalige Beihilfe von 100 Mark bewilligt und die Gewährung einer weiteren Beihilfe bei dem Hauptverein in Berlin befürwortet worden. Die Station tritt mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft. — Die den J. C. Schmidt'schen Erben gehörige Ziegelei hierselbst ist für den Preis von 51000 Mark verkauft worden.

Tuchel, 9. September. Die Entlassungsprüfung am hiesigen Seminar haben sämmtliche 26 Abiturienten und von 7 Bewerbern 2 bestanden. Gestern und heute war die Aufnahmeprüfung, zu der sich 51 Schüler gemeldet hatten, von denen 32 aufgenommen wurden. An der Präparandenanstalt wurden 35 Zöglinge zugelassen, von denen 26 Aufnahme fanden. Von den 16 auswärtigen Präparanden konnten nur 6 versuchsweise aufgenommen werden, darunter von 5 Berlinern 2.

Pr. Stargard, 9. September. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß gestern, die Kasernenstraße durchzulegen und hierzu die Anschlagssumme von 6579,31 Mk. zu gewähren.

Elbing, 9. September. Ein falsches Zweimarkstück versuchten gestern zwei halbwüchsige Jungen bei einem Gastwirth in Pangritz-Kolonie in Zahlung zu geben. Das Falschstück, das sie von einem Bäckerburschen erhalten hatten, wurde ihnen abgenommen. Der Bursche hat das Falschstück seinem Meister, der es in einer offenen Schublade aufbewahrte, fortgenommen. Ein zweites falsches Zweimarkstück war aus der Schublade ebenfalls verschwunden. Dieses wurde bei einem Gesellen vorgefunden, welcher es nur „Spaßes halber“ an sich genommen haben will. Die Sache ist bereits zur Anzeige gebracht worden. — In unmenschlicher Weise haben die Schuhmacher Bembenneck'schen Eheleute von hier ihr Stiefkind, den $2\frac{1}{2}$ Jahre alten Paul Krickhahn, im Mai und Juni zu verschiedenen Malen gemißhandelt. Herr Kreiswundarzt Dr. Heyer hat bei der Untersuchung des Knaben viele blau unterlaufene Flecke am ganzen Körper und eine starke Auftreibung des Gesäßes konstatirt. Andere Zeugen bekundeten vor dem hiesigen Schöffengericht, daß das Kind häufig längere Zeit sehr geschrieen und auffallend abgemagert ausgesehen hat. Wegen der fortgesetzten rohen Handlungsweise wurden der Ehemann mit vier Wochen und die Ehefrau mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

Königsberg, 8. September. Ein Opfer des Morphiumgenusses, der frühere stud. med. Georg Alfred H., hatte sich vor der Strafkammer wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, des Verbrechens der Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten. Der 30jährige Angeklagte hat sein tentamen physicum, aber nicht das Staatsexamen gemacht. Trotzdem begann er die Ausübung des ärztlichen Berufes. Er ließ sich für kürzere Zeit in verschiedenen ostpreußischen Städten, so in Gerdauen, Mehlauken u. s. w., nieder, bezeichnete sich stets als „praktischen Arzt“ und übte die ärztliche Praxis in vollem Umfange aus. In Popelken wurde er entlarvt. Der Angeklagte war in der Hauptsache geständig. Der fortgesetzte starke Morphiumgenuß habe seine Sinne so verwirrt, daß er Wirklichkeit und Fingirtes nicht mehr hätte unterscheiden können. Er habe fortwährend in einer Art Traumdasein hingelebt und sei selbst der Ueberzeugung gewesen, daß er schon praktischer Arzt und Doktor der Medizin sei. Herr Professor Dr. Seydel, als Sachverständiger vernommen, bestätigte zunächst, daß der Angeklagte hochgradiger Morphinist gewesen sei. Zweifellos sei die freie Willensbestimmung des Angeklagten bei der Urkundenfälschung, mit Hilfe deren er sich Morphium verschafft hatte, ausgeschlossen gewesen. Die Verwüstungen des Morphiumgenusses seien ja bekannt genug; man kenne die schwersten Verirrungen, die sich Männer der besten Namen durch den Morphiumgenuß hätten zu Schulden kommen lassen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten nur wegen unberechtigter Führung des ärztlichen und des Doktortitels zu 100 Mk. Geldstrafe eventuell 10 Tagen Haft, sprach ihn aber sowohl der Urkundenfälschung als des Betruges frei.

Gerdauen, 8. September. Unsere Stadt wird, wie bekannt, am 25. September das Fest ihres 500jährigen Bestehens feiern. Der Name der Stadt stammt von einem alten edlen Preußen, Gerdawe, der um die Mitte des 13. Jahrhunderts hier lebte und eine hölzerne Burg besaß. Der Hochmeister, der Komthur von Königsberg, Heinrich von Isenburg, baute im Jahre 1325 am Ufer des Ometflusses eine neue Burg gegen die Polen und Littauer und daneben eine Wassermühle; von ersterer, die seit 1672 nicht mehr bewohnt wurde, sind noch mächtige Keller vorhanden und aus der Ruine wurde ein Wohnhaus gebaut. Durch den Hochmeister Konrad v. Jungingen erhielt die Stadt „Girdawen“ am St. Matthäustage (21. September 1398) das Gründungsprivilegium. Die Befestigung der Stadt ist 1406 angelegt, von welcher noch Reste unter der Pfarrkirche und dem Pfarrhause vorhanden sind. Das Schloß und die Stadt nebst der Stadt Nordenburg und 14 Dörfern wurde in dem Jahre 1469 von dem Statthalter des Hochmeisters Heinrich Reuß v. Plauen an Georg v. Schlieben aus Sachsen mit adligen Privilegien als Entschädigung für die vielen dem Orden geleisteten Dienste verliehen. Das Schloß Gerdauen kaufte 1831 Freiherr v. Romberg, jetzt besitzt es Herr v. Janson. Im Jahre 1585 brannte die Stadt ab. Die Einwohnerzahl Gerdauens hat sich im 19. Jahrhundert stark vermehrt. 1817 hatte die Stadt 1606, 1895 2965 Einwohner. Bemerkenswerth war bei Gerdauen eine schwimmende Insel, worüber es in einer Chronik heißt: „Ehedem war bei der Stadt auf dem See Banktin ein Schwimmbruch oder eine schwimmende Insel, die durch den Wind von einem Ende des Ufers bis zum andern hin und her getrieben wurde. Sie war 350 Schritte lang und 250 breit und wurde zur Viehweide benutzt. Sie zertheilte sich aber zu Anfang dieses Jahrhunderts, und einzelne Stücke sind nach und nach theils durch die ausgerissenen Dämme, theils durch die Schleusen weggegangen, so daß von diesem Schwimmbruche nichts mehr vorhanden ist.“ Zu der Jubelfeier Gerdauens soll eine gemeinnützige Stiftung gegründet werden.

Wormditt, 8. September. Auf dem Rittergute Barwien hat sich in diesen Tagen ein schwerer Unglücksfall ereignet. Die Leute waren mit dem Dreschen von Getreide beschäftigt. Infolge einer eingetretenen Betriebsstörung im Roßwerke nahm der Gutskämmerer Klukter eine Untersuchung daran vor. Plötzlich zogen die Pferde an und der 61 Jahre alte Mann fiel von dem eben bestiegenen Sitze in das Getriebe. Ihm wurden der Unterkiefer, sowie die rechte Hand vollständig zermalmt und acht Finger abgerissen; außerdem hat er noch andere schwere Verletzungen davongetragen. Der Verunglückte wurde in die Königsberger chirurgische Klinik eingeliefert.

+ **Pillau**, 9. September. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Gymnasialdirektor Meißner zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt. Herr Bürgermeister Ender tritt vom 19. September bis 15. Oktober einen Urlaub an und wird während dieser Zeit von dem Beigeordneten vertreten.

Bromberg, 9. September. Die Ortsstatuten über Kanalisation und Wasserleitung haben im Juni d. Js. dem Bezirksausschuß vorgelegen und dieser hat den Magistrat davon verständigt, daß er eine Reihe von Abänderungen vorschlage. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die gewünschten Aenderungen zugestanden. Die Aenderungen sind zum Theil nicht unerheblicher Art. Namentlich fällt die Kontrolle des Wasserverbrauchs in Wohnhäusern durch Wassermesser fort. Erhöht wurden die Gebührensätze für Spülung von Aborten, für Badeeinrichtungen u. s. w.

Inowrazlaw, 9. September. Ein Gau-Sängerverband für Kujawien ist gestern hier gegründet worden. Zur konstituirenden Versammlung hatten sich etwa 20 Delegirte der Vereine von Argenau, Strelno, Pakosch, Liliendorf, Kruschwitz, des Männergesangvereins und der „Liedertafel“ von hier eingefunden. Es wurde beschlossen, zur Hebung des Männergesanges durch Gesammtchöre alljährlich ein Sängerfest zu veranstalten. Für das nächste Jahr hat Strelno den Verband eingeladen. In den Vorstand wurden gewählt: Stadtrath Ewald hier, Vorsitzender, Bürgermeister Herrgott-Strelno, Stellvertreter, Musiklehrer Herrfuhrt hier, Dirigent, Mittelschullehrer Schütz hier, stellvertretender Dirigent, Gerichtssekretär Schulte hier, Schatzmeister und Schriftführer.

Posen, 8. September. Der in unserer Stadt neuzugründenden „Kaiser Wilhelm-Bibliothek“ wird auch die Stadt Posen aus den Beständen ihrer Rathsbibliothek etwa 1500 Bände überweisen.

+ **Wollstein**, 9. September. Ein Fahrraddieb, der Tischlergeselle Krause, welcher dem Bauunternehmer Mierzwa in der Nacht zum 29. Juli ein Fahrrad aus der Scheune gestohlen hatte und nach Bernstein gefahren war, ist in Landsberg a. W. entdeckt und festgenommen worden, als er im Begriff stand, das gestohlene Rad für 45,50 Mk. einem Bäckermeister zu verkaufen. — Morgen, Sonnabend, findet die Grundsteinlegung des Kaiser- und Kriegerdenkmals statt. Die Enthüllungsfeierlichkeiten sind auf den 2. Oktober d. Js. festgesetzt.

m **Witkowo**, 8. September. In den Vorstand der neugebildeten Drainage-Genossenschaft Malvenkamp sind die Grundbesitzer Wilhelm Mutschler und die Ansiedler Wilhelm Freitag, Wilhelm Herter, Wilhelm Hans, Friedrich Linder, Michael Gläske und Wilhelm Steinhilb gewählt worden. — Das Ansiedelungsgut Gorzykowo soll demnächst besiedelt werden.

Kolberg, 8. September. Ueber die Marx'sche Explosion sind jetzt die Untersuchungen im Gange. Der Drogist Hilger hat nach seinen Angaben in dem Keller ein Streichholz angesteckt, um die im Keller hängende Lampe anzuzünden. Hierbei ist die Explosion erfolgt. Frl. Pohl, die Nichte des Herrn Marx, und der kleine siebenjährige Borck, der Bruder des bei dem Unglück um's Leben gekommenen Otto Borck, sind soweit wieder hergestellt, daß sie aus dem Krankenhause entlassen werden konnten.

Die neue Rathhausuhr in Graudenz.

Seit mehr als fünf Jahren wußte man in Graudenz eigentlich niemals recht, „was die Glocke geschlagen hatte“. Am 11. Juni 1893, Abends 6 Uhr, verkündete das Schlagwerk der Uhr auf dem ehemaligen Rathhause am Markt die letzte Stunde; fünf Minuten vor 7 Uhr setzte das Zeigerwerk aus und gleich darauf stürzte der Uhrthurm, vom Feuer verzehrt, in sich zusammen. Lange Zeit war die Uhr der Gefangenenanstalt die einzige, welche ein Schlagwerk besaß, und dieses ließ seine Stimme so piano erschallen, daß sie in entfernten Stadttheilen nicht vernehmbar war. Aehnlich verhält es sich mit dem Schlagwerk der neuen evangelischen Kirche.

Das ist nun anders geworden. Seit wenigen Tagen schlägt uns wieder eine Uhr von unserem neuen und doch so ehrwürdigen Rathhause die Viertel- und die ganzen Stunden. Von Herrn Uhrmacher A. Zeeck ist im Auftrage des Magistrats ein Uhrwerk montirt und im Thurm des Rathhauses aufgestellt worden, das den Bedürfnissen der Stadt voraussichtlich auf lange Zeit genügen wird. Das starke und große Werk, das von der Firma Th. Kugelberg in Doberan (Mecklenburg) gebaut ist, besitzt ein Viertel- und ein Vollschlagwerk, seine Haupträder haben einen Durchmesser von 34 Centimeter. Die drei Gewichte hängen an Drahtseilen und haben eine Schwere von 2 bezw. $1\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ Centner. Der Gewichtsfall beträgt innerhalb 24 Stunden ca. einen Meter, und da die Länge der Drahtseile sich auf acht Meter beläuft, so geht die Uhr acht Tage, ehe sie wieder aufgezogen zu werden braucht. Die Anbringung der Uhr bezw. der Gewichte bot nicht unbedeutende Schwierigkeiten, da der Thurm für den Gewichtsfall eine nicht genügende Tiefe besaß. Es mußte deshalb die Leitung seitwärts übertragen werden. Auch die Unterbringung der Glocken mußte (auf dem erhalten gebliebenen Thurm des ehemaligen Seminars, jetzigen Rathhauses) in anderer als der bisherigen Weise erfolgen. Während früher die Viertelglocke in der äußersten Spitze des sich in einer Höhe von 29—30 Meter erhebenden Thurmes angebracht war, ist sie jetzt neben die Stundenglocke weiter unten gehängt worden.

Der Thurm ist der alte geblieben. Man hat das nur stellenweise schon morsche Holzwerk von Herrn Klempnermstr. Demant vollständig in starkes, mit Oelfarbe gestrichenes Eisenblech verkleiden lassen und es ist zu hoffen, daß er in dieser Rüstung noch lange Zeit den Stürmen, die ihn umbrausen werden, standhalten wird.

Während das Uhrwerk, wie schon ausgeführt wurde, ganz neu ist und allen Anforderungen der modernen Technik entspricht, sind die Glocken die alten geblieben, die man im Seminarthurm vorgefunden hat. Diese Glocken feiern in den nächsten Tagen ein Jubiläum. Inschriften auf beiden Glocken lassen uns wissen, daß sie am 25. September 1723 gegossen worden sind und wohl bald darauf mit ihrem ehernen Munde der Stadt Graudenz Zeit und Stunde verkündet haben

Das ehemalige Seminar (jetziges Rathhaus) ist ursprünglich ein Jesuiten-Kollegium gewesen. Im Jahre 1640 hatte der Starost Johann v. Dzialynski das Gebäude für 800 polnische Gulden gekauft und den Jesuiten geschenkweise abgetreten. 1641 erhielten die Jesuiten die päpstliche Genehmigung zur Niederlassung in Graudenz, aber erst 1647 genehmigte der damalige Reichstag die Errichtung des Jesuiten-Kollegiums in unserer Stadt. Das Kollegium war mit einem vollständigen Gymnasium, an welchem 10 Ordensgeistliche lehrten, und mit einem stark besuchten Pensionat verbunden. Aufgelöst wurde es im Jahre 1781.

Im Jahre 1723 erhielt es nach Angabe der Glockeninschriften die noch heute erhaltenen Glocken, die schon damals mit einem Uhrwerk verbunden waren, denn sie besaßen keine Klöppel zum Läuten, sondern nur Hämmer zum Stundenschlag. Einige kleinere Betglocken waren außerdem noch im Thurm vorhanden und sind jetzt erst aus diesem entfernt worden. Das Uhrwerk, das bis zur Uebergabe des Gebäudes an den Magistrat noch im Gange gewesen ist, war sehr alterthümlich und stammte jedenfalls auch noch aus jener Zeit (1723); es mußte alle 24 Stunden aufgezogen werden, trotzdem es viel größer als das heutige Achttagewerk war. Das Schlagwerk der alten Uhr war seit dem 12. Februar 1894 nicht mehr im Gange; der große Sturm jenes Tages hatte es unbrauchbar gemacht.

Die Inschriften der Glocken lauten auf der kleineren (Viertelschlag):

OMNI HORA DEVM ADORA
(Zu jeder Stunde bete zu Gott).
SANCTOS HONORA AVXILIVM IMPLORA
(Habe Ehrfurcht vor den Heiligen, erflehe ihre Hilfe)
PRO ECCLESIA ET COLLEGIO GRAVDENTINO
(Für die Kirche und das Graudenzer Kollegium (der Jesuiten.)
AO
im Jahre 1723
FVSA GEDANI DIE 25. SEPTEMBER PER ME
gegossen zu Danzig am 25. September durch mich
MICHAELEM WITTWERK
(Michael Wittwerk).

Außerdem ist diese Glocke noch mit zwei Adler tragenden Medaillen geschmückt.

Die größere Glocke (Stundenschlag) zeigt folgende Inschrift:

+
IHS
(In diesem Zeichen das Heil.)
PRO COLLEGIO GRAVDENTINO
(Für das Graudenzer Kollegium)
SOCIETATIS IESV
(der Gemeinschaft Jesu, (Jesuitenorden.)
FVDIT MICHAEL WITTWERK
goß Michael Wittwerk
GEDANI 173 ANNO
Zu Danzig im Jahre 1723.

Die Inschrift der anderen Seite lautet

A. M. D. G.
(ad majorem dei gloriam, zu größerer Ehre Gottes)
DEPVTENTVR TEMPORA
(Es möge die Zeit mitgetheilt werden.)
DEPVTENTVR HORAE
(Es mögen die Stunden eingetheilt werden.)
PRO SALVTE ANIMAE
(Zum Heile der Seele.)

Vor 175 Jahren haben diese Glocken das erste Mal der Stadt Graudenz die Zeit gemeldet, in Freud und Leid haben sie bis vor wenigen Jahren diese Pflicht erfüllt, möchten sie jetzt, nachdem sie zu neuem Leben erweckt sind, der Stadt Graudenz und ihren Bewohnern neue, fröhliche Stunden verkünden!

Verschiedenes.

— **[Kaisersignale.]** Auf dem Bahnhofe zu Porta (Westfalen) hatten die dortigen Eisenbahnbeamten drei abseits vom Bahnsteig stehende Masten mit eigenartigen Flaggen und Wimpeln erreichtet, als sinnige Aufmerksamkeit für den Kaiser. Es sind dies Signale des internationalen Schiffs-Signalbuchs, und zwar signalisirt der westliche Mast: „Willkommen" und der mittlere: „Glückliche Reise", während der dritte Mast unter der deutschen Flagge den weißrothen Signalbuchwimpel führt, als Zeichen, daß auf Grund des internationalen Signalbuches signalisirt wird.

— **Für die Abhaltung des deutschen Katholikentages** im Jahre 1900 in Berlin hat sich das Centralkomitee zur Förderung katholischer Angelegenheiten in Berlin ausgesprochen. Der Vorsitzende wurde beauftragt, diesen Wunsch der in Vereinen organisirten Katholiken Berlins dem Propst Neuber zu unterbreiten. Selbst die „Germania" giebt zu, daß sehr wichtige Erwägungen verschiedenster Art zu der Erkenntniß führen können, es sei die Zeit für eine Versammlung der deutschen Katholiken in Berlin noch nicht gekommen.

Danziger Produkten-Börse Wochenbericht.

Sonnabend, den 10. September 1898.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn wesentlich nachgelassen, namentlich von Rußland. Es sind im Ganzen nur 349 Waggons gegen 504 in der Vorwoche, und zwar 258 vom Inlande und 91 von Rußland und Polen angekommen. — Weizen. Trotzdem die Berichte vom Auslande recht ungünstig lauteten, war hier der Markt in den ersten Tagen der Woche noch recht fest und wurden sogar Mk. 2 bis Mk. 3 höhere Preise bezahlt, da noch einiges Deckungsbedürfniß auf frühere Verschlüsse vorlag und die unverkauften Zufuhren sehr nachgelassen haben. Später trat zwar eine Abschwächung ein, trotzdem schließen Preise noch Mk. 1 bis Mk. 2 höher gegen die Vorwoche. Es sind nur circa 800 Tonnen umgesetzt. — Roggen war im Anfange der Woche von den Exporteuren lebhaft gefragt und Preise konnten Mk. 2 anziehen, als jedoch die Nachfrage später nachließ, ging diese Erhöhung wieder vollständig verloren. Es sind ca. 1300 Tonnen umgesetzt. — Gerste. Die Zufuhren bleiben noch klein, es herrscht aber noch wenig Frage, sowohl zum Export als seitens unserer Brauer. Auch die bezahlten Preise sind noch sehr unregelmäßig, jedenfalls sind aber die feineren Brauqualitäten gefragt. Gehandelt wurde inländische große 653 Gr. Mk. 118, 686 Gr. Mk. 125, bessere 662 Gr. Mk. 130, 668 Gr. 132, 668 Gr. Mk. 133, 680 Gr. Mk. 135, Chevalier 698 Gr. Mk. 143, kleine 680 Gr. Mk. 118, russische zum Transit große 680 Gr. Mk. 99, weiß 668 Gr., 624 Gr. und 686 Gr. Mk. 108, 674 Gr. Mk. 110, 715 Gr. Mk. 118, Futter Mk. 80, Mk. 81, Mk. 84 per Tonne. — Hafer war gegen frühere Jahre vom Inlande recht reichlich zugeführt. Sowohl der Konsum als auch der Export traten als Käufer auf und bezahlten vorwöchentliche Preise. Als jedoch für Hafer kein Rendement zum Export sich zeigte, schwächte die Stimmung ab. Zuletzt erzielten inländischer Mk. 117 bis Mk. 120, russischer zum Transit Mk. 85, Mk. 91, Mk. 95 per Tonne. — Erbsen. Gehandelt sind nur russische zum Transit Victoria Mk. 135, Mk. 150 per Tonne. — Wicken und Pferdebohnen noch ohne Handel. — Linsen flauer. Russische zum Transit mittel Mk. 243, große Mk. 283, Mk. 285 per Tonne bezahlt. — Rübsen unverändert. Inländischer Mk. 203, russischer zum Transit Mk. 190, gemischt mit Raps Mk. 185, Sommer-Mk. 175, stark besetzt Mk. 145 per Tonne gehandelt. — Raps unverändert. Inländischer Mk. 180 bis Mk. 208, feinster Mk. 209, Mk. 210, abfallend Mk. 150, Mk. 160, russischer zum Transit etwas schimmlich Mk. 180 per Tonne bezahlt. — Leinsaat russische Steppensaat Mk. 184 per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit Mk. 155 per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit braun Mk. 190 per Tonne gehandelt. — Hedderich inländischer Mk. 85, Mk. 90 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie sehr knapp und abermals höher, mittel Mk 4,10, Mk. 4,22½, feine Mk. 4,05, Mk. 4,10 per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie ohne Handel. — Spiritus war in Locowaare etwas gefragt, so daß Preise sich eine Kleinigkeit besserten. Dagegen ist neue Kampagne weiter verflaut und Preise schließen Mk. 0,50 niedriger. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 72,75, nicht kontingentirter loco Mk. 52,75, November-Mai Mk. 38,00 per 10000 Liter-%.

Danzig, 9. September. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 15,50, superfein Nr. 00 Mk. 13,50, fein Nr 1 Mk. 11,50, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 12,40, superfein Nr. 11,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,40, fein Nr. 1 Mk. 9,00, — fein 2 Mk. 7,40, Schrotmehl Mk. 8,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk 4,60, Roggen- Mk. 4,80, Gerstenschrot 1 Mk 7,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mk. 10,00, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,00, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk 15,50.

Königsberg, 9. September. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 9 inländische, 114 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, bunter 754 Gramm (128) 150,50 (6,35) Mk., 151 (6,40) Mk., rother ab Boden 754 Gr. (127) 154 (6,55) Mk. zum Konsum. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) niedriger 708 Gramm (119) 128 (5,12) Mk., 697 Gr. (117) bis 732 Gr. (123) 129 (5,16) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) still, 115 (2,85) Mk., 116 (2,90) Mk., 117,50 (2,90) Mk., 121 (3,00) Mk., 122 (3,05) Mk.

Bromberg, 9. September. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 150—158 Mark. — Roggen nach Qualität 122—128 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Brangerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 120—128 Mk. — Spiritus 70er 53,00 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

2. September 1898. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.					
						Graupe Nr. 3	12	00
Gries Nr. 1	16	40	Mehl 0	11	20	do. „ 4	11	00
do. „ 2	15	40	do 0/1	10	40	do. „ 5	10	50
Kaiserauszugmehl	16	60	Mehl I	9	80	do. „ 6	10	00
Mehl 000	15	60	do. II	7	00	do. grobe 7	9	50
do. 00 weiß Bd.	13	20	Commis-Mehl	9	00	Grütze Nr. 1	10	00
do. 00 gelb Bd	13	00	Schrot	8	20	do. „ 2	9	50
do. 0	8	40	Kleie	5	00	do. „ 3	9	50
Futtermehl	5	20				Kochmehl	8	20
Kleie	5	00	**Gersten-Fabr.**			Futtermehl	5	00
			Graupe Nr. 1	14	50	Buchweizengrütze I	15	00
			do. „ 2	13	00	„ II	14	60

Posen, 9. September. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 15,00—16,00. — Roggen Mk. 12,50 bis 13,50. — Gerste Mk. 12,80—14,00. — Hafer Mk. 12,50—13,50.

Berlin, 9. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 104, IIa 100, IIIa —, abfallende 95 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche —,—, Netzbrücher —,—, polnische —,— Mk

Stettin, 9. September. **Spiritusbericht.**

Loco 52,80 bez.

Magdeburg, 9. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,30—10,60. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,15—8,65. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Stellen-Gesuche

Ein ev., sem. gebild., tüchtiger **Lehrer** sucht vom 1. Oktbr. cr. ab bis zu seiner Anstellung Besch. Gefl. Off. unt. Nr. 2046 an den Gesell. erbet.

E. sehr empf. tücht. **Philologe** sucht eine **Hauslehrerstelle**. Off. einzusend. unt. Adr. B. B. postlagernd Kl. Tromnau Wpr.

Handelsstand

Junger Materialist mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktbr. anderw. Stellung. Gefl. Offert. an die „Plath. Zeitung", Plathe i. Pommern. [1992

Ein in allen Zweigen des **Speditions-, Möbeltransport-** und **Schiffsahrts-Geschäfts** erfahrener, **älterer Kaufmann** sucht möglichst selbständige Stell. in einem derartigen, oder auch als **Expedient** in einem **Fabrik- od. Grosso-Geschäft**. Gfl. Offerten unter Nr 2056 durch den Gesell. erb.

2081] Ein 6½ Jahre selbstständ. gewesener Kaufmann, Anfangs 30er, evgl., sucht nach Aufgabe des Geschäfts **Stellung** für Comptoir, Reise, als Lagerist, Disponent od. erster Verkäufer. Branche am liebsten Manufaktur und Mode. Meld. u. K. F. 48 postlagernd Rogonnen Opr.

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister kautionsfähig, mit langjähriger Erfahrung, der mit allen ins Fach schlagenden Kenntnissen versehen ist, in Dampf- und Handbetrieb, und auch Ziegelei-Bauprojekte für Ringöfen auszuführen versteht, sucht Stellung. Prima Zeugnisse. Antritt auf Wunsch. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2074 durch den Geselligen erbeten.

1966] Tüchtiger, zuverlässiger **Meier** militärfrei und keine Arbeit scheuend, mit Kessel, Maschinen, Separatoren, Butterei sowie Käserei vollständig vertraut, sucht baldigst Stellung. Gefl. Offerten erbeten H. Leitzke, Wobigehnen Opr.

2060] **Verh. Gärtner** erfahr. in Topfpflanzk., Gemüsebau u. s. w., sucht z. 1. Oktob. Stellung. Aßmann, Pr. Lanke, Kreis Briesen.

Landwirtschaft

2078] Suche Stellung als **Rechnungsführer und Hofverwalter**. Bin 43 Jahre alt, evang., ledig. Gefl. Off. bitte unter **F. W. 10** Zeitz i. S. postlagernd.

Rechnungsführer mit dopp. Buchführung, Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstehergesch. vertr., sucht p. bald Stell. Off. an Lajonz, Dorotheendorf b. Zabrze O.-S. erb. [2174

1965] Ein lediger Schweizer, geb. Bern., sucht zum 1. Oktober als **Ober- oder Freistell.-Schweizer** Stell., bevorzugt wird Westpreuß. Gefl. Offerten an J. Schärer, Oberschweizer in Kl. Mantel bei Königsberg N.-M.

2177] Ein verheiratheter **Kutscher** sucht v. sof. Stell. Off. u. **K. U.** a. d. Exped. der „Neuen Westpr. Zeitung", Pr. Stargard, erbeten.

Offene Stellen

Gesucht ein Vertreter auf 6 Monate. Off. m. Gehaltsanspr. zu richten an C. Krüger, Lehrer, Graudenz, Ulrstr. 5. [1954

Handelsstand

Gewandt. Buchhalter mit Kenntniß der Eisenbranche per sofort oder später verlangt. **Daniel Lichtenstein, Bromberg.**

2003] Für mein Galanterie-, Kurz-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche ich einen **Gehilfen** von gleich resp. 1. Oktober. J. Reinglaß, Osterode Ostpr.

2147] Suche von sofort für mein Herren-Konfektionsgeschäft einen **tüchtigen Verkäufer** der der polnischen Sprache mächt. und mit der Branche vertraut ist. L. Stein, Thorn.

2009] Für unser Herren-Konfektions-Special-Geschäft suchen wir z. 1. Oktober einen **tüchtigen Verkäufer und Dekorateur** Off. m. Gehaltsanspr. bei freier Station und Photographie an Gustav Carsch & Co., Essen.

Für mein Manufakt.-, Tuch-, Leinen- u. Modewaarengeschäft suche per 1. Oktober **mehrere Verkäufer** die i. Dekoriren bewand., ferner für die Abtheil. Herrenconfection einen äußerst flotten [2134 **Verkäufer** ebenso suche einen jüng. **Buchhalter** möglichst aus der Manufakturwaarenbranche. **Jacob Schleich Nfl. Driesen Nm.**

2105] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Engros-Geschäft suche ich per sofort, spätestens 1. Oktober, einen energischen, tüchtigen **Expedienten** der poln. Sprache mächtig, militärfrei. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station exkl. Wäsche erb. Carl Ritter, Strelno Posen.

1973] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen gut empfohlenen, tüchtig., gewandten **Verkäufer** der dekoriren kann. Offerten nebst Zeugnißabschriften, Photogr., Angabe der Gehaltsansprüche. **D. Jacoby, Lötzen.**

Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur per sofort gesucht. Den Offerten sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. Ein [2135 **Lehrling od. Volontär** findet ebenfalls Aufnahme. Max Kiewe, Schneidemühl, Manufaktur- und Modewaaren.

2037] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober cr. **2 tücht. Verkäufer** der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Photographie u. Zeugnißabschriften sind den Offerten beizufügen. H. Kubatzki, Dt. Eylau.

1918] Für unser Manufakt.-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suchen per 15. d. Mts. 2 flotte **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. S. Herzberg & Co., Czersk.

1920] Für mein Eisengeschäft suche per sofort oder 1. Oktobr. einen älteren **jungen Mann** mit der Branche vertraut, poln. Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche bei freier Station und Zeugnißabschriften beizufügen. **Ein Volontär, sowie ein Lehrling** finden ebenfalls Aufnahme. J. Alexander, Briesen Westpreußen.

Gesucht per 1. Oktober **junger Mann** der eben seine Lehrzeit beendet. Off. m. Gehaltsanspr. sind z. richt. a. Tell, Kant. III/141 Strasburg Wpr.

1980] Für mein Stab-, Eisen-, Kurzwaaren-, Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche zum 1. Okt. cr. einen tüchtigen älteren **Verkäufer** der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Den Meldungen bitte Original-Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen sowie Photographie beizufügen. S. Cohn, Schönsee Wpr.

1997] Für meine Kolonialw.- und Delikatessen-Handlung suche ich einen tüchtigen **Expedienten.** Gustav Jakubuß, Neidenburg Ostpreußen.

2101] Suche für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober cr. einen **tüchtigen Verkäufer** mos., der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche erwünscht. C. A. Schönberg, Krenz a. d. Ostbahn.

1968] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder später einen tüchtigen **Verkäufer** d. perfekt Schaufenster dekoriren kann und guter Lagerist ist. Meldungen nebst Zeugnißabschr., Gehaltsangabe u. Photographie erbeten. Adolf Friedländer, Darkehmen.

2095] Zwei tüchtige **junge Leute** Confektionäre eventl. auch Manufakturisten, finden per sofort oder 15. September dauernde Stellg. A. Manes, Graudenz, mech. Kleiderfabrik. engros — Export. [2095

1944] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft, das an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche per 1. Oktober einen **jungen Mann** mosaisch, der fließend polnisch spricht. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschrift erbittet B. Bluhm, Bruß Wpr.

2124] Ein n jüngeren **Kommis** mos., der der poln. Sprache mächtig, als Lageristen und für leichte Comptoirarb., p. 1. Okt. cr., sucht M. Sutter, Inh. Lewkowitz & Feuerstein, Glas-, Porzellan- und Lampen-Handlung en gros, Schrimm.

1994] In mein. Kolonialwaar.-Geschäft ist vom 1. Oktober cr. die Stelle eines **älteren Handlungs-Gehilfen** zu besetzen. Bewerber, d. poln. Sprache mächtig, wollen sich unter Einreichung von Zeugnißkopien und Gehaltsang. melden. Otto Danielowski, Löbau Westpr.

2033] Für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren-, Damen- und Herrenkonfektions-Geschäft suche ich **per sofort** einen **jungen Mann** welcher flotter Verkäufer, tücht. Lagerist und chicer Dekorateur sein muß. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht. Offerten unter Beifügung von Photogr., Zeugnißkopien und Angabe der Gehaltsanspr. bei fr. Stat. an J. Loewenthal, Stargard in Pommern, Gr. Mühlenstr. 41.

1678] Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, **soliden Kommis** evangelisch, der polnischen Sprache mächtig, für mein Material-, Mehl- und Getreide-Geschäft, bei hohem Gehalt. Zeugniß-Abschriften werden erbeten. L. Mielke, Graudenz.

2104] Suche vom 1. Oktober cr. für meine Kolonialwaar.-, Wein- und Cigarrenhandlung einen tüchtigen **Expedienten.** Offerten nebst Zeugnißkopien u. Angabe der Gehaltsansprüche erwünscht. Polnische Sprache Bedingung. J. Deregowski, Briesen Westpreußen.

2123] Suche per sofort resp. 15. Septbr. für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen jüngeren **Kommis** beider Landessprachen mächtig, kath., gute Schrift erwünscht. J. Schmelter, Tuchel Wpr.

2127] Für meine **Konditorei** suche ich einen brauchbaren **tüchtigen Gehilfen** für den Back- und Anschlagposten für sofort oder 15. September. Gehalt 36 Mark, freie Station. Ebenso **einen Lehrling.** Paul Siebert, Posen, St. Martin 52.

Suche für meine Kantine einen **Kommis.** Offerten unter Nr. 2086 an den Geselligen erbeten.

2133] Suche für mein neu zu errichtendes Manufaktur-Geschäft in Prostken Ostpr. vom 1. Okt. einen jüngeren, tüchtigen **Verkäufer.** Derselbe muß auch etwas mit der Buchführung vertraut, mos. Konfession u. der poln. Sprache vollständig mächtig sein. Das Geschäft ist an Sonn- und Festtagen geschlossen. Offerten sind zu richten an Curt Silberberg, Powelken.

Jüngerer Verkäufer tüchtige Kraft, per 1. Oktober für unser Spezial-Herren-Konfektions-Geschäft gesucht. **Gebr. Scharnitzki, Elbing, Fischerstraße 36.**

2137] Gesucht für mein Manufakturwaaren-Konfektions-Geschäft **2 tüchtige Verkäufer** welche der polnischen Sprache mächtig. David Berliner, Flatow i. Westpr.

Ein Kommis der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft vom 1. Oktober Stellung. [2109 Hermann Dann, Thorn.

Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche p. 1. Oktober cr. e. jüng., gut empfohl. **Gehilfen.** Alexand. Loerke, Graudenz.

1921] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche zum 15. Septbr. oder 1. Oktober d. J. einen **jüngeren Verkäufer und einen Volontär oder Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, zu engagiren. Samuel Kiewe, Krotschen.

Einen Kommis suchen per 1. Oktober cr. für unser Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft. Derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig, von angenehmem Aeußern und flotter Verkäufer sein. Gehaltsansprüche, Zeugnisse ꝛc. sind den Gesuchen beizufügen. Marken verbeten. **Hildebrandt & Krüger, Graudenz.**

2042 Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt **1 Verkäufer** guten Dekorateur **1 Verkäuferin 1 Lehrling.** Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Hermann Wießner, Bad Polzin.

Holzbranche. Für eine größere Bau- und Nutzholzhandlung in Ostpreußen (Stadt von ca. 25000 Einwohn.) wird zum 1. Oktober eventuell später ein **tüchtiger, junger Mann** der Holzbranche gesucht. Nur solide, zuverläss., strebsame Bewerber mit allerbesten Empfehlungen wollen sich mit Gehaltsansprüchen melden. Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 2130 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Regimenter gesucht, der völlig befähigt ist, in **Rußland** alle Sort. Weichhölzer u. Harthölzer, insbesond. **Kiefer, Tanne, Erle und Eiche,** vorzubesichtigen u. genau zu beschreiben, wie auch mit der **Brakirung** und **Zurichtung** dieser Hölzer im Walde vertraut sein muß. Nur solche wollen sich melden, welche mit den russischen Verhältnissen bekannt sind, möglichst russisch oder polnisch sprechen, jedenfalls aber ihre Befähigung durch gute Zeugnisse u. Empfehl. nachweisen können. **Dauernde Stellung. Selbstgeschriebene** Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, der Gehaltsansprüche u. mit Beifügung von Zeugn.-Abschrift. erbeten. **Eintritt möglichst sofort.** Meld. unt. Nr. 1951 a. d. Gesell. erbet.

1991] Für Mitte Septbr. oder 1. Oktober wird ein **Buchdruckergehilfe** der auch an der Maschine firm ist, wenn mögl. mit dem Deutzer Motor vertraut, für eine dauernde Stelle gesucht. H. Jaenike, Buchdruckerei, Sensburg.

1990] Tüchtigen **Buchbindergehilfen** zuverlässig., selbständ. Arbeiter, sucht H. Raddatz, Buchhandlg., Wartenburg Ostpr.

Tüchtigen Buchbindergehilfen für dauernde Beschäftigung unter günstigen Bedingungen sucht. F. Zander, Buchbinderei, Gumbinnen.

Ein tücht. Buchbinder findet bei hohem Lohn dauernde Stelle in A. Klutke's Buchdruckerei, Tuchel. [2107

Tüchtige Schlosser auch möglichst auf Werkzeuge eingearbeitet, sowie **Dreher** f. dauernde Beschäftigung werden sofort eingestellt. [2140 Bromberger Schnitzelmesser-Fabrik (Gesellschaft mit beschr. Haftung) Bromberg-Prinzenthal.

Tüchtige Former Maschinenschlosser u. Schmiede finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Pawendick, Maschinenfabrik, Mewe Wpr.

2136] Einen älteren, soliden, **energ. jung. Mann** für's Schankgeschäft sucht bei hohem Gehalt per 1. Oktober cr. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station excl. Betten, sowie Abschrift der Zeugnisse erbittet H. Schoeneberg, Allenstein Ostpreußen. Briefmarken verbeten.

Ein Wagenlackirer kann sofort eintreten bei Jul. Hübner, Grabenstr. 14.

Malergehilfen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. bei H. Kroschinski, Maler, Saalfeld Ostpr. [1912

Ein Stellmacher findet zu Martini cr. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Dom. Ludwigsdorf per 2017] Freystadt Westpr.

1993] Jüngerer, tüchtiger **Windmüller** von sofort in Mühle Madian, Kreis Heiligenbeil, gesucht.

Ein Müller findet zur Vertretung auf einige Wochen von sofort Stellung bei J. Schmidt, Wassermühle Miswalde Ostpr.

Ein Müllergeselle nicht unter 24 Jahren, der Holzarbeit versteht und ordnungsliebend ist, kann als Alleiniger bei monatlich 28 Mk. sofort eintreten bei Th. Priebe, Mühlenbesitzer, Belgard, Kr. Lauenburg i. Pom.

Ein Tapeziergehilfe gesucht für mein Möbelmagazin, der zuverlässig und selbständig in der Polsterarbeit ist, bei hoh. Lohn von sofort. [1988 Th. Kollmann, Soldau Opr.

Tüchtiger Glaser findet sofort dauernde Stell. bei 2061] Eichel, Neidenburg.

Ein Schornsteinfeger-Geselle kann von sogleich eintreten bei Paul Sengstock, Riesenburg.

Ein Bäckergeselle und ein Lehrling können sich sofort melden. M. Giese, 2092] Bäckerstr., Graudenz.

Ein evangelischer **Fischereigehilfe** kann sofort eintreten bei Laskowski, Rynek, 1957] per Montowo.

2013] Ein geschickter **Hufschmied** der selbständig arbeitet, auch etwas Maschinenarbeit versteht, in dauernde Stellung bei gutem Lohn gesucht. Antritt sofort in Mühle Leibitsch b. Thorn.

1998] Ein tüchtiger **Klempnergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei Otto Koch, Klempnermstr., Schlawe.

1971] Einen tücht. **Klempnergesellen** a. dauernde Arbeit verl. A. Litkowski, Culmsee.

Zum Antritt bis spätestens 11. November d. Js. wird ein unverh., ordentlicher u. tüchtiger **Maschinist** zur Führung des Dampf-Dreschapparates gesucht, der die klein. Reparaturen selbst ausführen kann. Meldungen an Dom. Augustinken bei Plusnitz Westpr. [2015

Sattlergeselle findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [1982 Sattlermeister Prykke, Gr. Trampken, Kr. Danz. Höhe.

Zwicker und Stepperinnen finden von sofort dauernde Beschäftigung. [2096 Reich, Schuhfabrik, Graudenz.

2 tücht. **Schuhmachergesellen** b. dauernder Arbeit p. sof. gesucht. F. Brosche, Schuhmachermeister, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

Tüchtiger Bildhauer gesucht. Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tüchtige Schneider finden auf Stückarbeit b. höchst. Lohn dauernde Beschäftigung b. Thiel & Döhring, Osterode Ostpreußen.

Schneidergesellen tüchtige Rockarbeiter finden dauernd lohnende Arbeit bei B. Doliva, Thorn.

Ein Ringofen-Brenner und ein Ofensetzer können sof. eintreten bei Kruck, Zieglermeister, Gr. Kunterstein bei Graudenz. [2094

2139] Tüchtige und gewandte **Ziegelstreicher** werden bei hohem Lohn gesucht. Dom. Bethkenhammer bei Zastrow.

E. jüng. Kürschnergehilfe welcher auch etw. Militärmützen machen kann, wird gesucht. C. Neumann's Nachf. E. Lauterbach, Culm a. W.

Kürschnergehilfen verl. Otto Kromer, Bromberg.

Landwirtschaft

Zum 1. Oktober findet ein einfacher, älterer, deutsch und poln. sprechender [2021 **Inspektor** direkt unterm Prinzipal Stellg. Meldungen m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspruch einzusenden. Dom. Dambitzen b. Elbing.

2029] Ein **Wirthsch.-Assistent resp. Volontär-Verwalter** der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. selbstgeschriebenem Lebenslauf zu richten an das Dom. Kl. Koschlau bei Lautenburg Westpreußen.

1973] In Adl. Lindenau bei Linowo Westpr. findet zum 1. Oktober d. J. ein zuverlässiger **Hofbeamter** Stellung. **Die Gutsverwaltung.**

2122] Dom. Schönsee bei Weißenhöhe sucht per sofort einen zuverlässigen **2. Beamten.** Gehalt 400 Mk. jährlich exkl. Wäsche. Zeugnißabschr. einzusend.

2036] Brennerei-Verwaltung Labischin sucht einen **Brennerei-Gehilfen.**

2038] Einen jüngeren **Brennereigehilfen** welcher sich noch vervollkommnen will sucht Brennereiverwaltg. Grünfelde bei Frögenau Opr.

6 verh. Oberschweizer auf kleinere Stellen zum Oktober. **5 Schweizer** auf gute Freistellen zum Oktober. **8 Unterschweizer** zum 15. dies., 20 zum 1. Oktober. **5 Lehrburschen** für sofort oder später gesucht. [2068 Joh. Stoll, Oberschweizer, Sdunkeim p. Tolksdorf Ostpr.

Schweizer.

2062] Sechs verh. **Oberschweiz.** werden sofort u. bis 1. Oktober gesucht. Viehstand 50 b. 100 Stück. Bezahlt pro Kopf 30 bis 33 Mk., pro 100 Lit. Milch 20 Pfg. Tantieme. **Zehn Schweizer** werden auch sofort u. bis 15. Septbr. gesucht. Lohn pro Monat 30 bis 35 Mk. Ein junger Mensch, der Lust hat, zu 20 Stück Vieh **Futtermeister** zu sein, kann sich mir melden. Sämmtl. Meld. erbittet Weber, Sängerau bei Thorn Wpr.

Unterschweizer-Gesuch. **3 Unterschweizer** sucht zum 1. Oktbr. Oberschweizer Hürst, Juchow Pom., Station Eulenburg. [2059

Schweizer zum 11. November d. J. gesucht. O. Moeller, Altmark Wpr.

Wirth-Gesuch.

1950] Suche per Martini einen absolut nüchternen, ehrlichen u. energischen **Wirth als Leute-Aufseher** bei hohem Lohn und Deputat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. [1950 Bordzichow, 10. Sept. 1898. **Der Gutsverwalter von Buchlinski.**

E. tcht. Gärtnergehilfe find. sogl. Stell. in A. Bolland's Handelsgärtn., Freystadt Wpr.

2099] Suche v. sof. z. Ausnehm v. ca. 20 Mrg. Kartoffeln b. hoh. Akkord eine **Parthie Leute.** Unternehmer w. ausg. Münsterberg, Grunau Höhe, Elbing.

1999] Dom. Kl. Bandtken b. Marienwerder sucht z. Martini **einen Jungviehhirt zwei Pferdeknechte** verh., mit Scharw., bei sehr hoh. Lohn und Deputat.

2000] Dom. Kl. Bandtken bei Marienwerder sucht z. 1. Oktober einen evgl., led. **Gärtner u. Jäger.** Zeugnisse sind einzusenden.

2031] Dom. Sagajewitz b. Gr. Morin, Prov. Posen, sucht zum 1. Oktober cr. einen zuverlässigen **Kuhmeister** zu ca. 60 Kühen.

Reitknecht.

2176] Zum 1. Oktober wird auf Dom. Wiese bei Pr. Holland ein nicht großer **Reitknecht** gesucht. Lohn 180 Mark

Verschiedenes

1927] **Unsere Campagne** beginnt am **Dienstag, den 27. September.** Die Annahme der **Arbeiter** findet am **Montag, den 26. September, Morgens 8 Uhr,** auf dem Fabrikhofe statt. **Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Alters-Versicherung sind mitzubringen; Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.** Culmsee, d. 8. Sept. 1898. **Zuckerfabrik Culmsee.**

Fortsetzung auf der 4. Seite.

Berlin W., Werder'scher Markt 5/6 — # Herrmann Gerson, — **Berlin W.,** Werder'scher Markt 5/6.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Leinen- und Wäsche-Ausstellung.

1929]

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

Damen-Jagdhemden aus Elsasser Renforcé m. Handlanguetten das Stück M. **1.50** | **Damen-Taghemden** aus Ia. Hemdentuch mit Handlanguetten, **Achselschluss** d. St. M. **2.00** | **Damen-Beinkleider** aus Elsasser Renforcé m. breitem Stickerei-Volant das Paar M. **1.90**

Damen-Nachthemden aus Elsasser Renforcé mit Spitze, 135 cm lang . . . . . . das Stück M. **2.40** | **Elsasser Renforcé,** vorzügliche Qualität, das Stück von 20 Mtr. M. **6.00** | **Damen-Nachthemden** aus Ia. Percal m. breit farbigem oder weissem Stickerei-Volant, das Stück M. **3.75**

Jacquard-Tischtücher, reines Leinen, für 6 Personen, 135×165 cm gross, ... das Stück M. **1.90**

Jacquard-Servietten, reines Leinen, zu den Tischtüchern passend, das Dutzend M. **4.50**

Besonderer Gelegenheitskauf.
Reinleinenes Damast-Tafelzeug,
gesäumt ═══ **extra breit.** ═══ gesäumt

Tischtücher, 180×180 cm gross, für 6 Personen	das Stück M.	**7.50**
Tischtücher, 180×225 cm gross, für 8 Personen	das Stück M.	**9.50**
Tischtücher, 180×270 cm gross, für 10 Personen	das Stück M.	**11.50**
Tischtücher, 180×320 cm gross, für 12 Personen	das Stück M.	**14.—**
Servietten, 65×65 cm gross	das Dutzend M.	**11.—**

Damast-Tischtücher
reines Leinen, für 6 Pers., 160×165 cm gross, eleg. Muster . . . . . das Stück M. **3.50**
160×225 cm für 8 Personen, das Stück . . M. **4.90**
160×320 cm für 12 Personen, das Stück M. **7.20**

Damast-Servietten,
reines Leinen. zu den Tischtüchern pass., 65×65 cm gross . . . . das Dtzd. M. **9.50**

Damast-Garnituren, bestehend aus 1 Deckbett u. 2 Kissen, vollkommene Grösse, zum Knöpfen . . . . M. **7.50** | **Bunte Bettgarnituren,** bestehend aus 1 Deckbett u. 2 Kissen, vollkommene Grösse, zum Schnüren . . . . M. **4.90**

Bettlaken aus schwerem Dowlas, 160×225 cm gross, ohne Naht das Stück M. **2.10** | **Bettlaken** a. schwer. Hausleinen, 160×225 cm gross, das Stück **2.25** | **Kopfkissen-Bezüge,** fert. genäht u. mit ein. gross. Buchstaben handgestickt, das St. M. **1.60** | **Deckbett-Bezüge** zu den Kissen passd. mit ein. gross. Buchstab. handgestickt, das St. M. **5.50**

Staubtücher
mit eingewebter Inschrift das Dtzd. . . M. **1.20**

Staubtücher
imitirt Fensterleder, neue Farben, **echt lila, echt grün** . . . . das Dtzd. M. **2.75**

Handstickerei.
Reinleinene Taschentücher
für Damen u. Herren mit sämmtlichen Monogrammen vorräthig, das Dutzend M. **8.50**

Gerstenkorn-Handtücher
mit blauer od. rother Bordüre, gesäumt u. gebändert, 50×110 cm gross, das Dtzd. M. **5.80**

Jacquard-Handtücher
reines Leinen, Blumenmuster, 50×125 cm gross, gesäumt und gebändert, das Dtzd. M. **7.50**

Daunendecken aus engl. bedrucktem Liberty Sateen; daunendicht, 150×205 cm gross . . . . das Stück M. **32.00** | **Steppdecken** aus Ia. Wollatlas, mit gleichfarbig. Futter, 150×205 cm gross, das Stück M. **9.00**

☛ **Der neu erschienene Special-Catalog für die Leinen- und Wäsche-Ausstellung wird auf Wunsch zugesandt. — Portofreier Versand aller Aufträge.** ☚

Arbeiter-Annahme.

2114] **Die diesjährige Campagne unserer Zuckerfabrik beginnt am**

Dienstag, den 27. September cr.

Arbeiter für dieselbe, nicht unter 16 Jahren, **werden am**

Sonntag, den 18. September,

Vormittags 9 Uhr, hier auf der Fabrik angenommen. Arbeitspapiere, Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Karten sind mitzubringen.

Zuckerfabrik Znin,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

---

50 Arbeiter

finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn beim Eisenbahn-Neubau Jablonowo-Riesenburg. Meldung in Dorf Schwetz, Kreis Graudenz, beim Bauführer Muhme. [1987

---

2 Schachtmeister und 2 tücht. Vorarbeiter

im Oberbau geübt, finden sofort Beschäftigung bei
Bauunternehmer Koernig, Braunsberg.
Schachtmeister mit Leuten erhalten Vorzug. [1948

2018] Ein

Fuhrunternehmer

mit 6 bis 8 gut. Arbeitspferden erhält vom 19. d. Mts. ab auf längere Zeit Beschäftigung.
W. Lontberg, Freystadt Wpr.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Goldschmiedebranche zu erlernen, kann sich melden bei Oswald Früngel, Graudenz Juwelier, Gold- u. Silberarbeit

---

Für mein Tuch-, Modew.- und Konfektions-Geschäft suche ich

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen bei freier Station. [2172
Julius Soldin, Konitz.

2121] Gesucht per sofort

ein Volontär oder Lehrling

gegen monatliche Vergütung.
Gustav Jacoby, Elbing, Alter Markt 40.

1947] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft per sofort oder 1. Oktober einen **Lehrling,** Sohn anst. Eltern.
Alfred Barnick, Dirschau.

1985] Für mein Mode-, Manufakturw.-Geschäft suche einen

Lehrling.

Julius Bluhm. Allenstein.

Lehrlings-Gesuch.

Für unser Modewaaren- und Konfektions-Geschäft p. 1. Oktbr. d. Js. ein **Lehrling** gesucht. Günstige Bedingungen und gute Ausbildung werden zugesichert.
Kaufhaus Rosenberg, Christburg.]2100

1983] **Für mein Destillat.-, Kolonialwaaren-, Vorkost- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche per sofort od. später e.**

Lehrling

gleich welcher Konfession.
Michaelis Hirsch, Wronke.

1857] Für mein **Cigarren-Geschäft** suche ich e. **Lehrling.** Eintritt zum 1. Oktbr. cr.
F. H. Buhse, Marienwerder.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, m. guter Schulbildung, kann sofort eintret.
Engler's Konditorei, Graudenz, Marienwerderstr. 22.

---

2 Lehrlinge

können von sofort oder später eintreten bei [3110
A. Bott, Schmiedemeister, Culmsee.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Erfahrenes gebild. **Mädchen** sucht Stelle zur Führung der Wirthschaft oder als Stütze. Off. unter 2058 an den Geselligen erbeten.

Für energ. **Fräulein,** 40er Jahre, tüchtig und erfahren in Stadt- und Landhaushalt, wird selbständige, **familiäre** Stellung gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1722 an den Geselligen erbeten.

Ein anständiges Mädchen, 22 Jahre alt, Kaufmannstochter, welches gut schneidern kann, sucht veränderungshalber in ein. größ. Stadt bei bescheid. Ansprüchen, aber guter Behandlung, zur Vervollkommnung in einem **Papiergeschäft** Stellung. Offert. unter B. L. 20 an die Expedition des „Grenzboten" in Lautenburg Westpreußen. [1956

Suche eine Stelle als

Verkäuferin

in der Putz-, Kurz-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-Branche. Meld. erbeten bis zum 20. d. Mts. unt M. K. postl. Jablonowo Westpr.

Jung. Mädch., im Schneidern geübt, ein Jahr in der Wirthsch. thätig gewesen, sucht Stellung als

Stütze

v. 1. Okt. Off. u. Nr. 2067 d. d. Ges. erb.

2055] **E. Dame** a. gut. Hause, firm i. d. Leit. d. Hauswes., kath., Anf. d. 40er, s. St. z. selbständ. Führ. e. Haushalt. Off. u. Chiff. S. C. postl. Promno p. Pudewitz erb.

2072] Selbst. **Wirthschafterin,** evgl., 32 J., Frau, m. d. g. Haus- u. Außenwirthsch. g. vertr., einf. u. selbstth., w. v. 1. Okt. anderw. Stell. Meld. erbitte an Wirthschafterin C. S., Dom. Plessen bei Lessen Westpr.

Geb. Dame aus gut. Familie, m. d. besten Zeugn. vers., sucht Stellung z. selbständig. Führung eines Haushaltes. Meldungen brieflich unter Nr. 2071 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Für mein **Spezial-Schuhwaaren-Geschäft** suche selbständige Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig.
Louis Feldmann Thorn. [2118

1755] Eine tüchtige

Putzarbeiterin

für besseren Putz, zum baldigen Antritt bei freier Station, hoh. Gehalt und Familienanschluß gesucht.
N. Bluhm, Tuchel Wpr.

Stütze.

Nicht zu junges Mädchen, welches geübt in Schneiderei, weiblichen Handarbeiten und Maschinennähen ist und etwas kochen kann, wird zum 1. Oktbr. als Stütze gesucht. Off. **nur** mit Zeugnissen werden berücksichtigt.
Frau Buchhändler Schwalm, Danzig-Langfuhr. [2140

S. z. 1. bis 15. 10. e. j. evgl. anständ. Mädchen d. i. Gemeinsch. d. Hausfrau e. kl. Wirthsch. füh. muß. Gute Behandl. u. Familienanschl. Gefl. Off. u. Nr. 1946 a. d. Ges. erbeten.

Suche per sofort resp. 1. Oktb. eine jüngere, gewandte

Verkäuferin

der poln. Sprache vollst. mächt.
S. Dobkowsky, Allenstein (Putz-, Kurz- und Weißwaaren).

Ein ordentliches, bescheidenes

Mädchen

aus achtbarer Familie, am liebsten vom Lande, wird zum 1. Oktober auf ein Gut als **Stütze der Hausfrau** gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 1970 an den Geselligen erbeten.

Ein einfaches, anständig., älter.

Mädchen

eventl. Witwe ohne Anhang, w. zur Führung eines kl. Haushalts auf dem Lande an Stelle der erkrankten Frau bei Kindern v. sofort gesucht. Offerten bei angenehmer und **dauernder** Stell. u. Angaben an [2020
Förster Schramke, Eichfelde v. Ostrowitt, Kr. Löbau Wpr.

Zum 1. Oktober findet eine

Meierin

in hiesig. Genossenschaftsmolkerei mit beschränkt. Betrieb dauernde Stellung. Geh. 20 Mk. monatl., Familienanschluß. [2016
B. Riecke, Molkereiverwalter, Latzig, Kr. Schlawe i. Pomm.

Gesucht wird zum 1. Oktober eine in der feinen Küche, Federviehzucht und Wäsche sehr erfahrene

Wirthin oder ein Wirthschaftsfräulein

bei gutem Gehalt. Zeugnisse werden unter Nr. 2131 an den Geselligen erbeten.

In ein. Molkerei-Commandite wird als Verkäuferin und zum Butter-Formen ein junges, anständiges [2132

ehrliches Mädchen

(Meierin bevorzugt) bei freier Station und monatlich 12 Mark gesucht. Offerten unt. Nr. 503 postlagernd Zoppot erbeten.

1969] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr.

2 Lehrmädchen

bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, findet auf Martini Anstellung, sämmtliche Hausarbeiten werden verlangt, Kochen aber nicht erforderl.
Chr. Schütz, Molkerei, Kl. Mausdorf b. Marienau Opr.

2012] Ein ordentliches

Mädchen

Polin, welches keine häusliche Arbeit scheut, auch plätten, nähen und Hausarbeit versteht, wird vom 15. Oktober zur Stütze der Hausfrau auf eine kleine Landwirthschaft gesucht. Lohn 120 Mark p. Jahr. Selbstgeschr eb. Offerten unter Nr. 2012 an den Geselligen erbeten.

2102] Ein gebildetes

Wirthschaftsfräulein

welche perfekt kochen kann, wird zum 1. Oktober gesucht. Familienanschluß.
Dom. Wilhelmshof bei Märk.-Friedland.

Suche zum 1. Oktober für kleinen, städtischen Haushalt als Stütze der Hausfrau eine

Wirthschafterin

die gut kochen und auch die selbständige Führung des Haushaltes übernehmen kann. Meld. briefl. mit Gehaltsanspr. unter Nr. 2138 a. d. Geselligen erbet.

Wirthin., Köch., Stuben-, Kinder- u. Mädchen f. Alles sucht per 1. Oktober [2052
Fr. Utsching, Grabenstraße 33.

Auf ein größeres Gut wird eine selbstthätige [1989

Wirthin

die gut kocht, backt und Federviehzucht versteht, bei 210 Mark Lohn gesucht. Mit Außenwirthsch. nichts zu thun. Offerten unter **L. 6** postlagernd Christburg.

2175] Eine tüchtige, einfache

Wirthin

die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird z. 1. Oktober gesucht.
W. Schwarzzenberger, Dom. Postolitz bei Budsin, Prov. Posen.

Ein Mädchen oder Frau

z. Stütze d. Hausfrau gewünscht. Offerten an E. Kollatschny's Brauerei, Driesen a. N. [1943

Ich suche zum 1. Oktbr. eine

tüchtige Wirthin

die gut kocht und das Melken beaufsichtigt; Gehalt 200 Mk. u. Tantieme. Ferner ein feines

Stubenmädchen

das serviren und plätten kann und Zimmerarbeit versteht. Gehalt 120 Mk., steigend. Gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern sind erforderlich. [2128
Frau v. Oertzen, Sparau bei Christburg.

2030] **Gesucht** zum 1. Oktober

eine Köchin

für städtischen Haushalt. Gehalt 200 Mk. Reise vergütigt. Zeugn. einsenden an
Frau von Alt-Stutterheim, Sorau, N.-Lausitz.

2098] Für größere Wirthschaft eines Junggesellen p. 1. Okt. ges. energische, jüngere, selbständige

Wirthschafterin

die perfekt kocht u. d. Federviehzucht versteht. Gehalt 300 Mk.
Dom. Freymark bei Weißenhöhe.

Gesucht zum 11. November eine perfekte

Köchin

nach Riesenburg. Meldungen zu richten an Frau von Zanthier geb. v. Puttkamer, z. Z. Treblin in Pommern. [2103

2004] Zu Martini wird auf's Land ein älteres, erstes

Stubenmädchen

gesucht, welches Glanzplätten und etwas Schneiderei versteht. Gehalt 135 Mk.
Offerten mit guten Zeugnissen zu senden unt. Chiffre 105 postl. Lautenburg Westpr.

Dom. Kroeren b. Marienwerder sucht zu Martini

ein Stubenmädchen und mehrere Küchenmädchen.

Vier Mädchen

zum Ausnehmen von Kartoffeln, f. Feldscheffel 10 Pfg. u. Zuckerrüben, pro pr. Morgen 12 Mk., könn. sich sofort meld. (Wohnung zur Verfügung) bei E. Scheidler, Kossowo p. Gruczno. [2034

2006] **Die annoncirte Repräsentantin-Stelle im Geselligen Nr. 197 und 198 ist besetzt.**

Schluß des Arbeitsmarktes im 5. Blatt.

Große Neunaugen

Schockbüchse 8 Mk. unter Nachn., bei 5 Büchsen 7,75 Mk., versendet
A. Kirmes, Thorn,
Größt. Neunaugen-Versand-Geschäft. [2116

Königl. konzess.

Frauen-Arbeitsschule Bromberg

Gammstr. 3 I u. II und 25, mit **Hauswirthschaftlichem Pensionat.**

Das Winterhalbjahr beg. Anf. Okt. in allen Abth. der Anstalt.

Abth. I **Gewerbeschule u. Seminar** für Handarbeitslehre: Hand-Maschine-Wäschenähen, Schnittzeichn., Schneidern, Putz, Glanzplätt., Kunsthandarb., Schnitzen, Brennen, Lederschnitt 2c., Turn. 2c.

Abth. II **Kaufmännische Fachschule:** Einf. u. dopp. Buchführ., Komtoirarb., Deutsch, Französ., Engl., Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Schönschrift, Handelsgeogr., Stenogr., Schreibmasch. 2c.

Abth. III **Kochschule:** Einf. und feine Küche, Back., Brat., Garniren, Serviren, Zubereiten v. Gesellschaftsessen 2c. Unterweis. in allen hauswirth. Vorkommnissen 2c. Gründl. Ausbild. für's Haus u. d. Erwerb.

Alles Nähere durch Prospekte. Anfragen zu richten an
Fr. M. Kobligk, **Vorsteherin.**

Junge Damen

welche sich in Berlin ausbilden oder daselbst Stellung nehmen wollen, finden in meinem Pensionat **freundliche Aufnahme** bei Familienanschluß. Berlin, Josephstr. Nr. 13 am Michaelkirchplatz II, v. W. A. Tarrey.



Hautkrankheiten

Harn-, Nieren-, Blasenl., spec. veralt. Fälle, heilt schnell u. sicher ohne Quecksilber, best. B. Auswärts brieflich diskret. [2160
Direktor Harder, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

E. Tischler- o. Sattlermeister, der das **Ueberziehen v. Billards** mit **Tuch** gründl. versteht, wird gebeten, seine Adresse aufzugeben unter **J. K. 8226** an Rudolf Mosse, Berlin S. [1689

Geldverkehr.

Mehrere Kapitalien

zum 1. 10. auf gute ländl. und städtische Gundstücke, I- und II-stellige Hypothek, gesucht; auch mehrere zu 4, 4½ und 5% zu vergeben. Näh. bei C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13, I.

Heirathen.

Heirathsgesuch.

Ein **junges Mädchen,** 26 Jahre alt, aus bürgerlicher Familie, angenehme Erscheinung, wirthschaftlich erzogen, mit vorläufigem Vermögen von 6000 Mk., wünscht sich zu

verheirathen.

Subalternbeamte oder Lehrer, nicht unter 30 Jahren, welche auf dies ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, mögen ihre Adresse nebst Photographie, welche zurückgesandt wird, brieflich mit Aufschrift Nr. 2093 an den Gesellig. einsenden.

Wohnungen.

Lippehne.

Meinen Laden

am Markt, in dem seit ca. 10 Jahren ein Schnittwaarengeschäft betrieben wird, beabsichtige ich zu verpachten.
B. Deutschkron, Lippehne.

Vereine.

Bekanntmachung.

2024] Die Mitglieder des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei werden zu einer am **Mittwoch, den 21. September 1898, Vormittags 10½ Uhr,** in den Räumen des Oberpräsidiums zu Danzig stattfindenden General-Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht über die bisherige Thätigkeit des Vereins, insbesondere im abgelaufenen Rechnungsjahre, 2. Prüfung und Entlastung der Jahresrechnungen für 1896/97 und 1897/98. 3. Ergänzungswahlen zum Vorstande. 4. Beschlußfassung über die endgültige Erwerbung des Warnhoff'schen Grundstücks in Konitz seitens des Vereins und die Ausführung des Baues eines eigenen Koloniegebäudes pp. Erwerbung von Korporationsrechten. 5. Geschäftliches.

Danzig, den 6. Septbr 1898.
Der Vorsitzende des Vorstandes des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei.
Gossler.

Landwirthsch. Verein Eichenkranz

2053] **Sonnabend, d. 17. cr.,** Abends 6 Uhr, **Sitzung** im Rehkrug. Nach derselben

Erntefest

bestehend in **Konzert, Feuerwerk und Tanz.**
Der Vorstand. Schelske.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Sonntag] [11. September 1898.

Großstädtischer Besuch. [Nachdr. verb.

Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. Tarina.

In dem sonst sehr gemüthlichen und friedlichen Hause des Doktor Hagen herrschte eine etwas düstere, kampfdurchwehte Stimmung, und die sonst fast sprichwörtliche Einigkeit der Familie war so stark erschüttert, daß man beinahe von zwei feindlichen Parteien hätte sprechen können, wenn diese an Zahl nicht so sehr ungleich vertheilt gewesen wären. Denn auf der einen Seite stand das männliche Familienoberhaupt in der ganzen Schaar seiner ihm von der treuen Gattin geborenen und erzogenen drei Kinder, und die andere — einsam und stolz, wie der Fichtenbaum im Norden — behauptete die von ihren Getreuen verlassene, beklagenswerthe Frau und Mutter. Die Massen schienen also zu ungleich vertheilt, um von wirklichen Parteien sprechen zu können. Aber sie schienen auch nur so, denn wie das öfters im Leben vorkommt, so ersetzt auch hier die Güte die Menge, und die einsame Kämpferin war nicht nur der Ueberzahl der anderen Partei vollkommen gewachsen, sondern fest entschlossen und ebenso fest überzeugt, daß sie in der schwebenden Kriegsfrage trotz alledem und alledem den Sieg davontragen werde.

Eigentlich waren es sogar zwei Kriegsfragen, welche die gespaltene Familie bewegten, und gemüthlich war es der in ihrem Familienglück ganz aufgehenden Frau Doktor bei keiner der beiden. Da es aber nach ihrer Ansicht gerade galt, dieses bedrohte Familienglück aufrecht zu erhalten, zu verschönern und zu vergrößern, so wollte sie nicht von ihren Ansichten und Wünschen weichen und nahm heroisch lieber die augenblickliche Verstimmung auf sich, ehe sie zum Verderben der Kinder deren augenblicklichem, unvernünftigen Verlangen nachgab.

Es handelte sich dabei in erster Linie und als erste Kriegsfrage um ihre älteste Tochter Elise, die auf die unpassende Idee gefallen war, sich in einen Postsekretär zu verlieben und ihn heirathen zu wollen.

Einen Postsekretär! Die Frau Doktor erröthete beinahe bei dem Gedanken, — war das nun eine Partie zu nennen? Daß man in der kleinen Stadt mit solchen Leuten, die nach dem Standesbewußtsein der erregten Frau trotz aller Examina stets unter die Subalternen rechneten, im geselligen Verkehr zusammentraf, war leider nicht zu vermeiden. Der Gesellschaftskreis war klein und die jungen Herren selten, also mußte man zu Tanz und Ausflügen nehmen, was man bekommen konnte, und dazu war ja auch selbst ein Postsekretär gut genug. Aber heirathen? Nein, ihre Tochter wenigstens sollte höher hinaus! Hatte der Mann studirt? Nein, aber er hatte sein Abiturientenexamen gemacht!

„Pah, das macht heut zu Tage jeder Schuhflickerssohn!"

„Aber Mama", hatte Elise weinend entgegnet, „er ist kein Schuhflickerssohn, sein Vater — —"

„Was geht das mich an, was sein Vater ist? Den Vater heirathest Du nicht, Du heirathest den Postsekretär, und was meinst Du damit in der Welt für eine Stellung einzunehmen, wenn Dein Mann hinter dem Schalter sitzt und jedem Gassenjungen für fünf Pfennige eine Marke verkaufen muß?"

„Aber Mama, das hat er ja schon hinter sich und das liegt nun einmal in der Karrière, ebenso wie jeder Lieutenant als Soldat Schildwache stehen mußte und deshalb doch General werden kann," vertheidigte die durch ihre bedrohte Liebe aus ihrer gewöhnlichen Sanftmuth und Schweigsamkeit heraustretende Tochter.

„Unsinn, das ist ein für alle Mal etwas Anderes. Ein Lieutenant", und in der Frau Doktor regte sich die niemals ganz untergegangene Natur der Offizierstochter, „nimmt immer eine Stellung in der Welt ein, und wenn er zehn Mal Schildwache gestanden hätte. Bringe mir einen Lieutenant zum Schwiegersohn und ich will kein Wort des Widerspruchs haben!"

„Ja, aber woher nehmen und nicht stehlen?" citirte etwas impertinent die siebzehnjährige Lenka, die schon aus Prinzip auf der Seite der unglücklich liebenden Schwester stand, wenngleich sie im Grunde ihrer Seele mehr Mamas Geschmack theilte und einen Lieutenant auch verlockender fand als einen Postsekretär. „Kann man in unserem Nest Armeen aus der Erde stampfen, wächst uns ein Lieutenant auf der flachen Hand?"

„Du solltest eigentlich über solche Dinge noch garnicht mitsprechen, Lenka", sagte die Mama streng, „aber im Grunde hast Du ja den Kernpunkt der Sache getroffen. In einem Städtchen, das weder Garnison noch Regierung hat, nehmen die Mädchen mit der Wahl ihres Lebensgefährten eine sehr schwere Stellung ein. Ueberhaupt erwerben sie da niemals den für die Welt gehörigen Ton und Chik, und darum bleibe ich dabei, daß Tante Mathilde zu uns eingeladen wird. Sie kann Euch dann als Revanche zu sich nach Berlin nehmen, damit Ihr auch etwas von der Welt seht und hört, und Euch, besonders Dir, Elise, die spießbürgerlichen Gedanken vergehen!"

Und damit war die Frau Doktor bei der zweiten Kriegsfrage angelangt, die ihr im Moment eigentlich mehr Sorgen und Schwierigkeiten machte, wie die erste. Denn wenn bei dieser ihr Mann, der vom Hergeben der Töchter überhaupt nichts wissen wollte, halb und halb auf ihrer Seite stand und zwischen der energischen Mutter und der weinenden Tochter mit dem diplomatischen Ausspruch „Kommt Zeit, kommt Rath" zu vermitteln suchte, so stand der sonst sehr willfährige und sich um häusliche Dinge wenig kümmernde, vielbeschäftigte Mann in dieser zweiten Frage direkt als Widersacher da.

Der Herr Doktor hatte die berühmte Tante Mathilde, die als Baronin von Benneberg in der Familie seiner Frau glänzte, schon einmal vor sechs Jahren zum Besuche bei sich gehabt, und die Anwesenheit der taktlosen, geizigen, anspruchsvollen und unliebenswürdigen Dame stand noch so klar vor seiner Seele, daß er nicht geneigt war, dieses Joch zum zweiten Male gutwillig auf sich zu laden. Damals war auch Frau Emilie nicht sehr von dem Besuche erbaut gewesen und hatte das bei seinem Abgange dankbar geleistete Gelöbniß, die theure Cousine nie mehr in ihr Haus zu nehmen, trotz mancher zarten Anspielung derselben durch die Jahre getreulich gehalten.

Nun war aber die Baronin seit Jahresfrist aus einer Provinzialstadt nach Berlin übergesiedelt, und Frau Emilie, die es trotz aller Diplomatie nie bei ihrem Gatten hatte durchsetzen können, daß ihre Töchter das berühmte, zur modernen, mustergiltigen Erziehung gehörige Pensionsjahr durchgemacht hatten, knüpfte nun all' ihre Hoffnungen an einen Besuch bei der Tante, der ihren armen, vernachlässigten Würmern all' das bieten sollte, was das heimathliche Landstädtchen und die fortgefallene Pension ihnen versagt hatten.

Der Wunsch, die vielbesprochene Tante durch eine Einladung zu verpflichten und ihrerseits zu Einladungen anzufeuern, war mit verdoppelter Stärke aufgetreten, als die ehrgeizige Mutter hinter Elisens unpassende Neigung kam, der hier am Ort und ohne glänzenderen Nebenbuhler schwer ein passendes Gegengewicht zu bieten war. Bei Tante Mathilde mußte das eine Kleinigkeit sein, denn abgesehen von den Genüssen der Großstadt, die Elisens Gedanken von ihrer dummen Liebe abziehen und ihr den Blick für größere Ziele erschließen mußten, wimmelte es auch in den Briefen der vornehmen Tante von Baronen und Grafen, Räthen, Attachees und Lieutenants, und es konnte garnicht fehlen, daß von all diesen glänzenden Partieen sich auch eine für die hübsche, sanfte Elise finden mußte.

Das sehnsuchtsvolle Mutterherz spann goldene Fäden zur Tante Mathilde hin und vergaß darüber all' die Erfahrungen, die sie einst an der theuren Anverwandten gemacht hatte. Schon allein die „Baronin" spielte eine große Rolle bei der Frau Doktor, die trotz aller Liebe für den bürgerlichen Gatten und all' des reichen Glücks, das sie in der Ehe mit ihm gefunden hatte, doch nie ganz vergaß, daß sie selbst einst ein adliges Fräulein und eine Offizierstochter gewesen war, und stets eine gewisse Neigung nach dieser Seite hin behielt.

Mit Cousine Mathildens Adel war es freilich keine so ganz makellose Sache, denn diese hätte als schon sehr vorgeschrittene Wittwe eines nicht ganz tadellos reich gewordenen Kaufmanns das hübsche Einfangespiel mit dem stark verbummelten und schlecht beleumundeten Baron von Benneberg wohl theuer bezahlen müssen, wenn der zweite edle Gatte nicht bei einem großen Rausche und einer wenig standesgemäßen Prügelei verunglückt und sehr zur Zeit umgekommen wäre.

So war der Name, trotz seines schönen Klanges, nicht ganz reinlich und wurde von der Trägerin auch weder durch vornehme Gesinnung noch edle Erscheinung gehoben, aber dennoch blieb er für die Menge ein Blender, und wenngleich Frau Emiliens weltkluger Sinn es sich nicht gut zurecht legen konnte, wie die sonst ziemlich gemiedene Cousine dazu kam, in Berlin eine so bedeutende Rolle zu spielen und so viel haute-volée um sich zu versammeln, so zweifelte sie doch nicht an der Wahrheit solcher Mittheilungen und sonnte sich schon im Voraus in dem Glanze, den dieser Besuch in den Augen der kleinstädtischen Mitbürger auf sie und ihre Familie werfen würde.

Wenn sie nur erst die Einwilligung ihres Mannes zur Einladung der Baronin durchgesetzt hätte! Aber Mann wie Kinder — letztere nach Mutters erregter Meinung ganz urtheils- und grundlos — revoltirten einstimmig gegen den in der Luft schwebenden Besuch, und selbst Fritz, das unschuldige, zwölfjährige Kind der Familie, hatte sich neulich die respektswidrige, ihm von der Mama eine kräftige Ohrfeige eintragende Bemerkung erlaubt: Lass' die alte Schachtel doch hingehen, wo der Pfeffer wächst! Dabei wurden die Briefe der lieben Kousine immer deutlicher. „Wie beneide ich Dich um die stille, waldumwobene Sommerlichkeit Eures Wohnortes, geliebte Emilie. Wenn jemals das Loos einer Großstädterin zu beklagen ist, so kann man das im Sommer thun, und ich wäre längst dem Staube und der Hitze Berlins entflohen, wenn es nicht für eine einsam dastehende Frau so traurig und zugleich gefährlich wäre, allein in die weite Welt zu ziehen".

„Na, na", hatte der Doktor spöttelnd eingeworfen, als seine Gemahlin ihm mit vorwurfsvoller Stimme den Brief der Baronin vorlas, „na, na, sie braucht nicht so ängstlich zu sein, ich glaube kaum, daß sich ein dritter Dummer findet, der diese einsame Taube aus der weiten Welt gewaltthätig in sein Nest schleppt!"

„Es ist wirklich nicht nöthig, Friedrich, daß Du über die arme Mathilde Deine schlechten Witze machst", erwiderte die Frau Doktor scharf, „sie meint damit nur die Ungemüthlichkeit und Unsicherheit der Pensionen, wie Du gleich aus der Fortsetzung ihres Briefes sehen kannst", und sie fuhr fort: „Ich bin viel zu sehr Gemüthsmensch —"

„Hm, hm", hustete der Doktor, im ganzen Gesicht spottfunkelnd.

„Viel zu sehr Gemüthsmensch", las die Frau Dokter in erhobenem Ton weiter, „um mich unter fremden, eigennützigen Leuten und zusammengewürfelter Pensionsgesellschaft wohl zu fühlen. Mein Ideal wäre ein stiller, friedlicher Erdenwinkel, wo ich im Vereine mit lieben, sympathischen Menschen ein bischen frische Luft schnappen und, bedürfnißlos wie ich bin, von dem anstrengenden Berliner Winter ausruhen könnte."

„Das heißt, richtig ausgedrückt, wo ich mich billig und unverschämt durchfuttern und meine gastlichen Wirthe tyrannisiren könnte", unterbrach der Gatte rücksichtslos und höhnisch den verwandtschaftlichen Gefühlserguß, und die Frau Doktor, im Tiefsten beleidigt und gekränkt, stieß mit thränenerstickter Stimme hervor:

„Ich werde fortan über meine Verwandten kein Wort mehr verlieren, Du saugst ja aus Allem nur Gift!" und verließ, ihr Taschentuch an die Augen drückend, aufschluchzend das Zimmer.

Der Doktor sah ihr nun doch etwas bestürzt und unruhig nach. War er nicht wirklich zu giftig gewesen? Er machte ein paar Schritte nach der Thür zu, murmelte dann aber ärgerlich: „Ach was, ich will ein für alle Mal das Frauenzimmer nicht in's Haus bekommen" und ging umkehrend ärgerlich im Zimmer auf und ab. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die Einweihung des neuen Domes zu Berlin** sollte nach bisherigen Bestimmungen am 27. Januar 1900, dem 42. Geburtstage Kaiser Wilhelms, stattfinden, doch war es der Bauleitung schon lange klar, daß jener Termin, trotz aller möglichen Förderung der Arbeiten, nicht innegehalten werden könne. Wenn nach erfolgter Abrüstung, die bis zu Ende 1898 geschehen soll, der Außenbau im Großen und Ganzen fertig sein dürfte, so harren der Künstler und Meister im Innern noch gewaltige Aufgaben. Mit Genehmigung des Kaisers ist die Einweihung des Domes bis zum Herbst des Jahres 1902 verschoben worden.

— **[Hauskunst.]** „Singt Ihre Tochter oder spielt sie Klavier?" — „Nein! Ich habe ihr nur die geräuschlose Kunst der Malerei gestattet!" Fl. Bl.

— **[Kathederblüthe.]** Professor: „Meine Herren, der Beruf eines Afrikareisenden ist ein äußerst gefahrvoller; der Gedanke, stets mit einem Fuß im Magen irgend eines Kanibalen zu stehen, mag nicht angenehm sein!" Fl. Bl.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

148) Bilderräthsel.

149) Kettenräthsel.

Es ist eine Kette von 12 Silben zu suchen, die dergestalt zu Wörtern sich verbinden lassen, daß jede Silbe zugleich Anfangssilbe des einen und Endsilbe des vorangehenden Wortes ist. Die Wörter haben folgende Bedeutung.

1—2 Ruhmesblatt der deutschen Geschichte.
2—3 Fluß in Ostpreußen.
3—4 Kleidung.
4—5 Aufbewahrungsort.
5—6 Theil eines Möbelstückes.
6—7 Schließvorrichtung.
7—8 Gebieter.
8—9 der Erste im Lande.
9—10 Trümmer.
10—11 chemischer Stoff.
11—12 Kapitalsfrüchte.
12—1 Landwirthschaftliches Geräth.

150) Diamanträthsel.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAAAA, BBB, EEEEE, H, III, K, LLLL, M, NN, O, P, RRRRRR, SSSS, TTT, U derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Buchstabe. 2. Körpertheil. 3. Ideal jedes Mädchens. 4. der Frömmigkeit geweihter Ort. 5. Land in Amerika. 6. Theil der Bibel. 7. alter Prophet. 8. Thier des Waldes. 9. Buchstabe.

151) Entwickelung.

Aus Kupfer soll Silber gemacht werden mit vier Zwischenstufen. Die Entwickelung soll in der Weise geschehen, daß jedesmal zwei Buchstaben, deren Stelle unten durch Ausrufungszeichen angegeben ist, geändert werden. Die vier Zwischenstufen bedeuten in anderer Reihenfolge: Kunstwerke, Stolz des Landmanns, Münze, Astronom.

```
K U P F E R
— ! — ! — —
! — ! — — —
! — — ! — —
! ! — — — —
S I L B E R
```

152) Gleichung.

$$a - (b-c) + (d-\tfrac{1}{2}e) + f = x.$$

a. Metall, b. deutsches Land, c. Stadt in Arabien, d. bekannte Bäume, e. Weltstadt, f. an Gewehr und Lanze.
x. Gemüthserregung.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 207.

Bilderräthsel Nr. 144: Magnetische Kur.

Buchstabenräthsel Nr. 145: Leser, Leier, Leber, Leder.

Zahlenräthsel Nr. 146: **S**eide, **E**tsch, **I**ndien, **I**daho, **M**utter, **M**inho, **E**rde, **R**ose, **D**rusus, **E**ier, **U**sedom, **T**essin, **S**inn, **C**hina, **H**einrich, **I**sis, **N**ewa, **W**odan, **O**stern, **R**iese, **T**asso, **U**tah, **N**eun, **D**ora, **T**ante, **H**eut, **A**nden, **T**heodor. — „Sei immer deutsch in Wort und That!"

Wortspiel Nr. 147: Weihe, Weiher.

Gewerbe- und Handelsschule

für Frauen und Mädchen zu Danzig.

1554] Das Wintersemester beginnt **am 18. Oktober cr.** Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Konfektion**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8: **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandlehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen. Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **achtwöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen statt.**

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12 monatliche Kurse. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin, Fräulein **Elisabeth Solger**, an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letztes Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Kuratorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

2996] Hierdurch gebe ich bekannt, dass die seit 1895 in **Zweibrücken** bestehende Ingenieurschule zum 1. Oktober d. Js. nach **Mannheim** verlegt und daselbst als

Höhere Technische Schule

zu Mannheim

weitergeführt wird.

P. Wittsack,
Direktor der Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Königliche Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen verbunden mit Pensionat

in Posen.

Gründliche Ausbildung für Haus und Beruf. Der Lehrplan erstreckt sich auf: Kochen und Haushaltskunde, Wäsche-Anfertigung, Schneidern, Handarbeiten, Putz, Plätten, Handelswissenschaften, Zeichnen und Malen, auch sind mit der Schule Kurse für Handarbeitslehrerinen und für Koch- und Haushaltungslehrerinnen verbunden. [5164

Eröffnung der neuen Kurse am 18. Oktober 1898.

Meldungen zur Aufnahme in das Pensionat haben spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. zu erfolgen.

Nähere schriftliche oder mündliche Auskunft ertheilt auf Wunsch **Die Leiterin.** E. Koebke.

Technikum Altenburg S.-A.

für Maschinenbau, Elektrotechnik und **Chemie.**
Einzug in das **neue Schulgebäude** März 1899.
Lehrwerkstätte.
Programme kostenfrei durch die Direktion.

Landwirthschaftl. Lehranstalt

Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Fachschule mit **Pensionat,** Gutswirthschaft und Gärtnerei. — **Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.** — Winter- und Sommerkursus mit Parallelklassen. — Schüler mit mangelhafter Vorbildung werd. gesondert unterrichtet. — Aufnahme junger Leute im Alter von 14 bis über 30 Jahren. Weniger Bemittelten Schulgelderlass. — Für Absolventen Stellg. **Prospekt u. Jahresbericht kostenfr.**

Beginn des Winterkursus am 18. Oktober cr.

Direktor **Albert Heymer.**

H. Strahlendorff's

Schreib- und Handels-Akademie, gegr. 1830,
Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt,
I., II., III. Etage. Fernspr. I. 1750.

Am 4. Oktober beginnen die neuen, vierteljährlichen Kurse: a. **Für junge Leute** zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, Stenographie, Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache, Vormittags 9—1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mark. b. **Für Damen** zur gründlichen Ausbildung als Buchhalterin, Korrespondentin, Kassirerin u. Geschäftsstenographin, Vormittags 9—1 Uhr. Honorar pro Monat 25 Mk. Empfehl., Zeugnisse, engl. und franz. Korrespondenz, Schreibmaschine facultativ. **Privatunterricht zu jeder Zeit.** Pension im Hause. Näheres Prospekte. [9070

Berlin W.,
Potsdamerstr. 113, Villa II.

Israel. Töchterpensionat

Fortbildungs-Anstalt.

Vorsteherinnen: **Hedwig Sachs, Therese Salz.**

Französin, Engländerin, Italienerin im Hause.
1495] Erste Referenzen.

Sanatorium Drachenkopf

Luftkurort. **Eberswalde bei Berlin.** **Gesundes Klima.**

Physikalisch-diätetische Heilfaktoren. Suggestions-Therapie.
Idyllisch geschützte ruhige staubfreie Lage auf der **Höhe des Drachenkopfes,** vom Walde umgeb. Komfortabel einger. **Grosser Kurpark** m. **Lufthütten, Sonnenbädern** u. **Lichtluftbädern** etc. Dirig. Arzt: **Dr. med. v. Quillfeld.** Prospekte frei. Besitzer **G. Remele.**

Privatklinik

für

Frauenkrankheiten und Chirurgie

DANZIG

Brodbänkengasse 24, I. und II. Etage.

Dr. Wisselinck. Dr. Stangenberg.

Sprechst.: Brodbänkengasse 24. Sprechst.: Langenmarkt 20.

Gross 2 Mk. **Graudenzer Postfeder.** GRAUDENZER POSTFEDER JULIUS KAUFFMANN. Für 2,25 Mark franco. **Julius Kauffmann Graudenz**

Gras-Mähmaschinen

Breitdresch-Maschinen

mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben 2c. für Göpelbetrieb, [5190

Dampf-Dreschmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen

Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,

Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

Nur 5 Mk. kostet der neuerfundene, bedeutend verbesserte **photographische Apparat „Edison".** Mit dieser Camera ist das Problem einer vollkommen sicher arbeitenden Handcamera, welche allen Anspruch., d. nur überhaupt a. e. Detectiv-Camera gestellt werd. kön., in überraschend einfach. Weise gelöst. Der **verläss., einfachste u. preiswürdigste** all. bisher erzeugt. Systeme. **„Edison"** biet. d. sicherst. Gewähr f. vorzügl. Function. u. beste Result. Jederm. k. dam. oh. all. Vorkenntn. ausgez. Photogr. hervorbring. **Mißerfolge bei gewissenhafter Garantie ausgeschlossen.** **„Edison"** eignet sich für Moment- und Zeitaufnahmen, ist daher f. Touristen, Maler, Naturfreunde, sowie für den Landaufenthalt unentbehrlich. **Der zusammenlegbare Apparat in eleganter Cassette** mit Trockenplatten, Copirpapier, Dunkelkammerlaterne, Copirmaschine, Bädern und sämmtlichen photogr. Utensilien kost. **compl. 5 Mk.** mit genau., leichtfaßl. Anleit. **Alfred Fischer, Wien, I. Adlerg. 10.** Versend. nach ganz Deutschland frco. v. Nachn.



Bremer Cigarren.

Dem Geschmacke nicht Entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Die beliebtesten Sorten meiner anerkannt preiswerthen Fabrikate habe ich in Musterkisten von fünf Sorten zu 10 Stück zusammengestellt und empfehle:

Kiste Nr. 1 enth. 50 Cig. im Preise v. 48—82 M. ‰ M. 3,10
„ „ 2 „ „ „ „ „ 60—106 „ „ „ 4,10
„ „ 3 „ „ „ „ „ 90—150 „ „ „ 5,90

Sämmtliche Cigarren sind aus hervorragenden Mischungen nur überseeischer feiner Tabake hergestellt, und bürgt das 30jährige Bestehen meiner Firma für reelle Waare. [3880

Probe-Aufträge gegen Nachnahme.

Ferdinand Gerlach,
Cigarren-Fabrik, Import- und Versandt-Geschäft,
Gegr. 1868. **Bremerhaven.** Gegr. 1868.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt feinsten Speiseessig ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.



Das willkommenste und billigste

Festgeschenk

ist ein hübsches Postkarten-Album!

Raum für 100	180	200	300	360	400 Kart.
Mk. 0,85, 1,15, 2,35	2,50	2,35, 2,50, 2,75	3,50, 5,00	5,00	6,50 hochf.

Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages od. Nachn.! Von 20 Mk. an portofrei. — Illustr. Preisliste franko.

Hermann Dalm, Kunstverlag, Berlin-Charlottenburg
Versandt-Abtheilung: **Kantstraße 50.**

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
17 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Apfelwein-Champagner
10 Fl. inkl. Gl. u. Kiste Mk. 15 ab hier
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daun. à Pfd. 1,40 M., prima klein sortirte Halbdaunenfedern à Pfd. 1,75 M., geriss. Halbdaunen, sehr zart, à Pfd. 2,75 M., für weiße u. klare Waare Garantie, vers. geg. Nachn. **Carl Manteufel,** Gänsemastanstalt, **Neu-Trebbin** Nr. 167 (im Oderbruch). [9618

---

80 Kutschwagen neue, speziell gebrauchte, herrschaftliche. Landauer, Phaëtons, Coup., Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, beste Berliner Firmen und Geschirre, **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hoffschulte.**

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!

Patent Meichar.



Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020

Ferner:

Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälpflüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen

in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr.,
Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst

Gratis erhält jeder Abonnent

den neu erschienenen, bedeutend vergrößerten u. verbesserten **Herbst-Katalog** der Firma **Liebau & Co., Hoflief.,** Samenzüchter, Kunst- u. Handelsgärtner in **Erfurt.** Der Katalog enthält eine Auswahl der **vorzüglichst. Blumenzwiebeln** wie Hyacinthen, Tulpen, Crocus 2c., eine sorgfältig zusammengestellte Kollektion des **anbauwürdigst. u. ertragreichsten Winter-Saat-Getreides,** die **empfehlenswerthesten Obstbäume** und **Beerensträucher** 2c. 2c. Viele **künstlerisch** ausgeführte, **naturgetreue Abbildungen** machen den Katalog besonders **werthvoll. Tausende von Anerkennungsschreiben liegen vor.**

Für Aechtheit und Keimfähigkeit der Samen leistet die Firma Garantie.

Die **streng reellen Grundsätze** und der gute Ruf der Firma **sichern** jedem Besteller **beste, sorgfältigste und zufriedenstellende Bedienung,** wer also **wirklich schöne, blühbare Blumenzwiebeln, wirklich ertragreiches Saatgetreide** und **prima Waare von Obstbäumen** u. **Sträuchern** wünscht, der wende sich an die Herren **Liebau & Co., Hoflieferanten** in **Erfurt. Man verlange den Katalog direkt bei Liebau & Co., Erfurt,** mit Bezugnahme auf diese Zeitung. [9192

Gelegenheitskauf!

So lange die Vorräthe reichen, offeriren wir Pierer's

Conversations-Lexikon

neueste Auflage 1893, vollständig in 12 hocheleganten Original-Einbänden, mit 541 schwarzen und **bunten Bildertafeln,** [1475

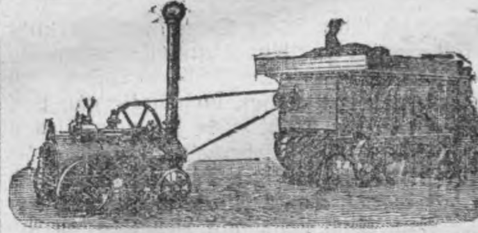
statt 102 Mark für nur 48 Mark!

Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir an sichere Besteller gegen monatliche Theilzahlungen von mindestens 3 Mark.

Gegen Baarzahlung wird der Preis auf **45 Mk.** ermäßigt.
1 Probe-Band steht auf 3 Tage zur Einsicht zu Diensten.
Die Lieferung erfolgt unter Garantie für **neu u. fehlerfrei.**

Selmar Hahne's Buchhandlung,
Berlin S., Prinzenstraße 54,
gegenüber der Turnhalle. — Kataloge neuer u. antiquarischer Bücher gratis und franko.

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen



der Maschinen-Fabrik von
Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
sind ihrer **vorzüglichen Konstruktion** und **Ausführung** wegen die am meisten bevorzugten. [2017

Ein Lager

der gangbarsten Größen unterhält der **General-Vertreter**

Albert Rahn, Marienburg Westpr.

Kataloge 2c. gratis und franko.

Aussergewöhnlich schön

ist gegenwärtig unser hochfeiner, alter

Griechischer Sherry

1/1 Fl. (3/4 Liter) inkl. Glas Mk. 1,—.
Dieser Wein ist goldgelb, klar und feurig, mit einem Anflug von Süße.
12 Flaschen inkl. Kiste und Emballage Mk. 13,—, ab Gnadenfrei unter Nachnahme. Proben umsonst gegen Einsendung des Portos (10 Pf.). [9287

O. Zembsch & Co.
Wein-Importhaus in der Brüdergemeine **Gnadenfrei i. Schl.**

Hermann Jacob & Braunfisch,
G. Braunfisch: Innungsmeister.

Vereinigte Berliner Möbelfabriken und Tapeziererwerkstätten,

Berlin O., Alexanderstrasse 27a, nur 2. Hof, Fabrikgebäude, kein Laden.

Verlangen Sie, bitte, unseren  **Möbel-**  Prachtkatalog gratis und franco. [1687

Frachtfreie Lieferung v. Mk. 500,— bis 300 Kilometer, v. Mk. 1000,— an durch ganz Deutschland. — An christlichen Feiertagen geschlossen.

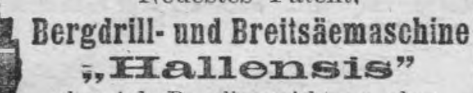
Fabrik landwirthsch. Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filiale Berlin C., an der Stadtbahn, Bogen 92.

Neuestes Patent:

Bergdrill- und Breitsäemaschine „Hallensis"



ohne jede Regulirvorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste vollkommenste und billigste Maschine am Markte.

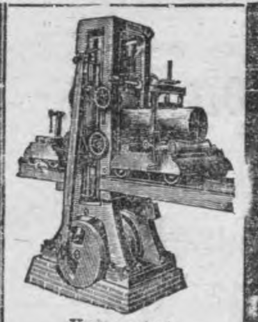
Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

Kleedreschmaschinen

Elektrisch betriebene Pflüge

sowie alle anderen landwirthsch. Maschinen.

Kataloge umsonst und postfrei. [4034



Vollgatter.

Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold**.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität

seit 1859

C. L. P. Fleck Söhne

Berlin-Reinickendorf.

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

General Vertretung für [6614

Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:

Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung ... 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ ... 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur $1\frac{1}{3}$ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Die [4330

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen

---

45 Mk.



S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstrasse 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten mit sämmtl. Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**

zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus. [3689

Unsere

Locomobilen

haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. **Preis ¹/₁ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen,

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.** In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz:** Apotheker **Georg Lierau.** In **Bukowitz Westpr.:** Apotheker **Pardon.** In **Alt-Kischau:** Apotheker **Czygan.**

Viehkrankheiten — Bei **allen** Krankheiten der Pferde Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel Hunde 2c. verwende man nur unsere **tausendfach** bewährten, gebrauchsfertigen Mittel. **Erfolg sicher.**

Mastpulver für **Rinder** und **Schweine** von unübertroffener Wirkung. à 9 Pfund Mk. 4,00 p. Nachnahme.

Milchfehler **wenig, blaue, dünne,** rothe, schlickrig werdende Milch, schlecht. Ausbuttern, üblen Geruch u. Geschmack der Milch u. Butter **beseitigt sof.** unser Milchreinigungspulver. 1 Pack. Mk. 1,60 fr. Nachn., 3 Pack. 3 Mk. fr. Jed. **Thierbesitzer** verl. uns. Preisliste. Vers. **grat. u. frc.** v **Poellnitz & Co., Kötzschenbroda 5.** Fabr. pharm. Präp.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

n einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [4310

Spezialität:

Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige

unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Robey's

weltberühmte, unübertroffene

Locomobilen, Dreschmaschinen

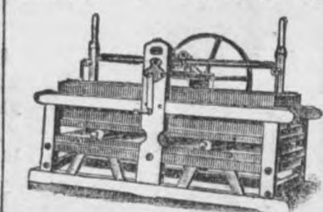
empfehlen die General-Vertreter für Deutschland:

A. Niedlich & Co. Breslau Berlin C.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert

Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.

146%

hat sich mein Umsatz in Kaffee in einem einzigen Monat gehoben, was durch Vorlage meiner Bücher nachgewiesen werden kann. Ein so außerordentlicher Erfolg kann natürlich nicht durch zweifelhafte Manipulationen erzielt werden, sondern nur durch strengste Reellität in Verbindung mit dem denkbar kleinsten Nutzen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse jeder Leserin und jedes Lesers, meine Offerten zu benutzen und dadurch bedeutende Ersparnisse zu machen.

Roh-Kaffee.

Preisermäßigung!

No.		M.
130	Santos, etwas hart	6,90
133	verles. Campinas, gut, kräftig	7,90
137	„ do. sehr gut, „	8,90
142	Guatemala, sehr gut, milde ..	9,50
147	Bucaramanga, fein, ähnlich wie Java, aber kräftiger ...	10,30
150	gelber Java, fein, milde	11,50
153	Portorico, fein, kräftig	12,50
155	blauer Java, sehr fein, milde (besonders empfehlenswerth!)	13,20

Alles per Postkolli von 9½ Pfund Inhalt, verzollt, franko gegen Nachnahme. Nichtgefallendes zurück erbeten. Sackweise noch bedeutend billiger.

R. W. Kalkner, Bremen 53

Kaffee-Großhandlung und Versandgeschäft.
Giro-Conto: Bernhd. Loose & Co.
Telegramm-Adresse: Kalknerus.



Haben Sie **Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint,** so lesen Sie meine Broschüre über

Hautmassage

geg. 30 Pfg. Marken franko verschl. 50 Pfg.

G. Hoffers, Berlin, Reichenbergerstr. 55.



Illustrirte Kataloge frei.

Geschäfts-Wagen Molkereiwagen, Hotelwagen liefert in reellster Arbeit **J. A. J. Bönig,** Wagen-Fabrik, **Landsberg a. W.**

Viel Geld zu verdienen!

5 Flaschen Selter nur 1 Pfg. 1 Flasche Limonade 2½–3 „ wenn sie sich den patentirten Mineralwasser-Apparat anschaff. Bitte **Prospekt** zu verlangen. **Herm. Naujock, Darkehmen.**

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 **echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität, führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910 Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. **Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer, Uhren und Ketten en gros. Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [4313

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.



Fahrräder, Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, landwirtschaftliche und Schuhmachermaschinen kaufen Sie am besten und dabei am billigsten bei **S. Rosenau in Hachenburg.** Auf Wunsch Teilzahlungen. **Preisliste No. [illegible] kostenfrei.**

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10—11, 4—6. Sonnt. n. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.

Director Bruckhoff.

Bei Anfr. Retourm. erb.

Hautkrankheiten,

Geschlechtsl., Schwäche, ev. Harnanalyse, Nieren-, Blasenl. ohne Einspr., spec. veralt. Fälle. Flecht., Beinschaden beseitigt schnell und gründlich, 31j. Erfahr. [507

Dir. Harder, Berlin, Elsasserstraße 20.



Preislisten mit 700 Abbildungen versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis d. **Bandagen- u. hygienische Waaren-Fabrik J. Kantorowicz, Berlin C.,** Auguststrasse 48.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken

Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Vers. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko.** auch in Briefmarken.

Die Selbsthilfe

einzig in seiner Art existirendes Werk zur Verhütung und Heilung von Erkrankungen des Unterleibs, insbesondere in veralteten Fällen. Mit zahlreichen anatomischen Abbildungen. **Nützlich für Jedermann.** Preis 2 Mk. (in Briefmarken) Zu beziehen von **Herman Schmidt,** Buchhdl. **Berlin W., Winterfeldstr. 34.**

21] Zur Besorgung von

Speditionen aller Art

unter Zusicherung promptester u. billigst. Bedienung empfiehlt sich

Max Rosenthal, Bromberg.



Wagen

in den neuesten Façons, offene, halb- und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823

Jacob Lewinsohn, Graudenz.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) Geg. 1824
(Gen.adress.) **Markneukirchen 94**
Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Größte Ersparniß an
Zeit
Geld
und [2127
Arbeit
erzielt man durch den Gebrauch von

Oehmig-Weidlich-Seife

aromatisch.

Zu haben in allen besseren Kolonialwaaren-, Drogen- u. Seifengeschäften; in **Graudenz** bei **August Loesdau.**



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [1704

Franz Kreski

Bromberg.

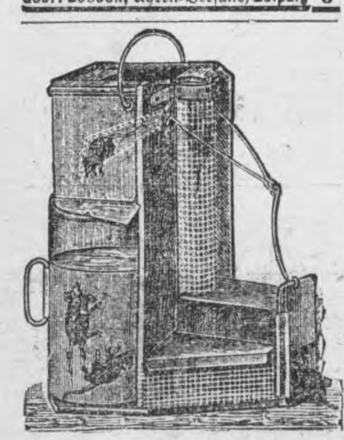
Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.

Für nur **4 Mark** versenden wir eine genau reg. Nickel-Week-Uhr mit

Leuchtblatt

Kein Risiko. Umtausch gestattet. 3 Jahre schriftlich Garantie! Bei Abnahme v. 3 St. franco. Preisbuch üb. Uhren, Ringe u. Musikwerke gratis u. portofrei.

Gebr. Loesch, Uhren-Versand, Leipzig 8



Automatische

Ratten- u. Mausefallen

für Massenfang
„Patent Bender"
Nr. 53299
empfiehlt als **einzige praktische** Falle [451

Alexander Jaegel

Graudenz.

Günstige Gelegenheit.



Ein prima hochfeines 98er deutsches Tourenrad mit Continentalreifen kostet Mk. 145.—
2 Jahre Garantie.
Preisliste kostenfrei.
S. ROSENAU in Hachenburg.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
" " à 125 " " 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [4311

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau
Dampfsägewerk u. Bautischlerei
H. Kampmann, Baugewerksmeister, Graudenz.
Comtoir, Holz- und Zimmerplatz: Bahnhofstrasse,
Fernsprecher No. 33.

Petroleum-, Gas-, Benzin-

MOTORE

System: **Bánki-Csonka**
aus der renommirten Fabrik von

Ganz & Co.,
Ratibor O.-Schl.
Stammfabrik A.-G., Budapest

empfiehlt unter Garantie bei angenehmen Verkaufs-Bedingungen der General-vertreter von Ost- und Westpreussen

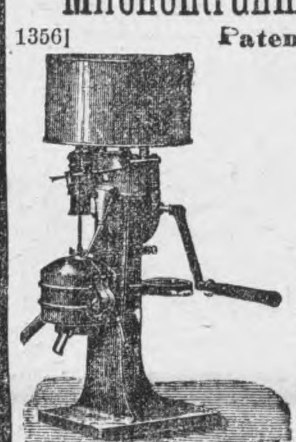
Louis Badt
Königsberg i. Pr.
Komtoir u. Lager: Koggenstrasse 24.
Agenten werden angestellt u. erhalten hohe Provision.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**



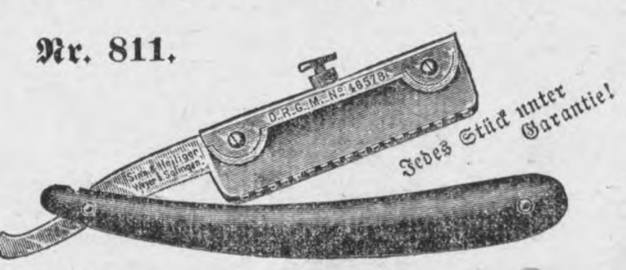
Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.
Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Sicherheits-Rasirmesser

Nr. 811.



fein hohl geschliffen, zum Gebrauch fertig, in feinem Etui, das Stück nur 3 Mark. Verletzungen beim Gebrauch unmöglich. — Nr. 804 Rasirmesser (ohne Sicherheitsapparat) unter Garantie, fein hohl geschliffen, mit Etui, das Stück Mk. 1,50. Vergoldete Namen auf Messer ꝛc. nur 10 Pfennige. Versandt unter Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages (einschl. Porto). Illustrirter Preiskatalog gratis und franko. [8125

Sina & Heiliger, Stahlwaarenfabrik, Weyer b. Solingen.

Carl H. Klippstein & Co.
Weberei und Versand-Geschäft
Mühlhausen i. Thür. No. 63.

Grunhilde, Hauskleiderstoffe; Roland Cheviot, Herren-Anzug- u. Ueberzieherstoffe; unsere unverwüstlichen u. echtfarbigen Specialitäten sind, * * was vielfache * * Anerkennungen beweisen unerreicht.

Unsere reichhaltige Collection von Damen- und Herrenstoffen, sowie Portieren steht auf Wunsch franco zur Verfügung.

Für 3 Mk. franco
(Nachnahme 25 Pfg. mehr), 40 große Stücke
Rosen-, Veilchen-, Mandel- od. Glycerinseife
angenehm parfümirt, nach freier Wahl des Bestellers.
705] **Rich. Wypler, Berlin W. 9.**

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Berlin, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Maschinen-Fabrik
C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges.
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstr. 113.** 2. Verkaufslokal: **Berlin, Markgrafenstr. 49.** 3. Verkaufslokal: **Köln a. Rh., Hohestr. 38.**

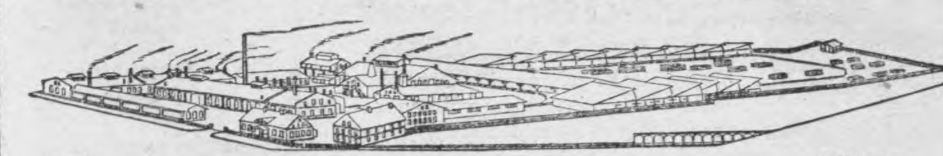
Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar: Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch** für **12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen** und **Servirtisch** für **350 Mk. Dasselbe** mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch** und **Servirtisch** für **450 Mk. Complettes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tischen und Stühlen, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 Mk. Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polster-Möbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Offizieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtung von mir gekauft haben. [9144

Maschinenbau-Gesellschaft
Adalbert Schmidt



Filiale: **Königsberg,** Bahnhofstrasse 31 **M. Fraude.**

Osterode und Allenstein

Filiale: **Insterburg,** Bahnhofstrasse 16 **H. Köhn.**

Ernte-Saison 1898.

Göpeldreschmaschinen	von Mk. 115.— an	**Drillmaschinen**	von Mk. 280.— an
Dampfdreschmaschinen	" " 850.— "	**Breitsäemaschinen** . .	" " 60.— "
Rosswerke	" " 135.— "	**Düngerstreumaschinen**	" " 210.— "
Häckselmaschinen . .	" " 34.— "	**Heu-Wender**	" " 230.— "
Göpel-Torfpressen . .	" " 245.— "	**Pferderechen**	" " 68.— "
Dampf-Torfpressen . .	" " 690.— "	**Mähemaschinen**	" " 270.— "
Lokomobilen	" " 2800.— "	**Ackerwalzen**	" " 65.— "

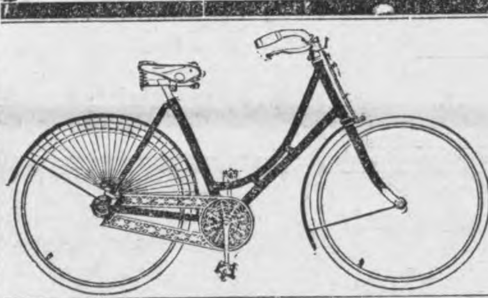
sowie

sämmtliche Maschinen

für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:
Brennerei, Meierei und Müllerei.

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Henze, Montejus, Maischapparate.

Kataloge gratis. [2834



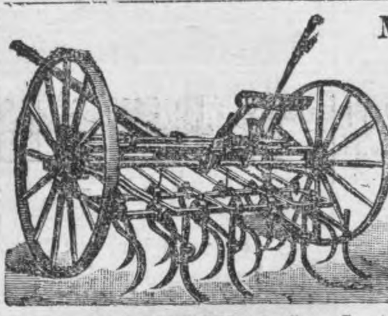
Diamant-

Fahrräder mit **neuer Rollenkette** zeichnen sich durch unerreicht leichten Lauf und vollendete Präcisionsarbeit aus. Feinste deutsche Marke. [4420

Diamant-Fahrradwerke
Gebr. Nevoigt, Reichenbrand-Chemnitz.

Ringöfen

für Gutsziegeleien,
Oefen zum Brennen von Düngekalk u. Gyps.
Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.



Massey-Harris'

Cultivator.

Unübertroff. Ungeheuerer Erfolg. Zur **Bearbeitung der Brachen** vorzüglich geeignet. Fste. Referenzen

Neu! Ersatz für den Cultivator. **Neu!**

Federzinken-Eggen.

PH. MAYFARTH & Co., Insterburg, Bahnhofstrasse 32 u. 33.
Allein-Vertr. f. d. Prov. Ostpr. **Repar.-Werkstätte m. Dampfbetr.**



Junker & Ruh-
Oefen
Dauerbrenner
mit eingriffiger Zeigerregulierung
auf jeden Wärmegrad einstellbar.
Preislisten und Prospekte gratis.
JUNKER & RUH
Eisengiesserei
KARLSRUHE (Baden).

Fabrik-Niederlage: [9193
M. Jacobsohn, Graudenz, Markt 8.



Amerikanische Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun.** in **Leipzig**
garantirt frei von allen schädlichen Substanzen.

Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich ganz außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen **in dem richtigen Verhältniß,** so daß die Anwendung **stets eine sichere und leichte ist.** Der vielen Nachahmungen halber beachte man obiges Fabrikzeichen, das jedem Packet aufgedruckt ist. **Preis pro Packet 20 Pfg.** Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. [1588

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Musikinstrumente aller Art in feiner u. feinster Qualität.

Violinen m. Ebenholzgarnitur, Holzetui, Bogen, Kolof., Stimmpfeife u. Reservebezug pro Stück 10, 12, 15, 20, 25, 30 Mk. ꝛc.

Akkordzithern mit allem Zubehör, 6 Manuale, 8 Mark.

Herm. Oscar Otto, Markneukirchen.

Atteste: Mit der Violine sehr zufrieden ꝛc. [5460
Bisewski, Organist in Tuchel.
Heymann, Oberkantor in Tuchel.
Reimann, Gymnasial-Oberlehrer, Graudenz.
Preisl. üb. alle Instrumente frei.

Theodor Kaiser, Stempelfabrik
BERLIN S.W.
Charlottenstr. 16
Erf. u. allein. Fabr. der Kaiser-Portemonnaies m. Stempel aus ein. Stück Seehund- o. Juchten-Leder 3,50 M., Porto 20 Pf.
Bevor Sie Stempel kaufen verl. Sie mein Musterb. gr. u. fr.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14



Wilh. Peting, Gewehrfabr., Königl. prz. bayr. Hoflieferant, **Berlin C.** Kölln Fischmarkt C. Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schusswaffen j. Art zu vorth. Preisen. Illustr. Katal. kostenlos.

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [4312

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Sonntag] [11. September 1898.

Zwei Zwiegespräche.

[Nachdr. verb.

Von C. von Zell.

„Mein Herzensjunge! Wie froh bin ich! Wie glücklich! Der Präsident sagte mir eben: Keiner habe seine Sache so vorzüglich gemacht wie Du; nun, Du hast's auch an Fleiß nicht fehlen lassen! Bei der ersten Vakanz sei Dir ein Landrathsamt gewiß! Denke doch, Wolf: bei Deiner Jugend! Das ist so einzig schön, daß ich am liebsten jubeln und tanzen möchte."

„Ja, Mütterchen, sehr schön ist's."

„Wie trocken Du das sagst. Man könnte auf den Gedanken kommen, Du hättest nur um mich, um Deiner Mutter willen, Deinen „Assessor" gemacht, Dir selbst wäre gar nichts d'ran gelegen. Bist Du denn nicht stolz darauf, schon jetzt mit kaum sechsundzwanzig Jahren fix und fertig, ein gemachter Mann zu sein?"

„O ja, gewiß!"

„Wie das klingt! Wolf, Du hast eine glänzende Karriere vor Dir. Alle Welt sagt's. Du wirst mit Leichtigkeit die höchsten Staatswürden erreichen."

„Bitte, keine Uebertreibungen!"

„Ach Wolf, meine Freude ist so riesengroß. Ich wollte nur . . ."

„Was, Mütterchen?"

„Ich wollte, Du theiltest sie. Ja, ja, sieh mich nur an! Ich meine genau das, was ich sage. Aber Du? Dir liegt etwas auf dem Herzen. Du läßt den Kopf hängen, anstatt frisch und fröhlich dreinzuschauen. Haben wir denn unsere Rollen vertauscht? Ich war oft so zaghaft, so kleinmüthig, wenn ich an das Examen dachte, staunte über Deinen Muth, Deine Zuversicht."

„Und nun?"

„Aber was red' ich? Abgespannt bist Du, nichts weiter! Kein Wunder! Komm, Liebling, trink' ein Glas Madeira. Oder willst Du einen Kognak? Beides ist da, und ein Schinkenbrödchen? Was? Ganz frisches Gebäck!"

„Nein, nein, nichts. Danke, danke! Ich habe gar keine Eßlust."

„Leider Gottes! Seit Wochen schon ißt Du wie ein Sperling. Kein Leibgericht schmeckt Dir. Und doch sagst Du „Mir fehlt nichts!"

„Habe ich das behauptet, Mutterchen? Wirklich?"

Wolf von Wingern schüttelte den Kopf und ein fast schwermüthiges Lächeln huschte über seine schönen Gesichtszüge, während er seine Mutter zärtlich in die Arme schloß und einen Kuß auf ihre Stirn drückte.

„Also fehlt Dir doch etwas!?" rief Frau von Wingern. „Ich wußt' es ja! Wie hast Du nur alle die Strapazen und Erregungen ertragen können? . . . Deine Hände sind so heiß, der Kopf glüht, der Puls geht schnell. Zeig' mal Deine Zunge, Wolf, ich verstehe mich darauf! Oder soll ich lieber zum Geheimrath Eiser 'rüberschicken und ihn bitten lassen, zu uns . . . ?"

„Warum nicht gar, Mama. Der würde mich auslachen."

„Aber Dir fehlt doch etwas; Du sagst es selbst."

„Ja, Mama! Und weißt Du, was mir fehlt?"

„Nein". Eine längere Pause. Dann, geflüstert: „Der liebe schwarze Lockenkopf da drüben am Fenster! . . . Morgen sind's zehn Wochen, daß ich ihn nicht gesehen habe."

„Wolf!" Frau von Wingern war starr vor Staunen. Mehr als diesen Ausruf brachte die sonst so gelenke Zunge jetzt nicht fertig.

„Ja, Mutter, das fehlt mir! Sie fehlt mir!"

„Die kleine Eiser? J mein Gott, wie ist denn nur so 'was denkbar? Mein allzeit verständiger Wolf verliebt sich vom Fenster aus in ein hübsches Lärvchen!"

„Ja, Mutter, ich leugne es nicht, verliebt habe ich mich von weitem in ihr süßes, liebliches Gesichtchen. Aber das ist lange her. Jetzt liebe ich sie, wahr, innig und treu! Ueber Alles liebe ich sie."

„So? Ueber Alles!"

„Ja, Mutter. Ich kann's nicht ändern. Du weißt, wie ich an Dir hänge, wie unsagbar hoch ich Dich halte, wie sehr ich Dich verehre" — er küßte und streichelte ihr die lieben, vor Erregung leise zitternden Hände — „aber hast Du mir's nicht selbst gesagt, daß Du meinen Vater über Alles liebtest? Und jetzt noch, nun er seit langen, langen Jahren im Grabe ruht, auch jetzt noch, ich weiß es, hängt Dein Herz fest und treu an Deiner Jugendliebe, an dem Manne Deiner Wahl."

„Ja, Wolf! Das war etwas Anderes, wir kannten uns von Kindheit an, waren entfernte Verwandte, haben nie „Sie" zu einander gesagt . . ."

„Oh, wenn's weiter nichts ist! Das Dusagen lernt sich schnell."

„Und dann, weißt Du, Wolf: Dein Vater und ich sahen uns vor unserer Verlobung oft in unseren Elternhäusern —".

„Wie gut Ihr's gehabt habt! Wir mußten uns damit begnügen, mit einander den Weg von und zur Schule zurückzulegen oder sonst wie gute Nachbarn und dergleichen zu verkehren."

„Wie? Auf dem Schulwege? Also so lange schon?"

„Ja. Sie trug noch kurze Röckchen und ich meine kleine Primanermappe in der Hand, als ich sie zum ersten Mal ansprach."

„Auf der Straße?"

„Es regnete gewaltig und ich war überglücklich, daß ich ihr einen Schirm anbieten konnte."

„Wie? Du hattest einen Schirm? Du, damals ein abgesagter Feind solcher Regendächer?"

„Ich führte auch keinen bei mir, Mama, aber ich borgte mir einen. Bei Deiner alten Minna, der jetzigen Frau Bäckermeisterin."

„Und dann begleitetest Du das kleine Mädchen nach Hause?"

„Ja, natürlich! Und trug nachher den Schirm wieder zurück."

„Und später?"

„Herzensmütterchen, bitte, bitte, keine Untersuchung! Ich kam ja kaum erst vom Examen!"

Frau von Wingern tappte wie strafend leicht auf die Wange ihres Sohnes, der ihr sehr nahe war, denn er saß neben ihr auf dem Sopha und hatte seinen rechten Arm um ihre Schulter gelegt. Aber sie sah durchaus nicht erzürnt aus, im Gegentheil!

„Darf ich weiter beichten, Mama?"

„Das scheint mir jetzt Deine Pflicht zu sein, Du arger Sünder."

„Verzeihung!" — — Er führte ihre Hand an seine Lippen. „Nicht wahr, sie ist entzückend?"

„O ja, recht niedlich."

„Und so herzensgut, so klug und so schlagfertig."

„Wie eine richtige Großstädterin Ende des neunzehnten Jahrhunderts. Kann mir's denken."

„Oh nein, anders, ganz anders."

„Und geht trotzdem mit dem ersten besten dummen Jungen unter einem Schirm nach Hause."

„Oho, Mama! Das ist Tusch; Beleidigung für sie, mich und Dich! Du kannst doch unmöglich einen Sohn mit solchem Titel Dein eigen nennnen."

„Nein, nein, Du hast Recht", lachte Frau von Wingern. „Ich darf nur an Deine Schulzeugnisse denken und jetzt an die Worte des Präsidenten über Dein Examen, vor Allem aber an die Art Deiner augenblicklichen Vertheidigung. Hör' mal, Wolf, ich an Deiner Stelle würde Advokat werden und der Landrathsposten — —"

„Jetzt kein Amtsgespräch, lieb Mütterlein! Bitte, sprechen wir von Lisbeth."

„Also von Fräulein Eiser!"

„Jawohl."

„Ich denke, sie ist fort. Hab mich auch gewundert, daß ihr Fensterplatz so lange schon leer bleibt."

„Siehst Du, Dir ist's sogar aufgefallen, und nun versuche nachzuempfinden, wie mir zu Muthe war, als ich ihr Fehlen bemerkte. Die ersten acht Tage war ich ganz unfähig zur Arbeit. Wüthend war ich! Hatte Fieber und Kopfweh. Kein vernünftiger Gedanke wollte in meinem Hirn haften."

„Aha, ein schönes Bekenntniß."

„Bezieht sich nur auf meine Examenarbeiten, auf die Vorbereitung für den Tag des „Gerichts". Ich bin gewiß, ich hätte garnicht vorgehen können oder wäre unbarmherzig zerschellt an den Schroffen und Klippen meiner Herren Examinatoren, wenn nicht —"

„Wenn nicht was?"

„Wenn nicht Lisbeth an mich geschrieben hätte."

„Das that sie?"

„Ja und ich danke es ihr auf den Knieen. Auch Du wirst es ihr danken, Mama, denn, bei Gott, ohne dies Zettelchen —"

„Nun ja, ich verstehe! Aber weiter, weiter! Was schrieb sie?"

„Lies selbst." Wolf hatte ein kleines Blättchen aus seiner Brieftasche genommen und der Mutter gereicht. Es sah zerlesen aus, garnicht glatt mehr, die Ränder vor Allem . . . Aber die Handschrift war zierlich und doch sicher und fest.

Frau v. Wingern las halblaut: „Keine Verbannung, und wenn sie ewig währte, kann mich wortbrüchig machen! Den Eltern und Ihnen gegenüber. Ich mußte versprechen, meinen jetzigen Aufenthalt geheim zu halten. Am Ort dieses Poststempels bin ich also nicht und wenn Sie mich auch auffänden, wenn Sie mir auch schrieben, ich würde nicht antworten! Treues Ausharren nur vermag uns zum glücklichen Ziel zu verhelfen, und ich harre aus! Elisabeth Eiser."

„Sieh, sieh! Sehr klug!"

„Und brav, Mama, sehr brav! Denk' nur: an zwei feierlichen Versprechen festhalten, deren zweite die Aufhebung der ersten bezweckt."

Frau von Wingern mußte lachen trotz des gesteigerten Ernstes der Sachlage. „Hu", rief sie, „das klingt wie aus einer Zeitschrifts-Rubrik unter der Ueberschrift: „Zum Kopfzerbrechen". Ich bin aber gar nicht zum Nußknacken und zum Räthselrathen aufgelegt."

„Sollst Du auch gar nicht, Mutterchen, liebes! Nur mir sollst Du „rathen"; was meinst Du, wenn ich heute, jetzt gleich, zu Lisbeths Vater hinüberginge? Von vier bis sechs ist Sprechstunde."

„Wolf, bist Du wirklich der festen Ueberzeugung, daß Deine Liebe kein Flackerfeuer ist?"

„Mama, es brennt lichterloh, seit Jahren!"

„Warum hast Du keinen geselligen Verkehr im Eiser'schen Hause gesucht? Ich meine, das müßte schicklicher Weise einer jeden Werbung vorausgehen."

„Im Allgemeinen ja. Aber Lisbeths Eltern leben ganz zurückgezogen; sehen nie Gäste bei sich. Die Mutter ist leidend, war schon wiederholt in Nervenheilanstalten."

„Um Himmels Willen, Wolf, dergleichen ist erblich! Wenn die Tochter —!"

„Unbesorgt! Die Kranke ist Lisbeths Stiefmutter."

„Ach! Das nimmt mir einen Stein vom Herzen."

„Den ich wie ein kostbares Amulett betrachte. Er sagt mir, daß Du im Grunde Deiner Seele meine Wahl segnest; daß Du zu Gott bittest, mich glücklich werden zu lassen; glücklich wie Du selbst einst gewesen. Nun hält mich nichts! Ich muß sofort Entscheidung zu erlangen suchen."

* * *

Das Wartezimmer beim Geheimrath Eiser war mit Patienten überfüllt. Nummern wurden hier nie vertheilt. Der menschenfreundliche Arzt suchte sich stets unter den nach Rath und Hilfe Verlangenden die Aermsten und Aeltesten heraus.

„Wohl dem, der zuletzt d'ran kommt!" war sein Wahlspruch. Heute war es Wolf von Wingern.

„Womit kann ich dienen?" fragte ihn der Geheimrath höflich, „worüber haben Sie zu klagen, Herr v. Wingern?"

Wolf verneigte sich. „Es gereicht mir zur besonderen Ehre, von Ihnen gekannt zu sein, Herr Geheimrath", sagte er.

„Oh, nichts ist natürlicher! Man wohnt sich selbst in einer Großstadt nicht jahrelang gegenüber, ohne sich wenigstens dem Namen nach zu kennen. Aber, nochmals, welcher Art sind Ihre Beschwerden?"

Wolf wurde über und über roth. „Ich bin kerngesund, Herr Geheimrath, an Leib und Seele!" stieß er heraus.

Dr. Eiser lächelte. „Desto besser", sagte er. „Aber mich pflegen nur Leidende aufzusuchen. Also?"

„Herr Geheimrath, zu den Leidenden darf ich mich auch zählen, ohne krank zu sein! Es ist, ich hab' — lassen Sie mich ohne Umschweife bekennen: Herr Geheimrath, ich liebe Ihre Tochter Elisabeth und ich weiß, daß auch sie mir von ganzem Herzen gut ist. Ich habe mein Assessorexamen bestanden; spätestens in Jahr und Tag hoffe ich so gestellt zu sein, daß ich einen eigenen Hausstand begründen kann. Ueberdies ist meine Mutter eine wohlhabende Frau und ich bin ihr einziges Kind. Geben Sie mir Ihre Lisbeth zur Lebensgefährtin! Bei Gott, Sie sollen es nicht bereuen."

Dr. Eiser war bewegt. „Das bin ich überzeugt!" sagte er, griff nach Wolfs Händen und schüttelte sie herzlich und herzhaft. „Aber wie konnte ich das, wie Ihre Werbung um die Hand meiner Tochter, meiner guten Lisbeth, so ohne Weiteres voraussehen? Von Ihrer Neigung weiß ich längst, und als ich bei meinem Mädel zu entdecken glaubte, nun, da schickte ich sie zu Verwandten, um Vergessen zu lernen."

„Gott Lob, vergeblich!" rief Wolf, zog Lisbeths Briefchen hervor und überreichte es glückstrahlend dem alten Herrn.

Der las es andächtig und Thränen glänzten in seinen Augen. Weit öffnete er die Arme und zog Wolf an's Herz.

„Nun besitze ich auch einen Sohn!" flüsterte er. „Wie oft, wenn ich müde und abgespannt von den vielen traurigen Eindrücken meines Berufs Abends im Dämmerlicht an meinem Fenster saß — das ist so meine Gewohnheit; mein Ruhestündchen! — wie oft habe ich da in Eure erhellten Wohnräume geblickt und Deine Mutter um Dich beneidet! Ich beobachtete Dich ja auch bei der Arbeit, wußte: er steht mitten im großen Examen! Nachts, wenn ich zuweilen von Schwerkranken oder Sterbenden nach Hause kam, alle Fenster waren dunkel, nur Deine Schreibtischlampe brannte noch und Du schriebst, schriebst Dich mir in's Herz; wie Lisbeth mit diesem kleinen Zettel. Gott segne Euch, meine lieben, braven Kinder!"

* * *

Vor fünfundzwanzig Jahren wurden diese Worte gesprochen und gestern feierten wir Wolfs und Lisbeths silberne Hochzeit. Zwei Söhne und zwei Töchter sind dem glücklichen Paare geschenkt worden und Frau v. Wingern, sowie ihr bester Freund, der hochbetagte, aber immer noch rüstige und geistesfrische Geheimrath Dr. Eiser gehören zu den Fröhlichsten der Fröhlichen in unserem Kreise.

Verschiedenes.

— **[Deutsche Fahrrad-Industrie.]** In den ersten sieben Monaten des Jahres 1898 hat die Ausfuhr in Deutschland fabrizirter Fahrräder den Werth von nahezu neun Millionen Mark erreicht, das ist ungefähr das Doppelte der Ausfuhr im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach der amtlichen Statistik gingen bis Ende Juli d. Js. 28431 Stück Fahrräder und 7075 Doppelcentner Fahrradtheile, letztere im Werthe von 4255000 Mark, in's Ausland. Unter den Absatzländern steht Oesterreich-Ungarn an erster Stelle, wohin rund 30 Prozent der ausgeführten Räder versandt wurden.

— **[Fortschritte in der Straßen-Pflasterung.]** Ueber die Verbesserungen, welche das auf den Fahrdämmen Berlins zur Verwendung gelangende Holzpflaster erfahren hat, macht die Fachzeitschrift „Der Fuhrhalter" interessante Mittheilungen. Der große Fortschritt in der Anwendung des Holzpflasters, um den sich eine Berliner Firma besonders verdient gemacht hat, besteht darin, daß man nicht mehr Klötze von verschiedener Struktur und Widerstandsfähigkeit durcheinander pflastert, wodurch eine ungleichmäßige Abnutzung des Pflasters, die Bildung von Buckeln und Löchern herbeigeführt wird, sondern daß man bei der Auswahl der Klötze von schwedischem Kiefernholz mit der größten Sorgfalt verfährt. Auch sind Versuche mit amerikanischem Nadelholz gemacht worden, mit Pisch-pine und Yellow-pine. Bei der Legung der Klötze wird nicht mehr wie früher Theer, sondern flüssiger Cementmörtel verwandt, und um den Klotzreihen bei Aufnahme von Feuchtigkeit die Möglichkeit zu geben, sich auszudehnen, wird längs der Bordschwellen eine elastische Thonfuge eingelegt, die sich unter der von den Klotzreihen ausgeübten Pressung zusammenzudrücken vermag. Endlich ist es von Bedeutung, daß zum Schluß die ganze Fläche einen periodisch zu erneuernden Ueberwurf von Porphyrgrus erhält. Die feinen vierkantigen Steinsplitter drängen unter dem Wagenverkehr in die Oberfläche der Klötze ein, wodurch nach und nach eine vollständige Verkiesung der Klötze eintritt, die sie widerstandsfähiger gegen Abnutzung und Fäulniß macht.

— **Durch einen elektrischen Schlag** hat kürzlich der achtjährige Knabe Fritz Vorpahl in Mariendorf bei Berlin, welcher seinen Drachen, der in die Drähte der elektrischen Lichtanlage an der Feld-Straße gerathen war, aus dieser befreien wollte, einen Bruch beider Beine und eine starke Verbrennung der Hände erlitten. Er erklomm einen Lichtmast, erfaßte mit den Händen die Drähte der Stromleitung, welche stets geladen sind, und erhielt in demselben Augenblick einen starken elektrischen Schlag, in Folge dessen er auf das Pflaster fiel und sich die erwähnten Verletzungen zuzog. Die Verbrennung der Hände ist sehr stark, und es muß als ein Wunder angesehen werden, daß der Knabe bei der starken elektrischen Spannung der Leitung mit dem Leben davongekommen ist.

— **[Wichtige Frage.]** Junger Untersuchungsrichter (zum Zeugen): „. . Der Angeklagte schmiß' Ihnen also einen Band vom Konversationslexikon an den Kopf — welche Auflage?" Fl. B.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

Das Sparkassenbuch der Kreis-Sparkasse Schwetz Nr. 3431 auf den Namen der Friedrich Fenske'schen Erben in Grucznó und am 1. April 1898 über 150 Mark 11 Pfg. lautend, ist verloren gegangen,

Der Oberinspektor Eduard Roloff zu Pila, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Eichbaum zu Schwetz, hat das Aufgebot dieses Sparkassenbuches beantragt.

Die Inhaber des Letzteren werden daher aufgefordert, spätestens im Termin

den 8. April 1899, Vormittags 10 Uhr

bei dem Amtsgericht Schwetz, Zimmer Nr. 2, ihre Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls es für ungültig erklärt wird. 3. F. 15/98. [1762

Schwetz, den 12. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

2039] Die Herstellung einer hölzernen Viehrampe nebst Viehbuchten und Pflasterarbeiten einschl. Lieferung sämmtlicher Materialien auf der Haltestelle Mühle-Schönau soll vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,50 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Herstellung einer Laderampe auf Haltestelle Mühle-Schönau" bis zum **19. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr,** kostenfrei einzusenden.

Dirschau, den 8. September 1898.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

2026] Für das hiesige Schlachthaus wird zum 1. Januar 1899 ein geprüfter **Schlachthausaufseher** gesucht. Bevorzugt wird ein Thierarzt. Anstellungs-Bedingungen sind auf dem Magistrats-Büreau zu erfahren.

Baldenburg, den 9. September 1898.

Der Magistrat. Hartmann.

Konkursverfahren.

2162] In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der zu Culmsee verstorbenen Schuhmachermeister Jacob u. Bertha geb. Reinhold-Penner'schen Eheleute ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters der Schlußtermin auf

den 7. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt.

Culmsee, den 7. Septbr. 1898.

Duncker,
Gerichtsschreiber der Königlichen Amtsgerichts.

Verdingung.

1523] Der **Neubau** einer **einklassigen Schule in Mischke** bei Gruppe, veranschlagt auf 11840 Mark ohne Holzwerth, Anfuhrkosten und Titel Insgemein, soll verdungen werden. Zeichnungen nebst Kostenanschlag ꝛc. können beim Gemeindevorsteher daselbst eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **20. September cr.** beim Gemeindevorsteher abzugeben.

Mischke, den 7. September 1898.

Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

In der hiesigen Bader- und Kasernenstraße sollen Trottoir- und Bordrinnsteine aus Kunststein gelegt werden. Die bezüglichen Arbeiten umfassen:

- ca. 333,50 lfm altes Rinnstein- und Straßenpflaster in einer Breite von 1 Meter aufnehmen und Steine bei Seite setzen,
- ca. 279,50 lfm Bordrinnsteine aus Kunststein frei Baustelle anliefern, verlegen und vergießen einschließlich Herstellung des Pflasters in richtigem Profil an das bestehende Straßenpflaster,
- ca. 54 lfm Ueberfahrtrinnen aus Kunststein frei Baustelle anliefern, verlegen, vergießen einschließlich Herstellung des Pflasters,
- ca. 612 qm altes Pflaster des Bürgersteiges aufnehmen und bei Seite setzen,
- 612 qm Trottoirplatten aus Kunststein frei Baustelle anliefern und in Cementmörtel verlegen,
- 18 lfm Trottoirrinnen aus Kunststein frei Baustelle anliefern und in Cementmörtel verlegen,
- 12 Stück Gossensteine aus Kunststein frei Baustelle anliefern und in Cementmörtel verlegen.

Die Arbeiten müssen innerhalb vier Wochen nach ertheiltem Zuschlage ausgeführt sein. Offerten sind unter Einsendung von Probesteinen bis zum 16. September cr. dem unterzeichneten Magistrat einzureichen. [2022

Osterode, den 9. September 1898.

Der Magistrat. Elwenspoek.

Steckbriefserneuerung.

2161] Der gegen den Tischler Gustav Eduard Steinborn, geboren am 19. Februar 1856 in Warlubien, in Sachen J. 485/98 IV. unter dem 11. Mai 1898 erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Stettin, den 6. September 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Holzmarkt

Die Holzversteigerungstermine

in der **Oberförsterei Hagen** pro Quartal Oktober/Dezember 1898 finden **am 7. Oktober, 2. Dezember cr.** im Hermann'schen Gasthofe in Warlubien und **am 4. November cr.** im Zittlau'schen Gasthofe in Jezewo, von Vormittags 10 Uhr ab, statt.

Der Forstmeister. Thode.

Oberförsterei Kosten.

2011] Im Vierteljahre Oktober/Dezember 1898 finden Holzverkaufstermine in Taddey's Gasthof zu Ostaszewo statt: **21. Oktober, 18. November, 9. u. 23. Dezember.** Beginn **10 Uhr Vormittags.**

Der Oberförster zu Kosten bei Rybno Westpr.

2007] Die Holzversteigerungstermine für die Königliche Oberförsterei **Schwiedt** pro Quartal Oktober/Dezember 1898 finden statt: für die Beläufe Birkwald, Rudabrück, Eichberg und Plessen **am 12. Oktober, 9. November u. 21. Dezember** im Hotel **Neumann in Tuchel** für die Beläufe Fuchswinkel, Doebelsheide und Schwiedt **am 2. November und 7. Dezember** im Gasthaus **zu Szumionza.** Die Termine beginnen jedesmal um **10 Uhr Vormittags.** Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Der Oberförster. Abesser.

Holzverkaufstage

Königliche Forst Lautenburg. Oktober/Dezember 1898.

1) In **Lautenburg,** Gasthaus „Drei Kronen", **21. Novbr., 19. Dezember.**

2) In **Bartnitzka** (Station Radosk), **24. Oktbr., 12. Dezbr.**

Terminbeginn Vormittags 10 Uhr. [2008

Oberförsterei Kosten.

2010] Am **Freitag, den 16. September 1898,** Vormittags 10 Uhr, kommen in Taddey's Gasthof zu **Ostaszewo** zum Ausgebot: **Heinrichsdorf:** 7 Kiefern mit 13 fm. **Slupp:** 190 rm Kief.-Reis. I. Kl. (Stangenhaufen). **Kielpin:** 395 Kief.-Stangen I/III. Klasse. **Erlengrund:** 344 Birkennutzstücke mit 71 fm, 1645 Kief.-Stangen I./III. Kl. **Weißenburg:** 150 Kief.-Stangen II. Kl., 130 rm Kief.-Reiser I. Kl. (Stangenhaufen).

Der Oberförster zu Kosten bei Rybno.

Die Landwirthschaftl. Winterschule

zu Demmin in Vorpomm.

beginnt ihren 12. Winterkursus **am 1. November d. J.** Aufnahme kann jeder unbescholtene junge Landwirth finden, der das 17. Lebensjahr erreicht und sich schon einige Zeit praktisch mit seinem Gewerbe beschäftigt hat. Anmeldungen sind baldthunlichst an den Unterzeichneten zu richten, der auch bereitwilligst jede gewünschte nähere Auskunft ertheilt. Die Schule wird mit Vorliebe von solchen reiferen jungen Landwirthen besucht, die ihrer Militärpflicht bereits genügt haben. [1917

Demmin, Baustraße 55, I.

Der Direktor der Landwirthschaftlichen Winterschule.
M. Hoyer.

Ich erlaube mir meine Vertretung der größten

Jauer'schen Wagenfabrik

in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Beständig großes Lager von

hochelegantenund einfachen Spazierwagen.

Durch Erfahrungen erprobte **Dauerhaftigkeit.**
Billige Preise. Coulante Zahlungsbedingungen.
Sachgemäße Ausführung von Reparaturen.

Riesenburg Wpr. J. Ballon.

Billig zu verkaufen. [2045

Eine neue Locomobile, beste Construction, 6 pferdig, fahrbar,
eine gebrauchte Locomobile, gut erhalten, 10—15 pferd., stationär. Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf die

Drillmaschine Patent „Melichar"

beste, einfachste der Gegenwart.

Drillmaschinen anderer Systeme stets vorräthig.

Aug. Gruse, Schneidemühl
Eisengiesserei und Fabrik landwirthsch. Maschinen.

Freiwillige Versteigerung.

1922] **Dienstag, den 13. d. Mts.,** werde ich vor dem **Anger'schen Hotel:**

verschiedene gut erhaltene Möbel, Küchengeräthe u. mehrere Wagen

meistbietend gegen Baar verkaufen.

Altmann, Lessen.

Freiwilliger Verkauf.

2005] **Mittwoch, d. 14. September 1898,** Vormittags 11 Uhr, werde ich Umzugshalber in mein. Behausung

verschiedene Möbel, Getreidesäcke u. s. w., sowie einige Schuppen

zum Abbruch meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

S. Sonnenberg, Holzhandlung, **Jablonowo.**

Konkurs-Waaren-Lager-Verkauf.

Das zur **Gebr. Pardon**schen Konkursmasse gehörige, sehr reichhaltige, auf 9520 Mark 94 Pfg. taxirte

Waarenlager

soll im Ganzen an den Bestbietenden verkauft werden, und zwar [2014

Freitag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

im Konkurslokale.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden. Besichtigung des Lagers ist schon vorher gestattet, ebenso Einsicht der Taxe.

Culm,
am 9. September 1898.

Der Konkursverwalter.
Schultz, Rechtsanwalt.

Einen Federwagen

ein- und zweispännig zu fahren, zum Stellen als Selbstfahrer, verkauft billig

Jeske, Gremblin b. Subkau.

Ferner ein [1996

Pferd

fünfjährig, Grauschimmel, Stute, stark, flotter Gang, schön gebaut, als Zuchtstute geeignet.

1915] Dom. Pokrzywno bei Posen verkauft pá. Saatroggen:

Origin. Probsteier
Original Petkuser

I. Abs., Erdr. 13 u. 14 Ctr. pro Mg., 100 Kl. 16,50 Mk., 1000 Kl. 160 Mark.

E. Handelsgärtnerei

mit ganzem Bestand, Frühbeetfenstern, massivem Gewächshaus, Stauden- und Knollengewächs., ist Umzugs halber von **sofort** zu verpachten. Näheres zu erfahren bei Handelsgärtner J. Seidel, Argenau. [2076

Zur Saat

empfehle:

Leutewitzer Square head-Weizen

seit 1894 angebaut, 175 Mk. per Tonne, frei Wrotzlawken in Käufers Säcken. [2143

Witte, Niemczik bei Wrotzlawken.

Die mechanische Gewehrfabrik
Simson & Co., Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von

Jagd- und Scheiben-Gewehren

aller Systeme, Teschings, Revolvern, Pistolen, Munition etc., ferner in aus Werdergewehren umgeänderten Pürschbüchsen, Cal. 11 mm, à M. 11.—, 14.—; Scheibenbüchsen Cal. 11 mm, à M. 15.—, 17.—, 20.—, Scheibenbüchsen, Cal. 8 mm und 9½ mm, in eleganter und geschmackvoller Ausführung à M. 24.— unter Garantie für guten Schuss und solide Arbeit.
Ausführl. Preisliste bei Nennung dieser Zeitung umsonst u. portofr.

1908] Den Herren Landwirthen hiesiger Gegend empfehlen wir unser großes Lager von:

Oberschlesisch. Steinkohlen
Schmiedekohlen
Englisch. Anthracit
Nußkohlen u. Cadé Erbs
Ia. Senftenberger-Salon-Brikets

aus der Grube Ilse, N./L.

Cokes;

ferner

Lüdersch' Reisfuttermehl

garantirt hülsenfrei, für rasche, lohnende Mast und hohe Milcherträge,

Melasse-Torfmehl-Futter

D. R. P. Nr. 79932

besonders geeignet für Arbeitspferde, Milchkühe und Schweine, allen anderen **haus- u. landwirthschaftl. Bedarfsartikeln, künstl. Düngemitteln, Futterstoffen und Kleien.**

Direkte Waggonladungen.

Pudewitzer Kaufhaus
Gesellschaft m. b. H.
Pudewitz.

Schöne, trockene, mittelgroße

Zittauer Zwiebeln

à Ctr. 3 Mk., empfiehlt Block, Kl. Lubin bei Graudenz.

Der hohen Feiertage wegen bleibt mein Geschäft am

Sonnabend, den 17., Sonntag, den 18., und Montag, den 26. d. Mts.

geschlossen. [2044

Rud. Conitzer,
Schwetz a. W.

Eine Ladeneinrichtung

zum Material- und Delikateß-Geschäft ist billig zu verkaufen.
J. Broemer, Graudenz,
Caffé Weinberg.

Wie Sie Geld sparen?

Durch directen billigen Einkauf!
Verlangen Sie umgehend **kostenlose** Zusendung unserer illustrirten Preisliste. Dieselbe enthält in reichster Auswahl zu **enorm billigen** Preisen alle Sorten

Messer, Scheeren, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Opt. Waaren, Lederwaaren, Luxusartikel, Werkzeuge etc.

in nur **besten** Qualitäten.
Besonders aufmerksam machen wir auf unsere

Rasirmesser, Taschenmesser, Tafelmesser u. Scheeren,

welche von **unübertroffener Güte und Billigkeit** sind.
Versandt nur an Private.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock,
Comm.-Gesellsch., Solingen.
Insgesammt über 1300 Arbeiter.

1976] 1 bis 2 Waggon

starken Spritessig

sind billig abzugeben. Schriftl. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1976 durch den Geselligen erbeten.

Für Damen ist es interessant zu wissen, dass Javol, dieses vortreffliche Mittel für die Pflege der Haare, die Eigenschaften besitzt, das Wellen desselben u. alle Arten der Frisuren ausserordentlich zu erleichtern. Javol kostet per Flasche für langen Gebrauch ausreichend M. 2.—.
*In **Graudenz** zu haben: **Drogerie zum roten Kreuz Paul Schirmacher,** Inhab. **W. Becker,** Getreidemkt. 30 und Marienwerderstr. 19.*

Epp-Weizen

à 170 Mk. p. To.

Bahlsens Triumph Roggen à 150
Schlanstedter Roggen à 150

empfiehlt **zur Saat** fr. Laskowitz per Kassa oder Nachnahme in Käufers Sack, tadellos trocken, saatfertig [1972

Rittergut Lipienken per Laskowitz.

Heirathen.

Die Eltern ihrer Tochter, eine gebildete, stattliche und hübsche junge Dame, evgl., mit gr. Vermögen, wünschen einen gebildet., studirten jungen Mann zum

Schwiegersohn

als Doktor, Apotheker ꝛc.
Meldung. briefl. unt. Nr. 2087 an den Geselligen erbeten.

Ein anständiger, gebildeter

Gutsbesitzerssohn

32 J. alt, ev., solid. und sanftmüthig. Charakt., 20000 Mk. Vermög., wünscht, da er sich selbständ. machen will, mit gebild., junger und vor allen Ding. wirthschaftl. erzogener Dame mit entsprechend. Vermög. zwecks spät. Verheirath. in Briefwechsel z. treten. Photographie erwünscht. Anonyme Briefe bleiben unberücksichtigt. Verschwiegenheit Ehrensache.
Meldungen unter Nr. 1407 an den Geselligen erbeten.

Heirath.

Mädchen aus wohlangesehener Familie, häuslich u. sehr wirthschaftlich erzogen, mit disponiblem Vermögen von 6- bis 8000 Mk., wünscht sich, da alleinstehend, zu

verheirathen.

Männer gesetzten Alters, dem Beamtenstande angehörend, oder auch selbständige Gewerbetreibende, die ernstlich hierauf reflektiren, werd. gebeten, nicht anonyme Zuschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 2075 an den Geselligen gelangen zu lassen.

Ein Besitzer von 40 Morg. g. Land u. Windmühle, Junggesell., tüchtig, wünscht sich zu

verheirathen.

Mädchen, auch Wittwen vom Lande, kath., mit 4- b. 6000 Mark Vermögen, wollen sich schriftlich unter Nr. 2088 an d. Geselligen melden.

Königl. Forstschutzbeamter, 26 J. alt, ev., v. angen. Aeuß., wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, m. j. Dame b. z. gl. Alter behufs späterer

Verheirathung

in Briefwechsel zu treten. Junge, unbesch. Damen, Wittwen nicht ausgeschl., werd. geb., ernstgem. Off. u. Darleg. der Vermögens- u. Fam.-Verhältnisse, am liebsten mit Photogr., u. Nr. 1967 durch d. Geselligen einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein Beamter

(königl.) in unmittelbarer Nähe einer größ. Stadt mit Theater, 33 Jahre, vermögend, gegenwärt. 900 Thlr. Gehalt und Nebeneinkünfte, wünscht sich mit einer gebildeten Dame, durch deren Vermögenszins. die Führ. e. feiner. Hausstandes bis zur Erhöh. des Gehalts ermöglicht wird, zu

verheirathen.

Meld. unt. Nr. 2057 a. d. Gesell.

Geldverkehr.

1799] Auf ein sehr schönes Gut im besten Kreise Ostpr. wird von einer Bank resp. Institut eine

erststellige Hypothek

gesucht. Größe 222 Hektar, Grundsteuerreinertrag 4725 Mk. Meldungen mit genauer Angabe der Bedingungen unter Nr. 1799 an den Geselligen erbeten.

17- bis 21000 Mark

zur ersten Hypothekenstelle, werden zu billigem Zinsfuß per bald oder später im Innern der Stadt Graudenz gesucht. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1839 d. d. Geselligen erbet.

Zu einem rentablen Industrie-Unternehmen werden

15- bis 20000 Mark

gesucht. Meld. unter Nr. 1184 durch den Geselligen erbeten.

6000 Mk.

ganz oder getheilt, auf Hypothek zu vergeben. Reflektanten wollen sich mit Zinsangabe melden unt. **E. K. 12** postl. Culm. [1116

25000 Mark

werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter ¾ der Landsch.-Taxe à 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarleiher bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erb.

3000 Mk.

werden auf ganz sichere Hypothek per sofort od. per 1. Oktober, zu 5% verzinslich, gesucht. Meld. unt. Nr. 1282 a. d. Gesell. erbet.

Kapitalien
f. städt. Grdst. v. 3¾% Zi. an
f. ländl. „ „ 3½% „ „
Ostd. Hypoth. Credit Instit.
zu **Bromberg,** Bahnhfst. 94.
Anfr. **20 Pf. Rückpt.** beifüg.

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städtische Besitzungen
zu den günstigsten Bedingungen
Prospekt auf Verlangen. Agenten erwünscht.
Hypotheken- u. Vorschuss-Bank
E. G. m. b. H. in Hamburg.

Darlehen

Hypotheken, **Kapital jed. Art,** Financir. ꝛc. **M. Rudow, Berlin N.,** Elsasser-Str. 10a. Rückpt.

Ein jung. Kaufmann

mit einigen Tausend Mark Vermögen kann ein gut eingeführtes Geschäft käuflich übernehmen evtl. in dasselbe als **Kompagnon** eintreten. Offerten sub R. 296 an Rud. Mosse, Posen, erbet.

2158] Wer kauft sicheren **Wechsel?** Offerten unter Z. 700 postlag. Schneidemühl erbeten.

Zu kaufen gesucht.

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.

B. Hozakowski, Thorn.

Lebender Damhirsch

sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe erbittet [1995
Revierverwaltung Aschenort, Post Ottlotschin.

209] Kaufe jeden Posten **fetten, halbfetten u. guten mageren**

Tilsiter Käse

u. erbitte Offert. m. Preisangab
S. Schwarz, Mewe Westpr.

Birk. Deichselstangen 20mm bes. Schalbretter

sucht zu kaufen und erb. Offert. unter Nr. 1656 an den Gesellig.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner, Graudenz, Marienwerderst. 38, Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

Eichen-Stamm-Enden

kauft [7865
Hermann Nadge, Berlin Pallisadenstraße 77.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI. Herm. Braun.

500 Stück [1645
neue gr. Weidenkörbe

aus ungeschälten Weiden, mit Deckel, werden zu kaufen gesucht. H. Kelch Erb. Dirschau.

Einen Dreschkasten

für alt sucht zu kaufen [1690
Zawadzki, Schönbrück.

Kartoffeln.

Größere Posten Speise- u. Fabrikkartoffeln zur Lieferung September, Oktober, November werden zu kaufen gesucht. [439 Offerten unter K. O. 100 an die Agentur von Rudolf Mosse, Vertreter Carl Beck, Bromberg, Töpferstraße 1, erbeten.

Gerste Weizen Roggen Hafer

kaufe zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen und erbitte bemusterte Offerten.
O. Mendershausen, Getreidehandlung, Culmsee Westpreußen.

Brau-Gerste

kauft und erbittet Offerten
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Kaufe ab allen Stationen zur Lieferung in den Monaten September bis Januar Fabrik-Kartoffeln zum Tagespreise und bewillige entsprech. Baar-Vorschüsse. Wolf Tilsiter, Bromberg.

Getreide.

1975] Größere Posten **Getreide**, lieferbar in ganzen **Waggonladungen ab jeder Bahnstation**, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter W. B. 583 an Rud. Mosse (Carl Beck), Bromberg, Töpferstraße 1, erbeten.

Viehverkäufe.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 19. Sept.** d. Js., Vormittags 10 Uhr, gelangen auf dem Kasernenhofe der Artillerie-Kaserne in Dt.-Eylau etwa 20 zur Ausrangirung kommende Pferde zur Versteigerung. [1937
Reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regts. Nr. 35.

1146] **Rittergut Traupel** bei Freystadt Westpr., Bahnstation Bischofswerder, verkauft sprungfähige, reinblütige, ostfriesische



Bullen

Heerdbuchthiere, im Alter von 12 bis 15 Monaten. Auf Wunsch werden auch

jüngere Bullen

abgegeben.
Die Gutsverwaltung.

Holländer Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

160 Kreuzungslämmer und 16 weidesette Hammel

verkäuflich in Gut Kauernick Westpreußen. [1984



Prima 7 bis 9 Monate alte **Zuchtkälber**, 18—20 Monate alte **Kalbinnen**, hochtragende **Sterken** und **Kühe**, sprungfähige **Zuchtbullen**, Original Wilstermarsch, Oldenburger, Ostfriesen und Breitenburger Rasse. **Holländer Nachzucht** aus den best. Heerden Ostpreuss., liefere unter Garant., streng reell, billigst, franko jeder Station. **Adolf Holst**, Zuchtviehgesch., **Breslau**, Moritzstrasse 43 (auch **Hodorf** p. Itzehoe, Holstein).

Füllen-Verkauf.

2147] **Von Montag, den 12. September cr. ab** stellen wir **in Posen**, vor d. Berlinerthor Nr. 16, Gasthof „Stadt Breslau"

40 Stück

sehr schöne oldenburgische und hannoversche

Hengste u. Stutfüllen

sehr **preiswerth** zum Verkauf. Bitten um Besichtigung. Bestellungen an Zuchtfohlen nehmen noch entgegen.

Per Ende Septemb. bis Ende Oktober haben **ganz hervorragend** schöne oldenburger, hochtragende

Kühe u. Kälber

ca. 300 **ganz selten** schöne, von besten Kühen abstammende Oldenburger 9—12 Monate alte

Kuhkälber

sowie eine große Anzahl erstklassige, darunter verschiedene in Oldenburg prämiirte

Heerdbuch-Bullen

$1^1/_4$—$1^3/_4$ Jahre alt, ebenso 10 bis 12 Monate alte

Bullenkälber

abzugeben.
Bestellung. nehmen gern entgeg.
Gebrd. Wulff, Gestemünde.

2019] 10 bis 12 Stück $2^1/_2$-jährige holländer

Sterken

vom November ab kalbend, steh. zum Verkauf in Rheinswein Ostpreußen.
Die Gutsverwaltung.



Neun weidesette **Kühe** verkauft [1711
Dom. Heinrichau b. Freystadt Westpreußen.

Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm

1712] 74 weidesette **Schafe** verkauft Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpr.

In Kleefelde bei Papau sind junge, sehr gute [1719

Hofhunde

zu verkaufen.

Perlhühner

30 Stück alte, 40 Stück junge, sind abzugeben vom [2032
Dom. Binsk bei Schubin.

Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
Filiale: Königsberg Bahnhofst. 31 M. Fraude | Filiale: Insterburg Bahnhofst. 16 H. Köhn
verkaufen und vermiethen

Lokomobilen



Landw. Maschinen jeder Art.

Ein stichelhaariger Hühnerhund

vor Hühnern gut, ebenso Wasserjagd, flotte Suche, gut. Apporteur, ist sofort für **Mk. 80** verkäuflich. Probe gestattet. **Robert Hellwig, Thorn**, Seglerstraße.

Echte Bernhardiner

m. Original-Stammbaum, 6 Wochen alt, langh. we.ß m. roth. Platten, schön gezeichnet, versendet, soweit der Wurf reicht, Rüden à 40 Mk., [489 Hündin à 24 Mk.
Westphal, Czyschen bei Kolmar i. P.

2142] 10 Wochen alte

Bernhardinerhündin

von prämiirten Eltern, schönes Thier, dunkle Maske, à 30 Mark, verkauft **Dom. Ankern** per Pollwitten Ostpr.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz, 9769] Grüner Weg.

Ganz schwere, fette Hammel und Mutterschafe

bei sofortiger Abnahme z. kauf. ges. Angebote unter R. R. postl. Culmsee erbeten. [2157

Suche einige ostfriesische

Kühe

und einen sprungkräftigen, ostfriesischen

Bullen

zu kaufen. Offerten mit genauester Preisforderung u. Angabe des täglichen Milchergebn. unter Nr. 1576 durch den Geselligen erbeten.

1787] Ein silbergrauer

Zuchtbulle

jung und sprungfähig, mit vorzüglicher Form, wird zu kaufen gesucht.
Braunschweig, Langfelde, Danziger Niederung.

1739] **200 bis 300 magere Lämmer und 30 Stiere**

5 bis 8 Centner schwer, sucht zu kaufen
Smentau bei Czerwinsk.

8 bis 10 Kuhkälber

grau- od. schwarzweiß, u. einige

Bullkälber

werden bei successiver Abnahme aus guter Heerde zu kaufen gesucht. Ebenso **30 junge**

Kammwollschafe.

Offerten unter Nr. 1981 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

1903] Altershalber verkaufe

Gasthaus

Bierverl. mit gr. Garten, Kegelb. u. Saal. Anf. u. Nr. 1903 a. d. Gef.

1594] Ein gut eingeführtes

klein. Hotel

mit flott. Bier-Verlagsgeschäft, ist Krankh. halber so fort zu verkauf. Kaufpreis 27000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Offert. postlag. unt. L. Dt.-Eylau erbeten.

Gut gehendes **Cigarrengesch. und Restaur.**, voll. Concess. 1 Uhr, Eckladen, a. f. Anfänger sehr geeignet, krankheitsh. sof. verkäufl. Näh. bei **R. Riegisch**, Berlin, Flemmingstraße 10. [2152

1949] Eine gutgehende

Gastwirthschaft

im Dorfe von 2000 Einwohnern, hat billigst zu verkaufen
Joh. Ohneforge, Czersk.

In einer über 15000 Einwohn. zählenden Stadt der Provinz Posen, mit lebhaftem Verkehr und Garnison, wird die Eröffnung eines

Manufakturwaaren-Geschäfts

durch deutschen, evangelischen Unternehmer dringend gewünscht. Geschäftslokal in frequentester Gegend frei. Meldungen briefl. unt. Nr. 2151 an den Geselligen.

Mein Hotel

ersten Ranges, neu, massiv, mit Saal, Jahresumsatz nachweisl. über 50000 Mk., verkaufe ich für 45000 Mk. bei 10000 Mk. Anz. Meld. u. Nr. 2155 b. d. Gef. erb.

Zwei gut verzinsliche, **herrschaftliche Wohnhäuser mit je 3 Läden** find im Mittelpunkte d. Neustadt Brombergs preisw. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 1584 a. d. Geselligen erbet.

Gute Kapitalsanlage.

In einer Stadt der Provinz Posen mit über 20000 Einwohn., Sitz eines Land- u. Amtsgerichts, Gymnasiums, höhere Töchterschule, groß. Garnison, gute Bahnverbindung nach vielen Richtung., ist ein

Häuserkomplex

unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen**. Die Gebäude befinden sich im besten Zustande. Gebäudesteuer - Nutzungswerth Mk. 12330,00, Feuerversicherung Mk. 201000. Auf dem Grundstücke haftet eine feste Hypothek. Die Gebäude würden sich auch vermöge ihrer Lage u. mit Rücksicht auf die am Platze vorhandenen billig. Arbeitskräfte zu industriell. Anlagen vorzüglich eignen. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7641 b. d. Geselligen erbet.

2077] 200 Morgen

Restgrundstück

in einer Fläche, wovon ca. 150 Morgen Acker 5., 6., 7. u. 8. Kl., ca. 50 Morgen fischreiche Seeen, Weide und Torfmoor, neues mass. Wohnhaus u. 4 Wirthschaftsgeb., 3000 Thlr. Feuerkasse, Ernte im Werthe von 1000 Thlr., verkaufe mit ganzem Inventarium p. sofort für 5000 Thaler.
J. A. Hackbarth, Kaufmann, Pribbernow in Pomm.

Gutsverkauf.

Das **Wiesengut Meyenhof** bei Prökuls, Kreis Memel, steht wegen Erbschaftsregulirung zu sofortigem Verkauf. Die Besitzung ist d. Chaussee m. d. nahe gelegenen Marktflecken Prökuls verbund. u. liegt andererseits unmittelbar am Wilhelms-Kanal. Sie ist 540 Morgen groß, hat ca. 250 Morg. Wiesen, außerdem Acker u. einen ergiebigen Torfstich; würde sich auch wegen ihrer günstigen Lage zu gewerblichen Anlagen sehr gut eignen. Kauflustige wollen sich baldigst daselbst melden. [1913

Renten-Grundst.

ca. 18 Mrg. Weizenb., g. Wiesen, mass. Gebäude, Std., voll. Ernte. Invent. 3 St. Vieh, 1 Pferd, das Land liegt an d. Chaussee, 2 km Bahnhof Ostrowitt, 6 km St. Bischofswerder, Molkerei i. Orte, wegen Altersschwäche zu verkauf.
M. Witkowski, Petersdorf bei Ostrowitt, Kr. Löbau.

Gute Brodstelle für Herren-Konfektionäre!

Wegen Uebern. eines Waarenhs. in Sachs. beabs. m. sehr gut eingef. Herren- u. Knaben-Konfekt.- u. Maaß-Geschäft u. günst. Bed. von sof. zu übergeb. Das Gesch. bef. sich in best. Lage ein. lebh. Stadt von üb. 20000 Einw. m. viel Industrie, hat zwei gr. Schauf. u. daranstoßende Wohn. Jährl. Ums. ca. 45000 Mk. (kann vergrößert werden). Meld. briefl. u. Nr. 1961 a. d. Geselligen erbet.

Mein Grundstück

in Preuß. Stargard, in bester Lage, Eckhaus am Markt, i. w. e. alteingef. blüh. Kol.-, Delik.- u. Destill.-Geschäft betr. w., i. gut. baul. Zust., beabsicht. ich preisw. zu verkaufen. J. Regehr.

Meine i. e. Provinzialstadt Ostpreußens belegene

Besitzung

bin ich Willens zu verkaufen. Gymnasium, höh. Mädchenschule, Landgericht, kl. Garnison, evang. wie kath. Kirche am Orte. Käufer mit Anz. 25000 belieben sich zu melden. Meldungen briefl. unter Nr. 1960 an den Geselligen.

Bäckerei-Grundst.-Verk.

2079] In e. Provinz.- u. Kreisst. v. 5600 Einw., m. Gymnasium, a. 2 Bahn., billig. Wasser gel., w. ich mein Grundst., 2stöck., mass., i. d. Hauptstr., Stallung, Remise, groß. Hofraum, f. d. Preis von 4400 Thlr. b. 1000 Thlr. Anz. verk. Miethsertr. 7000 Mk. Anfr. bei **Ph. Fabian sen.**, Filehne.

Gelegenheitskauf.

Wegen Kränklichkeit will meine **Besitzung**, 12 Hufen incl. 60 Mrg. Wald und Wiesen ges. Mittelb., in günst. Lage, mit Brennerei, mass. Geb., reichl. Invent., vorzügliche Jagd **auf Rothhirsch, Rehe** &c., für mäß. Preis bei 25- b. 30000 Mk. Anzahl. verkauf. Selbstkäufer. Meldungen unter Nr. 2149 an den Geselligen erbeten.

Großer Landgasthof

einziger in gr. ev. Kirch- u. Pfarrdorf, neuerb., hochf. mass. Geb., sehr gr. Geschäftsumsatz, 22 Mrg. Acker und Wiesen, f. 21000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. z. verk. Meld. u. Nr. 2154 durch d. Gef. erb.

Ein großes Mühlenetablissement

mit 2 Dampfmühlen u. Wasserkraft, Wohnhaus, Garten, groß. Bäckerei, in gr. Garnisonstadt, ist wegen Erbregulirung zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 1955 an den Geselligen erbeten.

Günstige Gutsverkäufe!

7846] **Die Landbank — Berlin W. 64, Behrenstraße 43/44** — stellt u. a. ihre **Güter in Brandenburg, Posen und Westpreußen zum Verkauf.**
Dieselben schwanken zwischen 200—2000 Morgen Größe, befinden sich im **besten wirthschaftlichen Zustande, haben die günstigsten Verkehrsgelegenheiten** (Eisenbahn, Pflasterstraßen, Chaussee, z. Th. auch Rübenbahn, Telephon) und werden **mit guten Gebäuden und voller Ernte** übergeben. **Anzahlung 12000 bis 100000 Mk. nothwendig. Geordn. Hypothekenverhältn., sehr günst. Zahlungsbedingung.** Ausführl. **Prosp.** sowie **jede Auskunft kostenlos** durch
Das Ansiedel.-Bureau der Landbank z. Wyrembi b. Czerwinsk Wp.

9288] Von dem

Rübengute Murczyn b. Znin

der **Landbank in Berlin** gehörig, kommen außer dem Hauptgute von ca. 1200 Morgen noch **zwei Parzellen von 150 und 46 Morgen mit voller, schöner Ernte unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf.** Ueber Bauten, Regulirung der restlichen Gelder &c. giebt die **Gutsverwaltung Murczyn**, wie unterzeichnetes Bureau **kostenlos Auskunft.**
Ansiedelungs-Bureau Wyrembi bei Czerwinsk in Westpr.

Geschäftsverkauf.

Mein gut eingeführtes

Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft

sehr rentabel, ist **preiswerth** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 durch den Geselligen erbeten.

Mein in einer Kreisstadt Wpr. belegenes 2stöckiges

Geschäftshaus

in welchem mehr als 50 Jahre ein Material- u. Schankgeschäft betrieben wird, bin ich Willens für 21000 Mk. gleich od. später zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unter Nr. 1810 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

bestehend aus ca. 260 Morg., $^3/_4$ Weizen- und Rübenboden, Rest guter Roggenboden, $^1/_4$ Meile von Zuckerfabrik Pelplin, mit guten Gebäuden und Inventarium und Ernte, ist billig zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag ca. 640 Mark, Preis 49000 Mark, Anzahlg. nach Uebereinkunft. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1802 b. d. Geselligen erbet.

753] Weg. Todesfall ist m. mass. 2stöck. **Grundstück** mit Ladeneinrichtung u. vorzügl. Keller, in guter Lage der Stadt, f. 12000 M. b. 2—3000 M. Anz. z. verk. Frau **Auguste Pukall**, Marienburg Wpr., Krahnhammer 27.

Ein großes Haus

mit Balkon, gr. Hinterhaus mit 3 Stallgebäud., gr. Obstgarten, Bleiche, sowie 2 Bauplätzen von 52 m Straßenfront, dicht an mehr. Kasernen geleg., passend für Geschäftsleute, ist Krankh. halber günstig mit auch ohne Bauplatz zu verkaufen. Wagner, Allenstein, Liebstädterstr. 34.

Preiswerthe Güter

jeder Größe und Güte offerirt billigst [2784
Feodor Schmidt, Inowrazlaw, Güter- &c.-Geschäft.

Meine Wassermühle

nebst Land, guten Gebäuden u. gutem Invent., ist krankheitshalb. sof. preiswerth z. verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 1401 a. d. Gesellig. erb.

M. Mühlengrundst.

(Baltr.) mit 8 Morgen Land will ich anderer Unternehmungen halber für den billigen Preis von 2100 Thl. verkaufen.
Schweiger, Scharcykenkirchd.

Vortheilhafter Hotelverkauf.

Krankheitsh. w. ich m. Hotel, komfort. eingericht., in ein. fein. Stadt a. d. Bahn, v. 6000 Einw., in der Neumark, unmittelbar a. Markt gel., verk. Zu diesem sind für komps. Fremdenz., Gast- u. Speisezimmer, herrschaftl. Privatwohnungen, durchweg elektrisch beleucht., m. sämmtl. lebd. u. todt. Invent., Feuerversich. 36000 Mk., groß. Hofraum, Veranda, Keller. Preis 42000 Mk., Anz. 10000 Mk., Hypothek fest. Anfragen bei Ph. Fabian sen., Filehne.

Prächt. Grundstück

ca. 75 Mrg., nahe an Gymnasialstadt, **alles aufs Beste**, Land, Wiese, Gebäude, Invent. &c., **nicht billig, aber gut und günstig**, bei ca. 9000 Mk. Anzahl. zu verkaufen d. C. Andres, Graudenz.

Geschäfts-Verkauf in Posen.

2153] Mein Spezialausschank für Culmbacher Bier u. Restaurant (alte Brodstelle, existirt über 40 Jahre) ist schwerer Krankh. wegen p. 1. Oktober d. J. zu verkaufen. Fester Preis, wie in gutem Betriebe übernommen. Anzahlung 7500 Mk. Off. Haasenstein & Vogler, A.-G., Posen sub 1315 erb.

Nachweis

verkäuflicher Güter jeder Größe in Mark, Pommern, Preußen, in Nähe von Städten an Eisenbahn, Zuckerfabriken, mit und ohne Brennerei, Ziegelei, Wald &c. Auskunft jeglicher Art durch das landwirthschaftliche Rechnungs-Komtoir v. C. Blank, Elbing.

2144] Suche z. 1. Oktober ein gangbares **Materialwaaren-Geschäft** mit **Schank** zu pachten evtl. zu kaufen. Gefl. Offert. unt. Q. 949 an die Expedition der Elbinger Zeitung in Elbing erbeten.

Suche größere Güter

sow. kl. Besitz., welche sich zum Parzell. eign., zu kauf. Meld. u. Nr. 1403 durch d. Gesellig. erbt.

Brauerei

von einem Fachmann mit Anzahlung von 30000 Mk. zu kaufen gesucht. Meldungen unter Mittheilung des Zubehörs mit Angabe d. Preises, des letzten Jahresabsatzes, des Verkaufspreises des Bieres &c. briefl. mit Aufschrift Nr. 1386 durch den Gesellig. erb.

Pachtungen.

Bäckerei sehr günst. z. verpacht. Bäckerei, kompl. einger., ber. seit 20 J. i. Betr., sehr günstig beleg., von sof. od. z. 1. Oktober cr. zu verpacht. Interessent. w. ersucht, die Bäckerei zu besichtigen. [1901
W. Gasowski, Culmsee Wpr.

In einem großen Kirchdorfe, meistens nur polnisch sprechende Bewohner, ist eine

Gastwirthschaft

zu verpachten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2025 durch den Geselligen erbeten.

Von sofort zu verpachten ein

Kolonial- und Material-Geschäft

mit flottem Bierverkauf, in gr. Gut und Bauerndorf, wo sich kein Gasthaus befind. Zur Uebernahme ca. 1200—1500 Mk. erf. Meldungen unter O. N. 100 postlag. Neidenburg Opr. Briefm. beil.

2145] **Mittwoch, den 14. September, Nachmittags 4 Uhr**, soll im hiesigen Ober-Kruge das

Mühlen-Etablissement

bestehend aus einer **Wasser- u. Windmühle**, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgt, werden im Termine bekannt gemacht.
Die Bewerber müssen mindest. ein Vermögen von 3000 Mark und ihre Qualifikation als tüchtiger Müller nachweisen.
Pr. Mark, den 1. September 1898.
Königl. Remonte-Depot-Administration.

Meine Bäckerei

ist vom 1. Okt. zu verp. od. z. verk. Louis Stern, Gilgenburg Opr.

604] Ein gangbares **Fleisch- und Wurstgeschäft** in bester Lage, umständehalber vom 1. Oktober zu vermiethen. Off. u. Z. 1998 an die Exped. der Allensteiner Zeitung erbeten.

Ein besseres Restaurant oder Hotel

wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Meldung. briefl. unter Nr. 2085 an den Geselligen erb.

Kl., sauberes Hotel

od. bess. **Gastwirthsch.**, in deutsch. gr. Gegd., von sof. oder später zu pacht. ges. Bei Rentab. erfolgt bald. Ankauf. Vermittler nicht ausgeschlossen. Meldungen unt. Nr. 2069 an den Geselligen erbet.





Dittmar's Möbel-Fabrik, BERLIN C.

Gegründet 1836.
Molkenmarkt 6.

Werkstatt für decorative Kunst.

Besichtigung erbeten. **Album franko.**



107] Die Aktionäre der **Zuckerfabrik Schwetz** werden zu einer am

Montag, den 19. September 1898,

Mittags 12 Uhr, in **Schwetz**, **Wildt's Hotel**, stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Endgültige Beschlußfassung der Statutenänderung laut § 38 des Statuts.

Schwetz, den 31. August 1898.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Schwetz
O. Holtz.

Bekanntmachung.

Gegen
„Olschewsky's Patentanmeldung“
(Klasse 80 O. 2711)
„Neuerung“ im Verfahren zur Herstellung von Kalksandstein werden wir u. A. Einspruch mit der Begründung erheben, dass die beanspruchte angebliche Neuerung dem Kleber'schen Verfahren zur Herstellung von „Kalksandsteinen“ entnommen ist.

Mainz, im September 1898.

Kleber'sche Kunstsandsteinpatente
Kommandit-Gesellschaft
Max Schirp & Co.
Die Direktion. [1979
M. Schirp. P. Kleber.

Hôtel Kaiserhof * Schneidemühl

Inhaber J. Meiberg
früherer kaufm. Repräsentant des **Hôtel Bayr. Hof** und **Löwen**-[illegible] in **Breslau**, empfiehlt sich d. hochgeehrten reisenden Publikum.

Ladebeeks * selbstthätige Sitzdouche.



Ersetzt Sitzwanne, Bidet etc.,
wird gefüllt mit zwei Eimern kalten oder warmen Wassers, eventuell mit medizinischen Zusätzen und wirkt als kräftige, hygienische Sitzdouche durch das eigene Körpergewicht. Kein Überspritzen, daher völliges Entkleiden unnötig. Leicht transportabel.

Unentbehrlich für Hämorrhoidalleidende
Wichtig bei Frauenkrankheiten
Wohlthuend für Gesunde, Radfahrer, Reiter

Preis 28 Mark.

D. R.-P.
Versand gegen Nachnahme.
Wiederverkäufer gesucht. **Generalversand:**
H. Ladebeck, Leipzig, Alexanderstrasse 14.

Die Macht der Gewohnheit!

Es ist doch eigenthüml., dass man oft jahrel. Tag für Tag dasselbe thut, ohne sich eigentl. nach dem Grund zu fragen. So hat man bis vor einig. Jahr. am Morgentisch stets Kaffee gefund., ohne sich zu frag.: Warum trink. wir u. unsere Kinder jed. Tag Kaffee? Ist Kaffee nahrh. u. gesund? Diese Frag. müss. entschied. verneint werd., u. es bliebe jetzt n. n. ein weit. Schritt übrig, u. der ist einfach mit der Gewohnheit, Kaffee zu trinken, zu brechen. — Dieser Schritt wird Jedermann jetzt sehr leicht gemacht, denn Kaffee ist sehr bald d. e wirkl. nahrh. Getränk ers., d. leicht verdaul., genau w. Kaffee jed. Tag genom. werd kann u. immer bekömml. ist. Was ist es? Es ist d. Cacao u. zw. d. beste u. i. Gebrauch der billigste: Cacao van Houten.

Hans Stascheit, Dt. Eylau

4 Riesenburgerstraße 4
Geschäftshaus für Damen- und Herren-Moden
beehrt sich den Empfang sämmtlicher

Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison

welche in größter und geschmackvollster Auswahl ausgelegt, ergebenst anzuzeigen.

Für Anfertigung eleganter Herren-Garderoben nach Maaß
Zuschneider im Hause.
Fabrik-Niederlage von Delmenhorster Anker-Linoleum.

Riessner Oefen mit Patentregulator

die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

automatisch regulirbar von Grad zu Grad.

Der **Patentregulator** dieser Oefen ist die **erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist.** Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese **Original-Riessner-Oefen** durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

C. R. — S. stark — D.R.P. — Schwach

Niederlagen:

H. Ed. Axt, Danzig,	**Ernst Döring, Osterode,**
Gebr. Ilgner, Elbing.	**Adolf Lietz, Dirschau,**
Ww. Krause, Marienburg,	**Neumann & Knitter, Brombrg.**
Herm. Reiss, Graudenz,	**J. B. Dietrich & Sohn, Thorn.**

En gros — En detail

Kaufhaus Rud. Conitzer

Schwetz a/W.
zeigt den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** für die

Herbst- und Winter-Saison

in
Kleiderstoffen,
Damen- u. Herren-Confection
an. [2043

Prinzip: **Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen.**

Feste Preise — Feste Preise

Spiritusbeleuchtung ohne Glühkörper.

2165]
Wir empfehlen unseren
Leuchtspiritus und **Leuchtspiritusbrenner**
(auf jedes vorhandene Lampenbassin passend)
und offeriren **Musterkisten**, enthaltend **Brenner nebst Zubehör** u. **Leuchtspiritus**, von M. **3,60** an aufwärts. Man verlange Prospekt und Bestellkarte.
Leuchtspiritus Commandit-Gesellschaft
Hempel & Co., Berlin W., Krausenstr. 18.
Solvente Firmen wollen sich unter Aufgabe v. Referenzen wegen **Alleinverkaufs** in einzelnen Plätzen an uns wenden.

A. Hardt, Osterode Opr.



Für Fischereibedarf
empfiehlt vorzügliche Qualitäten **Netzfabrikate** in all. Maschengrößen u. Garnsorten. **Baumwollnetzgarne, Hanfgarne, Störgarne, Lachsgarne, Lachsnetze, Flundernetze, Stintnetze, Ukeleinetze, Staak- und Stellnetze, Zugnetze** rc. **Fischsäcke, Fischreusen, Bollreusen, Krebsreusen, Bindfäden, Leinen, Korkholz, Flottholz** sowie **sämmtliche Fischereigeräthschaften** bei stets prompten Lieferungen. [1910

A. Hardt, Osterode Opr.



Fritz Corell

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Firma: Herrmann Krause.
Weinhandlung und Weinstuben.
Friedrichsplatz 27. **Bromberg,** Fiedrichsplatz 27.

Yellow-pine-Fußböden,

25—33 mm stark
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden
10 und 14 mm stark
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen fertig verlegt.

Eichene Fußböden
dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals
J. Heinr. Kraeft
in Wolgast.

Dr. Dürnhöfer's

Militär-Vorbildungs-Anstalt.



Steglitz bei Berlin
Kurfürstenstr. 4.
Portepeefähnrich-Prüfung.
Einjähr.-Freiwill.-Examen.
Schnelle u. sichere Erfolge bei beschränkter Schülerzahl.
Unterricht u. Pension anerkannt vorzüglich. Höchste Empfehlungen. Prospecte gratis.

Vorbeter.

1730] Für die hohen Festtage suchen wir einen **Vorbeter.** Bewerber wollen sich sofort persönlich melden. Reisekosten werden nicht vergütet. **Schulitz.**
Der Vorstand der jüdischen Gemeinde. Friedländer.

Schönheit ist Reichthum!

Zartes, reines Gesicht, blendend schönen Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen in kurzer Zeit durch **„Crême Eckart“.** Unübertroffen b. Hautun. einigkeiten. Versandt in Dosen à 3,75 nur durch das **Pharmac. Laborat., Berlin N. O.,** Gr. Frankfurterstr. 54. [2179

2002] Zur dritten Klasse **199. Lotterie** habe ich noch

1/4 Loose

abzugeben.

Bischoff,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Briesen Westpr.

Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Flasche 25 u. 50 Pf. In den Drogerien in **Graudenz** bei Paul Schirmacher, **Marienwerder** bei Hermann Wiebe, **Marienburg** bei Johs Lück Nachf., **Riesenburg** bei J. Siewerth, **Bromberg** bei Carl Wenzel, Carl Grosse Nachfl., Carl Schmidt und E. Doerk, **Strasburg** bei E. Behnke, **Thorn** bei A. Koczwara und P. Weber, **Mocker** b. B. Bauer, **Briesen** bei Max Bauer und J. Donat. **Osterode** bei H. Grund, **Bartenstein** bei R. Juschkus, **Allenstein** bei Reinh. Hesse, **Wartenburg** bei Gustav Danielczick, **Gumbinnen** bei V. Fichtner und J. E. Enders, **Elbing** bei R. Wiebe, A. Staecz jun. und Fritz Laabs, **Wehlau** bei O. Wohlfromm. **Culmsee** bei W. Kwiecinski. Weitere Depots in Drogerien errichten

Gebr. Nahnsen, Ottensen,
Lack- und Farben-Fabrik.

!! Ansichtskarten !!

Grösstes Lager, 1000 Muster künstlerisch ausgeführt. 25 St 1 M., 100 St. 3 M. sortirt franco.

!! Billige Lectüre !!

Jahrgang 1896—1897.
von: Ueber Land u. Meer, Gute Stunde, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Gartenlaube, Fliegende Blätter à 2 Mk., Daheim, Romanbibliothek, Das neue Blatt, Heit. Welt, Fürs Haus, Berliner ill. Zeit. p. Jahrg. **compl. à 1,50 Mk.**
Germania, Commandit-Gesellschaft, Berlin, Besselstr. 26.

Sohlleder jed. Stärke, media u. sec. Sortim., ca. 30—45 Pfd. p. Haut, à Pfd. 85 Pfg., Kerntafeln, ca. 10—15 Pfd. p. Tafel, à Pfd. 95 Pfg. Versand von 30 Pfd. an gegen Bahn-Nachnahme.
Herrm. Schwarz, Berlin O. 56
Blankenfelde-Str. 4.

Neusser Molkerei 70 Pfg.
Oberbergstrasse 12. [5555

3073] **Ein**

Kohlensäure-Bierapparat

mit zwei Leitungen,
und **Pult**
gut erhalten, lieferbar aus einer Flasche Kohlensäure 22—25 Tonnen Bier, ist billig zu haben bei **C. von Grambusch,** Restaurateur, **Neuenburg Wpr.**

Wegen Baubeendigung ist

kompletter Arbeitszug

bestehend aus einer 60 HP-Lokomotive, von der Mecklenb. Waggonfabrik Güstrow 1896 gebaut, 3000 Metern 80 mm und 90 mm hohes Gleis, 46 Kastenkipper von 2 cbm Inhalt, Alles in 900 mm Spur, in der Nähe von Seeburg stehend, zu verkaufen oder zu vermiethen. Gefl. Offerten sub **J. V. 8236** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** [1978

1793] Meine am Orte befindl.

Haupt-Schmiede

nebst Handwerkszeug ist bei geringer Pacht von gleich zu verpachten und zu übernehmen.
Groß Wol:,
den 8. September 1898.
Robert Schaepe, Gasthofbesitzer

Wohnungen.

Wohnung
im 1. Stock, best. aus 3 Zimm. nebst Zubehör, ist Blumenstr. 7 zu vermiethen. [1008

Ein Laden
mit Komtoir in Graudenz, Pohlmannstraße 9, billig z. verm.

Eine Wohnung
von 4 Stuben und 1 Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine Wohnung
von 3 Stuben und 3 Kabinetten nebst Zubehör, sowie eine Stube und Kabinet nebst Zubehör sofort zu vermiethen. [1528
E. Dessonneck, Graudenz.

Thorn
Breitestraße 31,
in allerbester Geschäftsgegend ist d. erste u. zweite Etage
z. 1. April zu vermieth.
Dieselbe eignet sich **vorzügl. auch f. e. Geschäft o. Bureau**
Näh. Auskunft erth.
Generalagent
Goldschmidt.

9129] In meinem Hause ist d.

Eckladen

worin **Garderoben-Geschäft** 3 Jahre vortheilhaft betrieben, vom 1. Oktober d. Js. nebst

Wohnung

zu vermiethen.
J. Bludau, Bartenstein
Königsb.-Str. 4.

In Tilsit, Hohestraße 66,
beste Geschäftslage, habe einen **Laden** mit anstoßender Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör v. Oktober zu bez., zu vermiethen.
Theodor Zimmer, Hohestraße 66.

Wirsitz.

1723] Habe eine

Wohnung

zu vermieth, 1 Treppe, sehr geeign. f. Rentiers od. Pension. Beamte, feine Handwerker nicht ausgeschl., auf Wunsch gebe ich auch Garten. Anständ., ruh. Leute, die gesonnen sind, mehr. Jahre zu wohnen, woll. sich bis zum 15. d. M. briefl. unt. **Nr. 11** postlag. **Wirsitz** melden.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** **Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Pension.

1 bis 2 Schülerinnen
finden noch von Oktober in meiner Pension freundliche Aufnahme.
E. Jaerschky, Graudenz,
Getreidemarkt 30. [9579

Pensionäre
finden freundl. Aufnahme. Näh. zu erfragen Graudenz, Pohlmannstraße 12, II Tr. [1939

1 bis 2 Personen
finden in einem im Walde geleg. Vororte Berlin's b. bess. Familie gute Pension. Gefl. Offerten **an** F. M., Biesenthal, Villa Heyne.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 213.

Graudenz, Sonntag] [11. September 1898.

Sollen Kinder getragen werden?

Von Dr. med. Manecke-Hamburg. [Nachdr. verb.

Die Frage, ob Kinder getragen werden sollen, wird eine große Anzahl von Müttern ohne Weiteres mit „Ja" beantworten und hinzufügen, „so lange sie nicht laufen können". Ammen, Kinderfrauen und Kindermädchen werden diesem Urtheil zustimmen; solche, die sich mit solchen Dingen sonst nicht beschäftigen, sind so an den Anblick auf dem Arme getragener Kinder gewöhnt, daß auch sie der genannten Meinung ohne Weiteres beipflichten werden.

Und doch ist diese Meinung grundfalsch. Kleine Kinder dürfen nicht getragen werden, sondern müssen immer liegen, wenn sie nicht zum Zwecke der Reinigung oder Ernährung 2c. aufgenommen werden.

Theoretisch giebt es gar keinen Grund, die Kinder zu tragen. Alle Funktionen des kindlichen Körpers gehen im Liegen gerade so gut vor sich, wie bei aufgerichteter Stellung des Körpers. Unrichtig ist auch die Behauptung, daß es dem Kinde im Liegen an der nöthigen Körper-Bewegung fehlt. Bekleiden wir das Kind außer mit den nöthigen Reinlichkeits-Vorkehrungen nur mit einem Hemdchen und einem Wollröckchen, so sind dem Kinde alle Bewegungen ermöglicht, deren es zu einer günstigen Entwickelung bedarf. Das Kind liegt so im Wagen, ist je nach der Jahreszeit mit einer leichteren oder stärkeren Decke oder einem Feterbett versehen; alle sonstige Bekleidung ist vom Uebel. Auch die weitere Prüfung ergiebt für die neue Methode allseitig die größten Vortheile.

War das Kind vorher in Kleider und Tücher eingepackt oder gar mit der bekannten, viele Meter langen Binde „zur Mumie umgewandelt", so betrachte man die Veränderung, wenn das Kind dieser Lasten entledigt ist. Es tritt dann das natürliche Verhältniß wieder ein, und jedem verständigen Beobachter muß das wohlige Dehnen und Strecken, das Zappeln und Jauchzen des Kindes in dieser Bekleidung auffallen.

Wollen wir nun unsere Kinder fast den ganzen Tag und die ganze Nacht auf ihrem Lager zubringen lassen, so ist dazu eine ganz gerade, gut gepolsterte, feste Matratze erforderlich, auf welcher das Kind ruht; ob diese Matratze mit Roßhaaren belegt oder einfach mit Seegras gestopft ist, macht keinen Unterschied. Die Hauptsache ist, daß das Lager keinerlei Vertiefungen und Gruben zeigt, in welche das Kind ganz oder mit einzelnen Körpertheilen hineinsinken kann. Legen wir dem Kinde ein bis zwei nicht zu dicke und gleichfalls fest gestopfte Kissen unter den Kopf, so ist allen Ansprüchen an eine gesunde Lage genügt.

Die Vorzüge dieser Behandlung treten schnell hervor. Die Kinder sind äußerst ruhig, schreien fast garnicht, sind immer zufrieden, schlafen und essen gut und nehmen in erfreulicher Weise zu. Auch ihre geistige Entwickelung leidet, soweit davon in diesem Alter die Rede sein kann, unter dieser Behandlung durchaus nicht.

Bedingung für diese Behandlung ist neben der völligen Gesundheit des Kindes nur der Anfang der Behandlung unmittelbar nach der Geburt. Ist Tragen, Tanzenlassen 2c. erst eingeführt, so ist es schwer, dem Kinde diese ganz unnützen Dinge wieder abzugewöhnen, deren Unterlassung keineswegs Vernachlässigung und Bequemlichkeit ist, wie sorgsame Mütter, Ammen 2c. meistens glauben.

Wie lange, bis zu welchem Alter soll man nun die Kinder liegen lassen? Nun, so lange bis die Kinder sitzen können. Wann das möglich ist, bemerkt das Kind selbst zuerst, und es beginnt dann auch sofort mit den Versuchen, die neue Stellung einzunehmen. Wir dürfen es dazu in keiner Weise ermuntern; hat es einen festen Anhaltspunkt für die Hände, so richtet es sich von selbst auf und bleibt in dieser Stellung, so lange seine Muskelkräfte ihm das erlauben. Mit diesen Maßnahmen wird jener Anblick völlig vermieden, der bei getragenen Kindern so häufig unangenehm berührt: das Hin- und Herfallen des Kopfes, für dessen Gewicht die Muskeln noch nicht stark genug sind, sowie das haltlose Wackeln des Rumpfes. Dies wird durch die oben erwähnte meterlange Binde nur mangelhaft verdeckt; durch sie wird vielmehr dem noch viel zu schwachen Oberkörper eine ganz unnatürliche Haltung aufgezwungen, welcher die noch unentwickelten Muskeln absolut nicht entsprechen.

Durch Befolgung der angerathenen Maßnahmen vermeiden wir ferner das so gefürchtete „Ueberschlagen", d. h. das plötzliche Ueberfallen des noch haltlosen Oberkörpers nach hinten. Hat das „Ueberschlagen" auch oft keine direkten üblen Folgen so verursacht es doch eine ganz nutzlose Ueberanstrengung der Körperkräfte und Verbiegungen der Wirbelsäule.

Man hat vorgeschlagen, die Kleinen statt auf einem Arm auf den beiden rechtwinklig nach vorn gebogenen Armen zu tragen. Die Vortheile dieses Vorschlages werden durch das Liegenlassen im Wagen viel bequemer erreicht; auch ist zu befürchten, daß „erfahrene" Wärterinnen 2c. den neumodischen „Kram" sofort mit der alten „bewährten Methode" vertauschen, sobald sie sich außerhalb des Gesichtskreises der Mutter oder sonstiger Beaufsichtigung wissen.

Eltern, welchen die angeführten Rathschläge nicht recht einleuchten, sollten den Versuch machen, eins ihrer Kinder nach der alten, eins nach der neuen Methode zu behandeln. Wenden sie die neue Methode einmal konsequent an, so werden sie zu der alten niemals zurückkehren.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Für die kommende Einwinterung** muß jetzt der Imker die nöthigen Vorarbeiten treffen, d. h. er muß seine Stöcke daraufhin untersuchen, ob sie überhaupt überwinterungsfähig sind. Hierbei kommen für die Ueberwinterungsfähigkeit folgende Punkte in Betracht: 1) das betreffende Volk muß stark sein und viel junge Brut haben. In richtigem Zustande ist es, wenn man sich sagen kann, die Bienen belagern die Waben im Brutraume. Dabei muß aber auch das Volk viele junge Bienen erzogen haben. Es ist daher ein Fehler, wenn Imker, um mehr Honig zu ernten, die Königin in der Spättracht einsperren. 2) Die Königin muß jung und fruchtbar sein. Hiervon überzeuge man sich durch Besichtigung des Brutlagers in den einzelnen Stöcken. Ist die Brut geschlossen, d. h. sind die Brutscheiben nicht durch leere Stellen unterbrochen, und befinden sich zwischen den Bienenzellen keine Drohnenzellen, so ist die Königin gut und kann zur Weiterzucht bleiben; ist dagegen die Brut lückenhaft, so ist ein Ersatz durch eine andere Königin angezeigt. 3) Der Bau sei nicht neu, denn ein solcher Bau eignet sich zur Einwinterung nicht; es müssen in dem Bau vielmehr schon ein- bis zweimal Bienen erbrütet worden sein. 4) Muß der Stock den genügenden Honigvorrath, mindestens 20—24 Pfund, haben. 5) Die Bienenwohnungen müssen zur Ueberwinterung geeignet sein, d. h. sie müssen dem Volke vollständig Schutz gegen Kälte und schlechte Luft gewähren. Werden diese fünf Punkte bei Auswahl der zur Ueberwinterung zu bestimmenden Stöcke zu Grunde gelegt und sind diese bei den zur Einwinterung gelangenden Stöcken erfüllt, dann braucht es dem Imker für seine Völker während des Winters nicht zu bangen.

— **Zur Gewinnung eines reichlichen und frühzeitig zu nutzenden Grünfutters** für das nächste Jahr empfiehlt sich die Aussaat des Roggen-Sandwickengemenges, und zwar findet die Bestellung am zweckmäßigsten statt, indem man Wicken und Roggen getrennt säet. Die Wicken werden in der zweiten Augusthälfte auf die frische, abgeeggte Saatfurche in 15 cm weiten Reihen gedrillt, nachdem zuvor 24000—30000 kg Stallmist pro ha in schmalen Furchen 15—16 cm tief untergepflügt sind. Zwischen die abgelaufenen Wickenreihen wird der Roggen in der Zeit vom 16. bis 22. September eingedrillt, worauf bei etwas krustigem Acker noch die Ringelwalze oder Egge folgt. Auf diese Weise wird eine vollkommene, aber nicht zu starke Entwickelung der Sandwicken im Herbst und dadurch zugleich ein möglichst frühzeitiger Schnitt und der höchste Ertrag derselben im folgenden Jahre erzielt. Der Roggen ist vor den Larven der Hessenfliege gesichert und kann der Fritfliege besser als bei früherer Saat widerstehen. Durch den Vorsprung der Wicken gelangen beide Pflanzenarten im Frühjahr zu gleichmäßiger Ausbildung. Droht durch die Fritfliege größere Gefahr, so giebt man vor der Roggensaat pro Hektar 6—8 kg Stickstoff, als Chilisalpeter. Bei Stallmistmangel kann man zu den Wicken auch mit 20 kg Stickstoff in Form von schwefelsaurem Ammoniak pro Hektar düngen. — Der Roggen ist bei Wahl geeigneten Bodens und rechter Saatzeit zu den relativ sichersten Früchten zu rechnen, und die Sandwicke hält auch in den härtesten Wintern aus und entwickelt sich im Frühjahr sehr zeitig, noch vor der Luzerne.

— **Das schiefe Wachsthum der Zimmerpflanzen.** Zimmerpflanzen neigen bekanntlich sehr dazu, schief zu wachsen. Es rührt dies daher, daß die Pflanzentheile auf der belichteten Seite langsamer wachsen, als auf der dem Lichte abgewandten. Man hilft sich meist damit, daß man die Pflanzen von Zeit zu Zeit dreht, wodurch zwar die Schiefe ausgeglichen, aber dem verstärkten unnatürlichen Längenwachsthum nicht abgeholfen wird. Außerdem vertragen viele Pflanzen, wie z. B. die Camelien, das Drehen nicht. Ein einfaches Mittel, um allen diesen Uebeln abzuhelfen, bietet ein Spiegel, welchen man in gemessener Entfernung hinter den Pflanzen aufstellt. Derselbe beleuchtet die Rückseite der Pflanzen, wodurch ein annähernd gleichstarkes Wachsthum beider Seiten herbeigeführt wird.

— **Gegen feuchte Wände.** Gegen feuchte Wände ist folgendes Verfahren zu empfehlen: Man bestreicht mit einer heißen Auflösung von 1 Pfund gewöhnlicher Hausseife in 5 Liter Wasser die Wand und nach 24 Stunden mit einer Auflösung von 50 Gramm Alaun in 5 Liter weichem Wasser.

— **Einen wasserdichten Anstrich** erhält man aus 20 Maßtheilen gekochtem Leinöl, 3 Theilen Alaun, 3 Theilen Bleizucker, 7 Theilen Harz und 5 Theilen Holzkohle. Die festen Bestandtheile werden pulverisirt, in ein Gefäß gethan, das Oel darüber gegossen und die Mischung unter tüchtigem Rühren erhitzt. Nach dem Erkalten wird sie mit einer Bürste auf die Gewebe gebracht oder sie werden durchgezogen und der Ueberschuß durch passend angeordnete Walzen entfernt. Ein getrockneter Anstrich klebt nicht, springt nicht ab und bleibt biegsam. Er kann darum zum Wasserdichtmachen von Geweben oder als Anstrich für Holz und Metall empfohlen werden.

— **Rezept für Herstellung einer guten Wagenschmiere.** Zur Herstellung einer guten Wagenschmiere verwendet man: 2 Theile Leinöl, 4 Theile Rindstalg, 1 Theil Wasserblei (Graphit); oder: 4 Theile Talg, 2 Theile Schweinefett, 2 Theile Wachs. Stehen die Wagen viel an der Sonne, so sollte die Hälfte Wachs durch Harz ersetzt werden.

Verschiedenes.

— **Das Schachspiel mit lebenden Figuren**, das, wie bereits erwähnt, auf der Jubiläums-Ausstellung zu Wien die Schlacht von Zenta und den Sieg des Prinzen Eugen über Kara Mustapha veranschaulichen soll, ist dieser Tage zum ersten Mal vorgeführt worden. Die einzelnen Felder des Schachbretts, durch festgestampften gelben und schwarzen Sand gekennzeichnet, haben ein Ausmaß von je 16 Quadratmetern. Bei dem Spiele kommen insgesammt 300 Personen und 16 Pferde zur Verwendung. Prinz Eugen gebietet über die Weißen, Kara Mustapha über die Schwarzen. Von zwei erhöhten Punkten zur Rechten und Linken des Feldes geschieht die Leitung der Figuren durch optische Signale, die bei Tag aus Fahnen, Abends aus farbigen Glühlichtern bestehen. Unter Hornsignalen erfolgte der Anmarsch der Truppen; bevor die Figuren ihre Stellungen einnehmen, veranstalten sie einen Aufzug, an dem sich auf jeder Seite zweihundert in historische Tracht gekleidete Personen betheiligen. Jede Figur wird nicht durch eine einzige Person, sondern durch eine Gruppe dargestellt. Auf dem Platze des Königs befindet sich an der Seite der Weißen Prinz Eugen zu Pferde. Die ritterliche Gestalt ist mit dem weißen Koller bekleidet, den der glänzende Harnisch beschützt und die rothe Feldbinde umgürtet. Dem Prinzen zur Seite sieht man die Dame ebenfalls zu Pferde, in langem schweren Schleppkleide mit Puffärmeln, sechs Schwerbewaffnete zu ihrem Schutze bereit. Die Läufer werden durch je acht Leichtbewaffnete unter dem Kommando eines Offiziers vorgeführt. Die Springer sind je drei Reiter in Brust- und Rückenharnisch, Lederhosen, Stulpenstiefeln und Eisenhauben. Die Thürme, die die Artillerie repräsentiren, werden durch alterthümliche Geschütze dargestellt. Fünf Kanoniere bedienen die Geschütze, welche die Reihe abschießen. Vor den genannten Figuren befindet sich die Reihe der Bauern, der Fußtruppen. Jeder der acht Bauern wird durch eine Gruppe von neun Personen veranschaulicht: acht Mann und ein Offizier. Noch malerischer bietet sich das Bild auf Seite von Schwarz dar. Der König ist hier Kara Mustapha in weiten Pumphosen und mit dem prächtigen Kaftan bekleidet, umgeben von einem Gefolge von acht Paschas. Die Dame als Sultana hat sechs Schwerbewaffnete und vier Bajaderen zur Begleitung. Und so ziehen sich auch hier auf beiden Seiten bis zu den Geschützen glänzende Reihen hin. Hinter jeder Reihe befinden sich außerhalb des Riesenschachs je eine Wache, aus zwei Offizieren und 24 Mann bestehend, welche die geschlagenen Figuren abführen. Nach den thatsächlichen Vorgängen in der Schlacht entwickelt sich nun das Spiel. Die Türken drängen hastig vorwärts und bringen so in kürzester Zeit den größten Theil ihrer Hauptmacht in's Gefecht. Prinz Eugen beschränkt sich vorerst nur auf die Vertheidigung. Seine Truppen entwickeln sich später in geschlossener Stellung zum Angriffe. In glänzender Weise wird dem Beschauer die strategische Ueberlegenheit des kaiserlichen Feldherrn vor Augen geführt. Nun kommt das Spiel zur Entscheidung. „Schach dem König", Schach matt und durchbrochen ist die feindliche Schlachtordnung, der Sieg errungen! Das Schicksal der Schlacht ist entschieden; die Türken weichen, Prinz Eugen reitet auf den türkischen Feldherrn zu, der ihm seinen Säbel überreicht. Die türkischen Truppen sinken in die Kniee, während die kaiserliche Armee unter dem Donner der Geschütze in begeisterte Zurufe ausbricht und die Türken in geschlossenem Zuge abführt. — Lebhafter Beifall begleitete das Spiel, das jetzt fast täglich wiederholt werden soll.

— **Vom Bureaukratismus** wird aus Oberschlesien ein reizendes Geschichtchen berichtet. In irgend einer Stadt läßt ein Schuljunge auf einer Straße, die, nebenbei bemerkt, nur zwei Häuser hat, einen kleinen Drachen steigen. Der Drache bleibt am Drahte der elektrischen Feuermeldeleitung hängen. Anstatt durch eine einfache Anzeige auf die Entfernung des Hindernisses zu dringen, macht der Polizist schriftliche Meldung. Das Schriftstück wird vom Polizeikommissar eingesehen und wandert zum Polizei-Inspektor. Von da geht's zum Magistrat und zur Feuerlöschgeräth-Kommission. Diese läßt den Drachen entfernen und stellt beim Magistrat den Antrag, dem diensteifrigen Gesetzeshüter eine Prämie von 25 Pfg. zu bewilligen. Die Stadthauptkasse zahlt dem Polizisten die Summe von 25 Pfg. und läßt sich eine besondere Quittung geben. Nun erhält der Leiter der Schule, die der ungeschickte Drachenkünstler besucht — vierzehn Tage wurde nach ihm geforscht — eine Anweisung, wonach er den Knaben eingehend zu verwarnen hat. Der Rektor berichtet, daß der Schüler verwarnt worden ist. Noch nicht genug. Nun wird von der Feuerlöschgeräth-Kommission der Schuldeputation ein langes Schreiben gesandt, worin letztere aufgefordert wird, durch Vermittelung des Kreisschulinspektors in allen Schulsystemen der betr. Stadt auf die Gefährlichkeit der Störung einer Feuermeldeleitung aufmerksam zu machen und die Kinder zu verwarnen, Drachen in städtischen Straßen überhaupt aufsteigen zu lassen. Noch nicht genug. Die Rektoren werden von der Schuldeputation mit Instruktion versehen. Bei den Lehrern cirkulirt das Schriftstück zur Kenntnißnahme. Noch nicht genug. Der Schulinspektor muß benachrichtigt werden. Dieser erstattet wieder der Schuldeputation Meldung und diese dem Bürgermeister. Endlich kommen die Schriftstücke in einen blauen, mit einer gewaltigen Journalnummer versehenen Aktendeckel und werden zur Ruhe gelegt. Die Cirkulare waren ca. vier Monate unterwegs.

— **Ein Tableau der Reichstags-Wahlen** von 1871 bis 1898 ist im Verlage von Hermann Schönfeld-Dresden zum Preise von 50 Pfg. erschienen. Die in bunten Farben ausgeführten Tafeln bilden eine Ergänzung zu dem in demselben Verlage erschienenen, schon früher erwähnten Notizbuch für Reichstags-Wähler.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

F. R. 100. Haben Sie Ihrer Pflicht als Lehrherr, den Lehrling in Ihrem Gewerbe das erste Jahr hindurch zu unterweisen, Krankheits halber nicht nachkommen können, so haben Sie auch keinen Anspruch auf das für das erste Jahr zu zahlende Lehrgeld. Ist dieses Ihnen bereits gezahlt, so haben Sie es zurückzugeben.

R. T. Eine Pflicht des Hauswirthes, in dessen Hause ein Selbstmord vorgekommen ist, dem neuen Miether der betreffenden Wohnung bei Vertragsabschluß hiervon Mittheilung zu machen, besteht nicht, da durch jenen Selbstmord die Wohnung an sich doch nicht schlechter geworden ist. Anders würde die Sache liegen, wenn etwa der Miether, eine besonders nervöse Person, in der Befürchtung, daß sein Leiden in Folge häufiger Erinnerung an solchen Vorfall sich verschlimmern könnte, eine darauf bezügliche Frage an den Hauswirth stellt. In diesem Falle hatte der Wirth die Pflicht, der Wahrheit gemäß dem Miether von dem vorgekommenen Selbstmord Mittheilung zu machen; wenn trotz dieses Befragens die Thatsache verschwiegen oder in Abrede gestellt wurde, so könnte der Miether von dem Vertrage zurücktreten.

Nr. 1250 B. Kauf bricht nicht Miethe. Der Miether hat daher das Recht, zu Martini in die gemiethete Stube einzuziehen und das Miethsrecht daran bis zu Martini nächsten Jahres auszuüben, wenn er nicht veranlaßt werden kann, gegen Entschädigung jenes Recht aufzugeben.

F. B. 1) Die Dienstherrschaft ist im Falle einer Versetzung nicht verpflichtet, dem Dienstboten den Lohn weiter zu zahlen, da Versetzung als wichtiger Grund gelten muß, welcher zur sofortigen Aufhebung des Dienstverhältnisses berechtigt. Der Lohn ist für diesen Fall nur als Entschädigung auf 14 Tage nach Aufhebung des Gesindeverhältnisses zu leisten, wenn es die Herrschaft nicht vorzieht, den Dienstboten nach dem neuen Wohnort mitzunehmen. Weigert sich der Bote, mitzuziehen, und ist der neue Wohnort nicht mehr als vier Meilen von dem alten entfernt, so hat der Dienstbote überhaupt keine Entschädigung zu beanspruchen. 2) Das Feilhalten von Bier und Schnaps bei Gelegenheit einer Auktion, auch wenn es nur einmal ausgeübt wird und nur gegen Erstattung der Auslagen erfolgt, umfaßt einen Kleinhandel mit Spirituosen, zu welchem es nach § 33 der Gewerbeordnung der Erlaubniß des Kreisausschusses bedarf.

„+0+". 1) Zum Betriebe eines Wandergewerbes im Feilbieten von Waaren innerhalb einer ganzen Provinz gehört ein Wandergewerbeschein, der von dem Regierungspräsidenten des betreffenden Regierungsbezirks erbeten werden muß, und, wenn der Ertheilung Hindernisse in der Person des Gewerbetreibenden (§§ 57, 57a und b der Gewerbeordnung) oder in der Art des Gewerbebetriebes (§§ 56, 56a, b, c a. a. O.) nicht entgegenstehen, auf ein Jahr ertheilt wird (§ 60 a. a. O.). Sollen noch andere Personen bei dem Gewerbebetriebe im Umherziehen mitgeführt werden, so ist auch hierzu die Erlaubniß des Regierungspräsidenten erforderlich. Neben dem Wandergewerbe kann auch ein stehendes Handelsgewerbe betrieben werden. Zu einem solchen Betriebe bedarf es, wenn diesem durch die Gewerbeordnung nicht besondere Beschränkungen auferlegt sind, wie beim Betriebe einer Schank-, Gastwirthschaft, Kleinhandel mit Spirituosen u. dergl. mehr, keiner weiteren Erlaubniß, namentlich keines besonderen Gewerbescheines. Außer dem zu entrichtenden Stempelbetrage und der Steuern für den Gewerbebetrieb sind unseres Wissens Gebühren für einen Wandergewerbeschein nicht zu erlegen. 2) Das Strafgesetzbuch ist durch die neue Gesetzgebung gar nicht, die Strafprozeßordnung nur sehr unerheblich abgeändert. Wir empfehlen Ihnen „Dahlke, Strafrecht", welches in jeder größeren Buchhandlung vorräthig sein wird und außer Strafprozeß und Strafrecht noch verschiedene andere Strafgesetze, wie Jagdgesetz, Feldpolizeigesetz u. s. w., enthält. Das Buch kostet in jeder Buchhandlung 3 bis 4 Mark. 3) In dem Buche „Die Verfassung und Verwaltung des deutschen Reiches und der deutschen Bundesstaaten" ist das Gerichtsverfassungsgesetz nicht enthalten. Dieses ist von jener Verfassung, welche die gesetzliche Grundlage des Bestehens des deutschen Reiches bildet, in gleicher Weise wie die Verfassung des preußischen Staates für Preußen, vollkommen verschieden und steht damit in keinem Zusammenhange. 4) Die Konkursordnung ist mit der Wirkung vom 1. Januar 1900 theils ergänzt, theils wesentlich abgeändert. Desgleichen tritt vom 1. Januar 1900 ein neues Handelsgesetzbuch für das deutsche Reich in Kraft, von dem der sechste Abschnitt schon jetzt Rechtswirkung hat. Das Wechselrecht ist nicht abgeändert. Bis 1. Januar 1900 gelten die alten Gesetze.

C. B. 99. Dreiblatt ist ein Hazardspiel und darf von einem Gastwirth in seinem Lokal nicht geduldet werden. Hazardspiele sind solche Spiele, bei denen Gewinn und Verlust nicht von der größeren oder minderen Geschicklichkeit bezw. Ueberlegung der Mitspielenden, sondern lediglich von dem Zufall abhängen. Dergleichen Spiele giebt es so unzählige, daß es unmöglich ist, sie hier einzeln aufzuführen. Vor allen Dingen gehören dahin alle Würfelspiele. Von den Kartenspielen mögen hier nur einige angeführt werden: Tempel, Pharao, Macao, Trente et quarante, Mauscheln, Dreikart, Häufeln u. dergl. mehr.

Zwangsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Andr. Krüsel, Tarnowke.	Flatow	1. Oktob.	14,7270	45,15	—
Käthner Anth. Kleinschmidt, Gorki.	Konitz	7. „	0,7100	0,60	18
Bes. Joh. Lietz' Ehl., Heidemühl.	Schlochau	12. „	22,0140	12,75	75
Reg.-Bez. Danzig.					
Geschw. Baden, Danzig.	Danzig	13. „	0,01	—	974
Schlossermstr. Walter Jahr, Hohenstein.	„	11. „	0,2063	—	511
Käthner Vincent Woytas' Ehl., Boban.	Pr. Stargard	26. „	0,6430	3,60	75
Bes. Mich. Scheffs, Jungfernberg.	Schöneck	3. „	73,2170	445,98	210
Reg.-Bez. Königsberg.					
Gutsbesitzerfrau Valerie Lippke, Wilkieten.	Prökuls	31. „	8,3780	80,43	—
Aug. Steinau u. Mtg., A., Zinten.	Zinten	17. „	—	—	135
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Wirthswwe. Mar. Brozio ꝛc., Jebrammen.	Bialla	12. „	35,7270	90,33	75
Viehhdlrfrau. Charlotte Naujoks, Tilsit.	Tilsit	8. „	1,6540	43,35	1407
Grdbes. H. Stanschuß' Ehl., Tilsit.	„	10. „	0,0398	—	3435
Arb. Joh. Wilczewski, Kl. Schwignainen.	Sensburg	17. „	1,0120	5,01	24
W. Obersteller' Ehl., Gr. Aulowöhnen.	Insterburg	12. „	68,9100	668,10	2002
Wirth Fr. Bloch' Ehl., Gr. Blumenau.	Ortelsburg	1. Nov.	3,6140	8,73	24
Reg.-Bez. Bromberg.					
Brau Bertha Charmak u. Mtg., A., Labischin.	Labischin	4. Oktob.	0,0160	—	285
Bahnarb. Alb. Sasse' Ehl., Erpel.	Schneidemühl	4. „	4,1290	15,75	24
Reg.-Bez. Posen.					
Wirth Grzegorczyk' Ehl. u. Mtg., A., Boguschin.	Jarotschin	15. „	22,3090	74,70	90
Hdlsm. Osk. Baumgart, Sarne.	Rawitsch	14. „	0,0717	—	230
Magdalena Gawronek, Bialenschin.	Rogasen	13. „	9,9570	92,73	90
Wojciech Modrzejewski' Ehl., Pieczkowo.	Schroda	5. „	1,7040	27,27	12
Reg.-Bez. Stettin.					
Emilie Wolff u. Mtg., A., Grünhof.	Stettin	13. „	0,0296	—	3300

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Culmsee	29/8.	Opalka, Bruno, Kaufmann.	1/10.	Lewinsky, R.-A.	28/10.
Danzig	24/8.	Jaskowski, W. Rich., Kaufmann.	29/9.	Eick, Ad., Kaufmann.	15/10.
Posen	22/8.	Söhnel, Rob., Regimentsschneider.	19/9.	Manheimer, Ludw., Kfm.	28/9.
Strelno	25/8.	Zobel, Fr., Bäcker.	28/9	Eilenberg, L., Kaufm.	7/10.
Strelno	26/8.	Kozlowski, Czeslaus, Kaufmann.	28/9	Kwiercinski, Rechtsanw.	7/10.
Rummelsburg	27/8.	Schamberger, O., Kaufmann.	15/10.	Puttkamer, H., Kaufm.	28/10.

Der grosse Erfolg, welchen ich seit Jahren mit meinen Specialmarken

Electra. Elegantes . . . . M. 80.— pr. Mille

La Gloria, Patriotas . . . . „ 100.— „ „

erzielt habe, veranlasst mich, alle Raucher auf diese wirklich aus den feinsten Mexico-Tabaken hergestellten preiswerthen Cigarren aufmerksam zu machen. **Preislisten** deutscher Cigarrenfabrikate franko.

Herrmann Reisner, Cigarren-Import und Versandt-Geschäft,

Berlin C., Königstrasse 48.

Begründet 18[illegible]3.

Prakt. Koch-Unterricht täglich von 9—1 Uhr. Eintritt täglich. Prospekte stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna von Rembowska,
Danzig, Röpergasse 14.

Dank!

1928] Ich halte es für meine Pflicht, meinen innigsten Dank für meine Heilung von schweren Leiden auszusprechen, damit auch anderen geholfen werden kann. Seit 15 Jahren schon bin ich nervenleidend gewesen und heftige rheumatische Schmerzen u. Gelenkrheumatismus plagten mich. Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Magendruck, allgemeine Schwäche und Hinfälligkeit machten mich völlig verzagt. Zuletzt lag ich an Gelenkrheumatismus völlig fest und als nichts helfen wollte, wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134,** I um Hilfe. Die Verordnungen brachten mir sofort Linderung. Die Schwellungen in den Gelenken und die Hitze nahmen ab, das Allgemeinbefinden, Appetit, Schlaf besserten sich zusehends, und nach 8 Wochen war ich völlig gesund, was öffentlich zu bestätigen mir die größte Freude macht.

Frau **Burwitz, Greifswald,**
Mühlenstr. 28.

Wunderbar wirkt
Grolich's
Foenum graecum - Seife
(System Kneipp).
Bei Neigung zu Hautunreinigkeiten geradezu Staunen erregend. Diese Seife enthält voll u. ganz die wirksamen Bestandtheile des vom Pfarrer Kneipp so vielfach verordnet. Foenum graecum (Bockshörndl). Preis 50 Pf. Käuflich bei Apothekern u. Droguisten od. p. Post mindest. 6 Stück (12 Stück versende spesenfrei) aus der Engel-Droguerie von **Joh. Grolich in Brünn** i. Mähr.
Graudenz: Fr. Kyser, Drog. E. Bernecker, Löwen-Apoth. Fr. Fehlauer, Victoria-Drog.

Das [1895
Herings-Versandt-Geschäft
von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt

1898er Schotten

T. B. feinste à To. M. 18 u. 20,
Mattis „ „ „ 23 u. 24,
Medium „ „ „ 25
Ihlen, gestempelt „ 23 u. 24,
ff. Fullheringe „ 32 u. 36.
Eine Parthie Fettheringe à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.

Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

Anzug-Stoffe.
Für
4½ Mark — 3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.
7½ Mark — 3 Meter Buckskin-Neuheit.
9 Mark — 3 Meter Prima Cheviot.
15 Mark — 3 Meter hochfein Kammgarn.
10 Mark — 2 Meter Prima Paletotstoff.
Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. **PEGAU i. S. No. 37.** Gegr. 1846.

1899
Glücks-Kalender
mit 15 Gratis-Beilagen

1 Briefsteller. 1 Liederbuch (originell). **6. und 7. Buch Moses.** 4 verschied. **Bände Weltstadtbilder** in Wort und Bild, **ganz etwas Neues,** höchst Originelles. **1 Spiel Zauberkarten. 1 Vortragsbuch** mit den neuesten Sachen. **Eine hübsche Briefmappe mit Briefbogen und Converts. 1 Roman. 6 Gratulationskart. 1 Taschen-Automat.** zeigt genau das **Gewicht** einer jeden **Person** an (sehr interess.). **1 Gesundheits-Lexikon** für Gesunde u. Kranke, üb. **100 Seit.** stark. **Die Kunst, jungen Damen** zu gefallen.
Also der **Kalender** mit den **15 Beilagen** kostet zusammen **nur 1 Mk. 50 Pf. (franko)** geg. vorh. **Einsend.** (Nachn. **30 Pf.** mehr). Außerdem bringt der Kalender noch eine **Ueberraschung** für jeden Käufer. Nur zu bezieh. durch die **Berliner Verlagsbuchhandlung** von **Reinhold Klinger, Berlin NO., Weinstr. 23.**

1563] Eine Ad. Schmidt'sche

Spiraltrommel-Dresch-Maschine
nebst Strohschüttler u. starkem Roßwerk

sehr gut erhalten, hat zum Verkauf **J. Kleinschmidt, Niederzehren Wpr.**

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweis. n. 22jähr. approb. Method. z. sofort. radik. Beseit. mit, auch ohne Vorwiss. z. vollz. keine Berufsstör. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adress.: **„Privat-Anstalt, Villa Christina bei Säckingen, Baden".** [1962

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Wer zur Pflege seines Haares nichts anderes als Javol gebraucht und dies beständig, der wird sich seine Haare bis ins hohe Alter gesund, voll und üppig und in seiner Naturfarbe erhalten, so lange als dies nur irgend möglich ist. Preis p. Flasche für langen Gebrauch ausreichend M. 2.—. In ***Graudenz*** *zu haben:* ***Drogerie zur Victoria von Franz Fehlauer,*** *Alte-Strasse 5.* [7857

Verloren, Gefunden.

1 Brennabor-Zweirad

ist mir gestohlen worden, Fabrik-Nr. 136000. Wiederbringer erhält **50 Mk.** Belohnung.

Fr. Zalucki,
Thorn 3, Mellienstraße 100.

Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Junger Mann, m. d. Kassenwesen vertraut, sucht bei mäßig. Anspr. Stellung in ein. Kassenbureau. Meldungen unter Nr. 1591 durch den Geselligen erbet.

Handelsstand

Getreide-Branche.
Junger Kaufmann
in gesetztem Alter, in d. Getreide-, Saaten-, Dünger- u. Futtermittelbranche ausgezeichn. erfahren, mit prima Zeugn. u. Empfehl., sucht p. 15. Oktbr. od. später Stellung in einem größ. Getreide-Geschäft für Lager u. Comptoir. Suchender ist selbstdenkender, strebend. Kaufmann u. reflekt. nur auf e. dauernde, sichere Stellung, in welcher er sich durch Fleiß u. Umsicht e. Lebensexistenz erwerb. kann. Gefl. Meld. unt. Nr. 1595 a. d. Gesell. erbet.

Suche
für meinen Sohn, der zu Ostern seine Lehrzeit beend. hatte, Stell. in einem Kolonialw.-Geschäft.
Carl Mueller, Kaufmann, Pr. Stargard.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Lokomotivführ.
mit prima Zeugnissen, sucht von sogleich oder 1. Oktober Stellg. Meldungen unter Nr. 1775 durch den Geselligen erbeten.

Ein Mahl- und Schneidemüller
verheir., Anfangs 30er, mit sämmtlichen Maschinen der Neuz. vertr. u. tücht. Holzarbeiter sucht von sof. oder z. 1. Oktober nur dauernde Stell. als Werkführer oder Deputat-Müller; derselbe ist stets nüchtern u. fleißig u. im Besitz guter Zeugn. Gefl. Offerten an August Palaske, Bromberg, Brenkenhoffstr. 10. [1805

Apoth.-Arbeiter
verheirath., tüchtig u. solide, i. Laborator., Selterslabr., Abfassen auch all. a. Hausarb., völlig selbständ., mit besten 7- u. 2jähr. Zeugn. e. Apoth., sucht Stell. i. dies. o. ähnl. Betriebe. Anerbiet. erb. Joh. Rux, Neidenburg.

Landwirtschaft

1908] **Gutsbesitzer,** unverh., evgl., Anf. 40er, bess. Herk., dess. Gut v. 360 Morg. unl. subhast., sucht baldigst passende Stell. als **Verwalter oder Assistent** ꝛc. Selb. ist landw. vielseit. erf. a. langj. Inspektor, im Brennereifach ausgeb., schriftl. gew., auch im Bau- u. Maschinenf. bewand., technisch wie praktisch. Gefl. Off. erbeten unter A. H. 99 postlag. Ostrowitt, Bahnstation.

1757] Junger, evangel.
Landwirth
sucht zum 1. Oktober Stellung unter direkter Leitung des Prinzipals. Nähere Auskunft ertheilt von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

Suche, gest. a. langj. g. Zeugn., v. 1.10.cr. dauernde **Inspektorstelle** a. mittl. Gute. B. 23 J. alt, 6 J. b. F., poln. spr., militfr., u. k. selbst. disp. Off. u. 101 pstl. Zollbrück Pom.

Rechnungsführer
mit dopp. Buchführung, Amts-, Standesamts- u. Gutsvorstehergesch. vertr., sucht p. bald Stell. Offert. an Zajonz, Hansdorf bei Pakosch erbeten. [1070

Suche Stellung als zweiter
Beamter oder Feldinspektor
bin evg., der poln. Spr. mächtig, als Einjähr. gedient. Meldg. u. Nr. 1599 durch d. Gesellig. erbt.

Gärtn., verh., ev., kl. Fam., 38 J. a., erf. i. Treiberei, Gem.- u. Obstb. sow. all. and. Fäch., s. 1. Okt. od. spät. Stell. Off. unt. **B. 5** postl. Leibitsch Wpr. erb.

Gärtner
26 Jahre alt, s. verh. Stell. zum 11. Novbr., tücht. im Fach, selbstthät. Gute Zeugn. z. S. Off. u. A. B. 100 postlag. Straschin-Prangschin Westpr. erb. [1308

Offene Stellen

1688] Zum 1. Oktober d. Js. wird ein zuverlässiger
älterer Herr gesucht
welcher mit der doppelten wie einf. Buchführung vollkommen vertraut ist und auch Kenntnisse in der Landwirthschaft besitzt. Stellung leicht und angenehm bei freier Station.
Gefl. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen und Referenzen evtl. Zeugnißabschriften erbeten an
Rudolf Mosse, Tilsit.

Handelsstand

Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen [1691
jungen Mann.
M. H. Meyer Nachf., Thorn, Copernikusstr. 28.

Suche per 1. Oktober einen
tücht. Verkäufer
für mein Manufaktur-Geschäft, welcher auch Touren zu machen hat. Derselbe muß guter Dekorateur sein. Bewerbungen mit Gehaltsangabe und Photographie erbeten. Jacob Meyer,
1020] **Hann. Münden.**

Getreide-Geschäft
in der Provinz sucht branchekundigen, flotten
jungen Mann
für Getreide-Einkauf bei Großgrundbesitzern. Stellung dauernd und chancenreich. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1522 durch den Geselligen erbeten.

1779] Für m. Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per sofort od. 1. Oktbr. cr. ein. tücht.
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Otto Schülke, Filehne.

1778] Für mein Kolonialwaar.- und Mehl-Geschäft suche ich per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen
jungen Mann
der auch kleine Reisen machen kann, sowie eine
tücht. Verkäuferin
beide der poln. Sprache mächtig u. im Besitz guter Zeugnisse.
Louis Cohn, Wollstein.

Ein Verkäufer ein Volontär
der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per 1. Oktober gesucht. [1781
H. Henschel, Wartenburg Ostpreußen.

1797] Für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen
jungen Mann
tücht. Verkäufer. Den Meld. sind Gehaltsanspr., Referenzen u. Photogr. beizufügen.
Simon Cohn, Angerburg Opr.

Waarenhaus
Alexander Conitzer,
Jezewo Westpreußen
sucht für das anfangs Oktober d. Js. in Jablonowo Westpr. neu zu eröffnende Waarenhaus für die Manufakturwaaren-Abtheilung [1193
2 Verkäufer
für die Kurz- und Weißwaaren-Abtheilung
1 Verkäufer und 2 Verkäuferinnen
für die Porzellan- und Wirthschaftswaaren-Abtheilung
2 Verkäuferinnen
sämmtlich der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen bitte Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche gefl. beizufügen.

1198] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft per 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, mos. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißkopien beizufügen.
Eugen Ascher, Crone a. Br.

1660] Branchekundiger
junger Mann
für Comtoir und Reise gesucht.
Julius Jacoby, Dachpappen-Fabrik, Bromberg.

1765] Für mein Manuf.- und Konfekt.-Geschäft suche **p. sofort** evtl. 15. d. Mts. einen durchaus
tücht. Verkäufer
gut polnisch sprechend. Off. mit Gehaltsanspr. an
E. Czarlinsky, Carthaus.

1785] Für meine Gastwirthschaft mit Destillation u. Kolonialw.-Handlung suche per 1. Oktober einen tüchtigen und freundlichen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbittet
L. Tuchler, Driczmin.

1454] **In meiner Destillation, Liqueurfabrik und Kolonialwaaren-Handlung en gros & en detail ist vom 1. Oktober cr. die Stelle für einen**
jung. Mann
vacant. Bewerber, der polnischen Sprache mächtig, wollen sich unter Einreichung der Zeugniß-Kopien und Gehalts-Angabe melden. Sonnabend geschlossen.
E. Herrmann, Neuenburg Westpreußen.

Für ein feines Kolonialwaaren-Geschäft jüngerer, best empfohlener
junger Mann
per 1. Oktober verlangt.
Offerten unter Nr. 1834 an den Geselligen erbeten.

Ein Kommis
der Manufakturwaaren-Branche, der polnischen Sprache mächtig und ein [1304
Lehrling
werden aufgenommen.
R. Spitz, Gnesen, Berliner Waarenhaus.

Ein junger Mann
für m. Eisenwaaren-Handlung gesucht. Offert. m. Gehaltsanspr. bei freier Station erbet. [1679
Hermann Reiß, Graudenz.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen, flotten
Verkäufer
christl. Konfession, welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Bewerbungen mit Zeugniß-Abschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1869 durch den Geselligen erbeten.
Es bietet sich auch günstige Gelegenheit, namentlich f. junge Leute, welche über genügendes Kapital verfügen, ein gutes Geschäft unter günst. Bedingungen zu übernehmen, da dasselbe Krankheits halber des Besitzers aufgegeben wird.

In meinem Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft ist die
zweite Gehilfenstelle
per 1. Oktober cr. frei. Offerten nebst Gehaltsansprüche an
Gust. Skrodzki, [1718 Lautenburg Westpr.

Mehlgeschäfts-Verwaltung.
Für mein in Ortelsburg seit vielen Jahren mit best. Erfolge betriebenes Mehl-, Getreide- u. Futterartikel-Geschäft suche ich per sofort geeignete, kautionsfähige **Verwaltung.**
Wohnung vorhanden. [1560
G. Dost, Kunstmühle Seeburg.
Auch findet bei mir ein durchaus zuverlässiger
Müller
sofort Stellung.

5065] Im Auftrage s. tücht. **Handlungsgeh. p. sof. od. sp.** (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreberg. 10.

Gewerbe u. Industrie

Schriftsetzer
in allen Satzarbeiten bewand., u.
Buchbinder
im Handvergolden und Bildereinrahmen geübt, zum 18. d. M. gesucht. Stellung dauernd. [1195
Ferner suche zum 1. Oktbr. ein.
Schriftsetzer-Lehrling
Kost und Logis in mein. Hause.
C. H. Düring's Buchdruckerei, Czarnikau a. d. Netze.

E. tücht. **Buchbindergeh.** findet sof. dau. Besch. b. Otto Martini, Marienwerder. [1821

3 Buchbindergehilfen
sucht z. 26. d. M. C. W. Huch's Nachfl., Arthur Huch, Buchbindermeister, Bromberg. [1583

Für eine kleine Brauerei wird ein tüchtiger, strebsamer
Brauer
zur dauernden Vertretung des Prinzipals gesucht. Off. m. Zeugn.-Abschriften unter Nr. 1876 durch den Geselligen erbeten.

2 tcht. Barbiergehilf.
finden dauernde Stellung bei O. v. Jentzkowski, Friseur, Graudenz, Feste Courbière.
Auch können sich zwei [1676
Lehrlinge melden.

Tücht. Frisenrgehilfe
findet p. sofort oder 15. d. Mts. dauernde Stell. Emil Loewenberg, Bromberg, Poststr. 1.

2 Friseurgehilf.
welche bereits in größeren Geschäften gearbeitet haben u. i. d. Bedienung mit feiner Kundschaft vollständig vertraut sind, finden zum 15. September angenehme und dauernde Stellung. Gehalt nach Leistg. u. Uebereinkommen.
Otto Kleist, Bromberg, Danzigerstr. 10. [1218

Malergehilfen
dauernde Beschäftigung, verl. Jaeschke, Thorn, Bäckerstr. 6.

Malergehilfen
können eintret., Stellg. dauernd.
Bruno Schultz, Graudenz, Langestraße 15.

Malergehilfen
für dauernde Beschäftigung suchen
Gibbe & Schulz, Graudenz.

6 tüchtige
Maler-Gehilfen
darunter 2 selbständige Deckenmaler, stellt zur dauernden Beschäftigung bei hohem Lohn ein
F. Ender, Dekorationsmaler, Konitz Westpr. [1634

1452] Tüchtige
Tapezirer-Gehilfen
gute Polsterer, finden gute und dauernde Beschäftig. in der Möbelfabrik von
Fr. Hege, Bromberg.

1543] Krankheits halber suche sofort bei hohem Lohn für dauernd einen
Sattlergesellen
der in allen Arbeiten bewandert ist, der letzte war 4 Jahre bei mir.
C. Heyn, Sattlermeister, Dt. Krone.

3 Tischlergesellen
auf Bau u. **zwei** auf Nußbaum-Möbel finden Winter-Beschäftig., Reise-Vergütigung nach 14 Tag., bei A. Murawski, Briesen Westpr., Bahnhof. [1845

1534] Suche von sofort einen tüchtigen
Glasergehilfen
für Stadt und Land, welcher mit sämmtlichen Arbeiten bewandert ist. Dauernde Stellung wird zugesichert.
P. Kallmann, Wittwe, Neidenburg.

2 Kürschnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei August Höpfner, Mehlsack Ostpreußen.

Ein Kürschnergehilfe
auf Pelz- und Galanteriearbeit findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei [1147
Jacob Sandler, Inowrazlaw.
Reisekosten werden vergütet.

Konditorgehilfe
erfahrener, tüchtiger, sauberer Arbeiter, findet als erste Kraft dauernde Stellung.
Ferd. Neuhaus, Inh. Rich. Rehs, Königsberg i. Pr.
NB. Bewerber bitte um Zeugn.-Abschriften 2c. [823

E. tücht. Sattlergeselle
der auch Polsterarbeit verst., find. von sogleich dauernde Stellung, auch für den Winter, bei [1585
O. Schmidt, Sattl. u. Tapezir, Freystadt Westpr.
Daselbst kann auch ein
Lehrling
am 1. Oktober eintreten.

Für meine Werkstatt suche
tüchtige Schneider-gesellen
aber nur für prima Arbeit bei sehr hohen Preisen für dauernde Beschäftigung. [1747
A. Kosidowski, Inowrazlaw.

Schuhmachergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [1636
A. Markuse, Culmsee.

Zwei Schneidergesellen
verlangt [1690
Gumzow, Thorn, Windstr. 5.

Tüchtige Former
bei hohem Lohn u. **dauernder Winter**-Beschäftigung sucht die **Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt, Osterode Opr.**

415] Einige tüchtige
Kesselschmiede
Former, Tischler
Maschinenschlosser u. Schlosser
auf landwirthschaftliche Maschinen, finden **sofort** dauernde Arbeit bei hohem Lohn.
E. Drewitz, Thorn, Eisengießerei, Kesselschmiede und Maschinen-Fabrik.

Suche zum 1. Oktbr. einen zuverlässig., soliden,
evangel. Heizer
f. unsere **Dampf-Molkerei**, der d. Schweinefütterung beaufsichtig. u. vielleicht etw. Holzarb. versteht. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 1704 d. d. Geselligen erbet.

1745] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
sucht von sofort auf 2 Monate Gutsverwaltung Marusch bei Graudenz.

Ein Schmiedegeselle
kann von sogleich eintreten bei A. Müller, Schmiedemeister, Kittnau bei Rehden.

1 tücht. Schmiedegeselle
kann sofort auf dauernde Arbeit eintret. bei Schmiedemeister Kross, Kl. Nebrau per Gr. Nebrau. [1607

Einen Heizer
mit der Garett'schen Maschine vertraut, sucht sogleich [1875
Schloßmühle Schubin.

Maschinisten
für Dampflohndrusch u. jüngere
Schmiedegesellen
welche sich als solche ausbilden lassen wollen, sucht von sofort
J. Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen Westpr. [1907

1194] **Aelterer, verheirath.**
Feuerschmied
auf Kutschwagen, Wochenlohn 25 Mk., — **ältere, tüchtige**
Stellmacher, Wochenlohn 18 Mk., sucht
J. Martin, Wagenfabrik, Gnesen.

1547] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
kann sofort eintreten bei
Otto Hensel, Neuenburg Westpreußen.

1240] Zwei junge
Müllergesellen
und ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen find. vom 1. k. Mts. Stellung.
Wendland, Mühle Kruglanken Opr.

Ein tüchtiger [1579
Windmüller
kann sofort eintreten.
G. Auerswald, Langenau bei Freystadt Westpr.

E. jg. **Müllergeselle**, w. eben s. Lehrz. beend. hat, erh. d. beste Gelegenh., sich in sein. Fache zu vervollst., die Stell. ist dauernd. Meldg. an R. Leppke, Werkf., Sauermühle bei Osche. [1899

1809] Suche von sofort einen
Windmüllergesellen.
M. Behrendt, Mühlenbesitzer, Kl. Koslau bei Neidenburg.

1877] Ein verheiratheter, ordentl., tüchtiger
Müller
find. sofort Stellg. (wo Wohnung vorh.), bei gut. Lohn, ebenso ein unverheiratheter.
Auch suche von sogleich ein ordentliches
Dienstmädchen
bei hohem Lohn.
Berndt, Klawittersdorf bei Dt. Krone.

Gesucht zum 1. Januar 1899 für eine Handstrichziegelei mit Hoffmann'schem Ringofen (16 Kammern) und fettem Thon ein
tücht. Zieglermeister
mit guten Zeugnissen, der auch beim Brennen ablösen muß. Meldungen briefl. unt. Nr. 1238 an den Geselligen.

Landwirtschaft

1791] Neu Petzin bei Flatow Westpr. sucht zum 1. Oktbr. cr. einen
Hofbeamten.
Anfangsgehalt 300 Mark.

1814] Gebildeten, evangelischen
Beamten
der im Stande ist, zeitw. selbst. zu disponiren, sucht z. 1. Oktbr. bei Familienanschluß
Dom. Rohrbeck b. Crone a. d. Br., Kreis Bromberg.

Aelteren, streng nüchternen, evangelischen [1854
Hofbeamten
gut empfohlen, sucht
Dom. Bartschin.

531] Ein junger, gebildeter
Inspektor
wird zum 1. Oktober von Dom. Rieben bei Riebenkrug Westpr. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung bitte einzusenden.
Die Gutsverwaltung.

Ich brauche auß. And. namentl.:
Wirthsch.-Beamte
für Stell. m. 240 b. 600 Mk. Geh. u.
ldw. Rechnungsführ.
theils m. Amtsgesch. bek. für bald u. 1. Oktober. Keine Einschreibegebühr für diese. A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

Brennerei-Lehr-Institut.
2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Bandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

1566 Zu sogleich suche ich einen jungen, energisch., evangelischen
Wirthsch.-Beamten.
Zeugnisse bitte in Abschr. einzus.
Spalding, Wtelno, Post Trischin, Kr. Bromberg.

Auf ein Gut Westpreußens ein
Inspektor
zum 1. Oktober gesucht. Meld. brieflich mit Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. 1507 an den Geselligen erb.

1732] Ein erfahrener
Inspektor
resp. Wirthschafter
mit guten Zeugnissen, deren Abschrift mit den Gehaltsansprüch. einzureichen sind, findet zum 1. Oktober cr. Stellung bei
Otto Klatt, Letzkau per Gr. Zuender, Kr. Danziger Niederung.

1756] Suche z. 1. Oktbr. evgl.
Wirthschafter
unter meiner direkten Leitung. Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. zu senden an von Zitzewitz, Gr. Bislaw.

1794] Zum 1. Oktbr. suche einen tüchtigen, jüngeren
Landwirth als Inspektor
unter meiner Leitung. Lebenslauf und Zeugnißabschriften ersuche einzusenden an
Dom. Gierkowo b. Damerau, Kreis Culm.

1570] Ein verh., nücht., energisch.
Wirthschafter
der polnischen Sprache mächtig, findet vom 1. Oktober unter Leitung des Prinzipals bei 500 Mark Gehalt Stellung in Dom. Lindenau per Usdau Ostpr., Bahnstation Gr. Koschlau.

1788] Suche sofort resp. 1. Okt. einen gebild., jungen Herrn als
Wirthschaftseleven.
Pension 500 Mk. p. Jahr.
Braunschweig, Langfelde, Danziger Niederung.

Von einem alleinstehenden Herrn auf dem Lande in Westfalen wird ein
Gärtnerbursche
gesucht, der den Gemüsebau selbständig versteht. Derselbe muß mit übernehmen: die Bedienung des Herrn, die Pflege von Pferd und Wagen, die Reinigung und Heizung der Bureaus und die etwa vorkommenden Dienste eines Hausdieners 2c. Meldung. unter Nr. 1715 durch den Geselligen erbet.

1077] **Ein verheiratheter, nüchterner**
Kuhmeister
für 40 Kühe u. ca. 60 Stück Jungvieh, welcher das Vieh hüten u. füttern, das Melken beaufsichtigen und einen Jungen zum Hüten des Jungviehs stellen muß, findet von sofort dauernde Stellung im Dom. Scheuba per Groß Gablick. Persönliche Vorstellung erwünscht. Bei Engagement wird Reise vergüt.

Leutewirth
(Kämmerer), verh., energisch u. mit guten Empfehlungen zu Martini d. J. gesucht. Derselbe muß in der Ernte vorhauen u. ist die Stellung mit gutem Einkommen verbunden. 1052]
Behrends, Seemen bei Geyerswalde Ostpreußen.

1051] Zu Martini d. J. wird ein tüchtiger
Kämmerer
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, bei hohem Lohn u. Deputat gesucht. Poln. Sprache erwünscht. Döhlau Ostpr.
Die Gutsverwaltung.

Instleute
mit Scharwerkern und
einige Knechte
sucht noch zu Martini [538
Dominium Wapno.

In Dom. Montig b. Raudnitz Westpr. find. Stell. per 1. Novbr.
tüchtiger Meier
zu 120 Kühen und 11. November
tücht. Hofmann mit Scharwerker.

Drei Unterschweizer
tüchtige Melker, sowie ein anst.
Landmädchen
die zweimal täglich mitmelken muß, bei hohem Lohn z. 1. Oktober gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 1137 a. d. Geselligen erbet.

1738] Suche zum 1. Oktober zwei tüchtige
Unterschweizer.
F. Bysaith, Solknick bei Skandau Opr.

8 **Oberschweizer**, 5 z. 1. Oktober, 3 z. 1. Nov. cr., mit gut. Zeugn., 15 Unterschweizer zum 15. Septbr. und 1. Oktober sucht Oscar Graber, Schweiz.-Bureau, Ernstfelde bei Insterburg.

695] Zum 1. Oktober d. J. sucht einen
Rübenunternehmer
für 50 Morgen Gut Gorrey bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

1746] Dom. Glogowiec bei Amsee sucht einen
Unternehmer
mit **Leuten** für Herbstarbeit von 180 Morg. Zuckerrüben, 80 Mrg. Kartoffeln 2c.

Verschiedene

1548] Ein zuverlässiger
Krankenwärter
unverheir., dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, kann v. 1. Okt. d. Js. gegen freie Station und guten Lohn im Diakonissen-Krankenhause zu Danzig eintreten. Meldung. mit Zeugnißabschr. sind bei der Verwaltung, Neugarten 3/6, einzureichen.

Schachtmeister
für **Oberbauarbeiten** gesucht. Arbeit voraussichtlich Winter über. Zu melden bei [1873
C. Schmalfeldt & Reich, Banklau bei Lenzen Westpr.

Gewandter, herrschaftlicher, unverheiratheter [1520
Diener
zum 1. Oktober für ein Rittergut gesucht. Meld. nebst Zeugn.-Abschriften unter Nr. 1520 durch den Geselligen erbeten.

7813] **20 bis 30**
Steinschläger
für Granitkleinschlag, bei hohem Akkord und bis
100 Erdarbeiter
auch Frauen
bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

Arbeiter-Annahme.
1090] **Die diesjährige Campagne beginnt am**
Donnerstag, den 22. September a. c.
und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, hier auf der Fabrik angenommen.
Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren und der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Karte sein.
Zuckerfabrik Melno.

Lehrlingsstellen

1737] Für mein Bank- und Getreidegeschäft suche ich z. 1. Oktober einen mit guter Schulbildung ausgerüsteten
Lehrling.
A. Ascher, Kolberg.

Für unser Getreidegeschäft suchen
einen Lehrling
mit guter Schulbildung [1707
Lissack & Wolff, Thorn.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen bei freier Station gesucht. [1855
Moritz Badt, Schuhwaaren en gros, Schönlanke.

Ein. Gärtnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, sucht zum 1. resp. 15. Oktober die Schloßgärtnerei Langenau bei Freystadt Westpr. [340
Baumgart.

Ein Lehrling
kann von sogleich od. vom 1. Oktober d. J. eintreten. Etwas Lohn zugebilligt. [751
W. Technau, Mühlenbesitzer, Briesen Wpr.

494] Für meine Drogenhandlung suche
zwei Lehrlinge.
Kost und Logis im Hause frei.
Paul Stiebohr, Soldau Opr.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung kann eintreten bei [1680
Hermann Reiß, Graudenz.

Lehrlinge z. Ausbildung als Schriftsetzer suchen p. sof. **Geschäftsst. der Schönl. Ztg.**, Schönlanke Ostb. [4033

In meinem Kolonialwaaren-en gros & en detail - Geschäft kann ein [1504
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, per sofort eintreten. Rudolph Burandt, Graudenz.

1 Volontär
1 Lehrling
suche für mein Tuch-, Manufakt.- und Konfektionsgeschäft per sof., spätestens per 1. Oktober.
D. Becker, Riesenburg Wpr.

1760] Suche zum 1. Oktbr. cr.
zwei Lehrlinge
für mein Kolonialw.-Geschäft.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

Suche einen [1758
Lehrling
der Lust hat die Müllerei zu erlernen. Lehrzeit 3 Jahre und für diese Zeit bei freier Station 600 Mark Lohn.
Kunstmühle Stangenwalde b. Bischofswerder Wpr.

Ein junger Mann
der die Müllerei erlernen will, kann sich melden. [1530
A. Scheffler, Mühlenbauer, Mühle Groß Liniewo, Kreis Berent.

Lehrling
kann sofort oder später eintret., 100 Mark pro Jahr und Trinkgeld, tüchtige Ausbildung zugesichert.
Dampf-Molkerei, G. m. b. H., Coesfeld i. W.

Knabe
der Lust hat **Uhrmacher** zu werd., kann bei mir eintreten. Louis Joseph, Uhrmacher, Thorn.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Buchhalterin
mit Korrespondenz und allen Komptoirarbeit. wohl vertraut, zuletzt im Holzgeschäft thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Referenz., in gleich. Geschäft od. denselben ähnlicher Branche Stellung. Gefl. Offert. sind zu richten an [1393
Dugowski, Prostken.

1347] J. Dame, ev., 21 J., heit., s. St. z. 1. Okt. o. sp. i. gr. Haush. z. **Hilfe od. Gesellsch.**, bes. z. Verv. i. d. f. Küche. Geh. n. Uebereink. Meld. u. Z. 2055 a. d. Allensteiner Ztg. erb.

1219] Jung., anst. Mädchen, w. bisher i. e. Materialw.-Gesch. w., sucht Stellg in einer Bäckerei od. Fleischgeschäft als **Verkäuferin.** Offert. unt. **A. P.** postlagernd Schleusenau b. Bromberg erb.

Eine junge Frau
wünscht v. 1. Oktbr. od. auch etw. später die Verwalt. irgend eines Geschäftes zu übernehm.; z. B. Milch-, Mehl-, Vorkosthandlung od. Bierverlag. Meld. unt. **J. H. Nr. 2** postl. Braunsberg Ostpr. erbeten bis zum 25. d. Mts.

Junge Meierin
welche ihre Lehrzeit in Dampf-Molkerei beendet, sucht z. 1. Oktober anderw. Stellung, a. l. u. Leitung. Das. kann ein junges,
anständig. Mädchen
zur **Erlernung des Molkereifaches** eintreten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1705 d. d. Geselligen erbet.

6 tücht. Landwirthin.
empf. Jaks, Posen, Berl Str. 8.

Ein fleißig. Mädchen
welches schon in Stellung als Stubenmädchen gewesen und in der Wirthschaft nicht mehr so sehr unerfahren, wünscht z. 1. Oktbr. gegen bescheidenes Gehalt sich auf einem Gute in der Wirthschaft zu vervollkommnen. Meld. briefl. u. Nr. 1597 a. d. Geselligen erb.

Offene Stellen

Geprüfte, musikalische
Erzieherin
wird vom 15. Oktober cr. ab für ein Mädchen von 10 Jahren aufs Land gesucht. Gehalt 400 Mark. Meld. m. Zeugnißabschr., die nicht zurückgeschickt werden, unter Nr. 1762 d. d. Ges. erb.

Kinderfräulein
evangelisch, suche ich für mein 2 Monat altes Kind. Baldige Offerten mit Gehaltsansprüchen, etwaigen Zeugniss. und, wenn möglich, Photographie an [1842
Frau Dr. Pieconka, Graetz i. Pos.

Suche per 15. Oktober eine mos., geprüfte
Erzieherin
bei 4 Kindern im Alter von 9 bis 13 Jahren. Meld. briefl. unt. Nr. 1078 a. d. Geselligen erbet.

1485] Für **angenehme, dauernde** Stellung in der Provinz wird bei hohem Gehalt eine durchaus selbständige
Putzarbeiterin
gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbittet
J. Silberstein jun., Königsberg i. Pr.

Suche per 15. September oder 1. Oktober für mein Putzgeschäft eine tüchtige
Direktrice
sowie für meine Manufaktur- u. Kurzwaaren-Abtheilung eine
tüchtige Verkäuferin
beide der polnischen Sprache mächtig. Offerten an [1313
Carl Gawlick, Bischofsburg.

Verkäuferin
geübt in Schittw., poln. spr., sucht
Carl Kurtz, Bromberg.
Meld. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.

1717] Für die Abtheilung Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, für die Abtheilung Porzellan- u. Luxusartikel **mehrere tüchtige**
Verkäuferinnen
gesucht. Nur wirklich tüchtige, selbständige Damen wollen sich melden. Polnische Sprache bevorzugt.
Berliner Waarenhaus,
S. Jontoffsohn, Dirschau.

1759] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. Oktober cr. eine gewandte
Kassirerin
mit guter Handschrift, welche in der Buchführung und Stenographie firm ist. Poln. Sprache erwünscht.
J. H. Moses, Briesen Westpr.

1846] Eine **flotte**
Verkäuferin
polnisch sprechend, für die Kurz- u. Wollwaaren-Branche, findet dauernde u. gute Stellung bei
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

1709] Ein ält., bescheid., zuverlässiges
Mädchen od. Frau
wird unt. Leitg. der Hausfr. als **Wirthin** nach Mühle Slupp bei Lessen Wpr. gesucht. Erfahr. im Kochen, Kälber- und Federviehaufzucht, Beaufsichtigung des Melk. verlangt. Anfangsgehalt 150 Mk. Antr. 1. Oktober.

Mädchen
mit guten Zeugnissen, das gut kocht und Hausarbeiten verrichtet, nach Riesenburg gesucht. Anerb. a. Frau Premierlieut. Bertram, Crengeldanz, Westfalen.

1795] Suche zum 1. Oktbr. ein evang., junges
Mädchen als Stütze
welches mit der Küche und dem Federvieh Bescheid weiß.
Frau Meta Branzka, Gierkowo bei Damerau, Kreis Culm.

Suche zum 1. Oktober eine nur mit Ia Zeugnissen versehene selbständige
ältere Wirthin
bei 240 Mk. Gehalt pro Jahr. Milch wird z. Molkerei gefahren, Leutebeköstigung findet nicht statt. Meldungen briefl. unter Nr. 1713 an den Geselligen erbeten.

Eine Lehrerwittwe oder ältere Wirthin
findet bei einem jungen Mann in der Lauenburger Gegend Stellg. als **Wirthschafterin.** Gefäll. Offerten unter H. G. postlagernd Gr. Boschpol i. P. [1113

1283] Für mein Kolonialwaar.- und Schankgeschäft suche per sofort oder später ein
junges Mädchen
mos., der poln. Sprache mächtig.
Gustav Fuß, Margonin, Posen.

1856] Suche zu sofort an Stelle der Hausfrau eine selbständige
Vertrauensperson
die die häuslichen u. wirthschaftlichen Pflichten gewissenhaft erfüllt; wie zum 1. Oktober eine gründlich erfahrene
Wochenpflegerin
die auch die körperliche Behandlung der Wöchnerin wie die des Kindes übernimmt.
Meldungen nebst Gehaltsanspr. u. Zeugnissen zu senden an
Frau A. Buettner, Duesterbruch b. Pr. Friedland Westpreußen.

1811] Wir suchen von sofort ein junges, anspruchsloses **Mädchen,** mos., für eine ältere Dame zur Gesellschaft.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpreußen.

1816] Gesucht ein
fleißiges Mädchen
evangelisch, vom Lande, zur Erlernung der Wirthschaft. Sie muß das Milchen beaufsichtigen und Kälber zu tränken verstehen. Kleines Gehalt bewilligt.
Meldungen an
Schaefer, Scharschau bei Schwarzenau Westpreußen.

1632] Suche zum 1. Oktober ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
Alfr. Soschinski, Gnesen, Bäckerei u. Konditorei.

1895] Suche zum 1. Oktober ein gebildetes
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushaltes. Pension pro Monat 15 Mark. Gefl. Off. postlag. Hirschfeld Ostpreußen.

1082] Suche von sofort zur selbständigen Führung einer ländlichen Wirthsch. eine evang.
Wirthin.
Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an
Witt, Trutenau, Kreis Danziger Niederung.

1764] Suche z. 1. Oktober eine evang., zuverlässige
Wirthin
die in allen Zweigen der Landwirthschaft wohl erfahren ist. Gehalt 240 Mk.
Frau Schulz, Kegelsmühl bei Stöwen a. d. Ostbahn.

1848] Eine adlige Herrschaft in Berlin sucht ein erfahrenes
Kindermädchen
mit guten Zeugnissen für 180 Mk. Lohn für sofort oder spät. Zu erfragen von Richter, Gr. Rosainen bei Marienwerder.

1871] Ich suche für 2 Mädchen im Alter von 4 u. 6 Jahren eine erfahr., zuverlässige, gutmüthige
jüng. Kinderfrau od. älteres Mädchen
die auch Handarbeit kann, bei gutem Lohn. Dieselbe muß gute Zeugnisse aufzuweisen haben.
Meldungen nebst Zeugnissen sind zu richten an
Frau Hedwig Dyck, Pr. Stargard.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49.

Agentin
zur Vermittelung von verheir. **Arbeiterfamilien** bei gutem Lohn gesucht. Gefl. Offerten u. Jankenwalde b. Drengfurt.

Stellenvermittelungs-Bureau
für sämmtliches
weibliches Haus- und Geschäftspersonal.
Frau v. Riesen, Elbing
9165] Fischerstraße 5, I.

Bis auf Weiteres wird mich Herr Privatdozent Dr. Hertel aus Jena vertreten.

Dr. Helmbold,
Augenarzt, Danzig. [1473

Künstl. Zähne
Plomben
schmerzlose Zahnoperationen
C. Steinberg, amerie. dentist
Danzig, Langenmarkt 1, II.

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh., sow. Schwächezust. n. langj. bew. Meth., b. frisch. Fäll. i. 3–4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. Sprechst. 11½–2½, 5½–7½ Nachm. Auch Sonnt. Ausw. ge. ign. Fallsm. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.

Abessinier-Brunnen



kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von 19 Mk. an. Illustrirte Preisliste gratis.
A. Schepmann, Pumpenfab. Berlin N., Bankstr. 16.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüreau.
SACK-LEIPZIG

8 Tage zur Probe
versende ich, um Jeden von der Vorzüglichkeit und Billigkeit meiner Instrumente zu überzeugen, gegen Nachnahme **für nur 5 Mark!** mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, eine elegante, gut als bewährte



Specialität, leichtspielende, stark gebaute
Concert-Zug-Harmonika,
35 Ctm. groß, 10 Tasten mit den allerbesten und meisten Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, 2 starke Doppelbälge mit Metall-Eckenschoner, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, mit einer 2chörigen, herrlichen Orgelmusik. 3chörig mit 3 echten Registern nur noch 7 Mark. 4chörig, 4 echte Register nur noch 8 Mark. 6chörig mit 6 echten Registern nur noch 12½ Mark. Zreihige, mit 19 Tasten, 2 Registern nur noch 12 Mark.

Hochelegante echte Accord-Zithern mit 3 Manualen und sämmtl. Zubehör nur noch 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur noch 7 Mk. 75 Pfg. Verpackung u. Schulen, wonach man sofort spielen kann, umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Tasten und Manualedern! Man bestelle nur bei der reellen Harmonika-Firma von



Robert Husberg,
Neuenrade Nr. 151 (Westfalen.)

Sensationell! Sensationell!
Für 5,50 Mk. versenden wir franko per Nachn. 1 Dtzd. prima Herren-Normal-**Hercules-Socken**
System Hygienique, Ferse und Spitze verstärkt. [508
Für 4,85, 5,15, 5,45 Mark
Größe: 4 norm., 5 stark, 6 extragr. versenden wir franko per Nachnahme je ¼ Dtzd. ff. Normal-H'emden mit doppelter Brust, auf der Schulter zu knöpfen. Qualität gemischte Normalwolle. Der kleinste Versuch ist unbedingt lohnend.
Größtes Waarenhaus des Ostens,
M. Löwinsohn Nachflg.,
Inh.: Müller & Baruch,
Berlin O., Grüner Weg 32.

Für Schuhmacher liefern
Schäfte nach Maass
in allen Ledersorten genau nach Angabe
Kuntze & Kittler,
Thorn. [467

Wegen Todesfall
meines Bruders in Culmsee sind die sehr wenig gebrauchten
mech. Maschinen
sowie
Stanzeisen
komplett zur Einrichtung einer neuen Schuhfabrik, bei mir billig zu verkaufen.
H. Penner, Schuhfabr., Graudenz.

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig
(vormals Baum & Liepmann)
Aktienkapital: 5 Millionen Mark.
Wir vergüten bis auf Weiteres [7845
für provisionsfreie Depositengelder
3% bei täglicher
3¼% bei einmonatlicher } Kündigung
3½% bei dreimonatlicher
Wir vermitteln den
An- und Verkauf von Effecten
und besorgen sämmtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

Generalagent gesucht
welcher energisch thätig und große Verbindungen besitzt. Günstige Bedingungen. Vertreter anderer Vers.-Branchen bevorzugt. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. (Größte deutsche Vieh-Vers.-Ges.) [1253

Pension. Thorn.
5772] Junge Mädchen von 10—16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gesunde, geräum. Wohnung mit großem Garten in bester Lage Thorns. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft ertheilt **M. Küntzel,** Schulvorsteherin.

Chronisch Kranke und solche, welche bisher nirgend Hilfe find. konnten,
sollten nicht versäumen, das soeben erschienene, 256 Seiten starke Werk „Der einzige Weg zur Gesundheit" zu lesen.
Dieses giebt genaue Aufklärung über Ursache, Entstehung und das wahre Wesen der Krankheit und lehrt mit positiver Sicherheit, daß nur allein durch rationelle und individuelle Anwendung naturgemäßer Heilfaktoren Krankheiten gründlich geheilt werden können.
Hunderte der Verzweiflung nahe gewesener Kranke, mit allen möglichen Leiden behaftet, verdanken diesem Büchlein ihre Rettung; lese es darum Jeder, der krank ist.
Um die Grundsätze der neuen, rationellen Naturheilkunde zu verbreiten und jeden Kranken vor unnützen Kuren zu schützen, wird dieses Werk gratis versandt, nur für Porto sind 20 Pf. in Briefmarken einzusenden. Die Direktion der Hellmuth'schen Naturheilanstalt Waidmannslust b. Berlin.



Gänzlicher Schuhwaaren-Ausverkauf
in
Schwetz a. W., Al. Markt 3.
Todeshalber gebe ich das Geschäft hier auf und verkaufe
Schuhe, Stiefel und Pantoffel
von jetzt ab billigst, also zu jedem nur annehmbaren Preise. Das Geschäft besteht seit 7 Jahren rentabel und möchte evtl. selbiges an bemittelte Unternehmer für eigene Rechnung im Ganzen verkaufen. Die Brodstelle ist gut und werde weitere Unterstützung zugesichert.
H. Penner, Schuhfabrik,
GRAUDENZ.

Kohlensäurewerk Hugo Nieckau
Dt. Eylau
nicht im Kohlensäure-Verkaufsverein. [161
offerirt flüssige Kohlensäure zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Vereinen werden Vergünstigung gewährt.

Vorzügl. Rheinweine
weiß und roth,
garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.
9734] **K. Jos. Schäfer I,** Mainz a. Rhein 51.

Robey & Co.'s Locomobilen und Dampfdreschmaschinen neuester Construct.



Probedrusch, weitgehendste Garantie und Zahlungsbedingungen offerirt billigst u. hält auf Lager
M. Hillebrand, Dirschau
Ldw. Msch.-Gesch. m. Rep.-Wkst. Offert. m. Catal. etc. kostenfrei.



673] Einen hochfeinen
neuen Landauer
hat zu verkaufen
Ed. Heymann, Mocker Westpr.

Maschinenriemen
Maschinenriemenleder Nähriemen und alle Sorten Leder, Garn und Filz
für Sattler
in vorzüglicher Waare bei [466
Kuntze & Kittler,
Thorn u. Briesen.

Fahrräder
98er Modell, werden zu billigen Preisen ausverkauft. [470
Fahrrad-Werke Bartenstein.

1414] Neue eiserne
Jauchefässer
mit Wasserbahn und Jauchevertheiler billigst bei
Jacob Lewinsohn,
Graudenz,
Eisenhandlung.

488] Einige Tausend grüne
Kohlen-, Rüben- und Kartoffel-Körbe
offerirt, speziell an Händler,
J. Wollenweber, Neuenburg Wpr.,
Korbwaarenmanufaktur.

Ladeneinrichtung
enthaltend Glasschränke, Ladentische, Schreibepulte, Repositorien, eisernen Geldschrank ist im Ganzen und getheilt, zu verkaufen und 1. Oktober abzugeben. [518
Louis Heidenhain, Graudenz, Markt 14.

Obstweine
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austr. 2c. gar. echt, a. versch. 2 M.! Porto ext. Preisl. gr. Kat. 11000 Pr.
50 Pf. E. Hayn, Naumburg a. S.

Pfälzer Weinberg-Pfirsiche
per Postkolli 4,00 Mk. versendet franko gegen Nachnahme
Jacob Linkenhöl,
Neustadt a. d. Haardt, Rheinpf.

Bahnhof Schönsee bei Thorn
in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichteten Hause, staatl. concessionirt. Vorbereitungs-Institut für d. Freiwilligen-Examen, wie Secunda u. Prima (gymnasial u. real). Tücht. Lehrkräfte, sorgfältige Einzelbehandlung, langjährige bewährte Resultate. Prospekte gratis.
480] Pfr. Bienutta, Direktor.

Kgr. Sachsen
Ingenieurschule Zwickau,
Kirchhoff u. Hummel
Progr. kostenlos.



Sem.-Anfg. 17. Oktober.
Der Kgl. Direktor Reuter.

Biertrinker
loben einstimmig das Verzapfen des Bieres durch
Temperix
kalt und warm, ganz nach Wunsch kann jeder sich bedienen lassen. Unsere
Bier-Apparate
sind mit dieser wesentlichen Neuerung ausgestattet.
Alte Apparate können mit **Temperix** montirt werden. Neuer illustr. Preiscourant zu Diensten.
Gebr. Franz, Königsberg Pr.

Trommel-
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, tadellos ziehend u. unerreicht in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Beste
Jauche- und Wasserpumpe „Excelsior"
Patentamtlich geschützt.
Uebertrifft alle anderen Systeme in Bezug auf: **Leistungsfähigkeit, Solidität, geringes Gewicht, Betriebsfähigkeit, leichten Gang, Billigkeit.** In d. meisten landwirthschaftl. Geschäften zu haben.
Feinste Referenzen.
Ernst Straub
Konstanz, Baden.
Man verlange Preislisten und Prospecte. [511

Kiefern-Bretter
in allen Dimensionen, bearbeitet u. unbearbeitet, Treppenstufen, Erlen- und Kiefern-Profilleisten, Rundstäbe 2c., fertigen Fußboden, nach Aufgabe gearbeitet, liefert zu den billigsten Preisen [5332
A. Wegener,
Holzbearbeitungs-Fabrik, Passenheim Opr.

!! Unerhört !!
120 Stück für 3 Mark!
Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täusch., 1 hochf. farbige Kravatte, m. Simili-Brill.-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizb., 1 hocheleg. Zigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublégold-Manschetten- u. Hemdknöpfe, 1 ff. Kravattenh., 1 ff. Taschenschreibz. 1 ff. Tasch.-Toilettesp. m. Etui, 1 ff. Kammu. noch 100 Stck. Diverss, all. was i. Hause gebr. w. Die reiz. 120 St. m. Uhr, d. a. d. Geldw. ist, p. Postnachn. f. n. 3 Mk. u. kurze Zeit, haben b. (Versandh.) Ebers Sohn, Krakau Postfach 561 V. Nichtpassendes Geld retour. [9112

Sägespähne und Brennschwarten
verkauft [7836
H. Kampmann, Graudenz
Baugesch. u. Dampfsägewerk.

Kinderheim zu Kropp.
1784] Das Kinderheim zu Kropp nimmt elternlose auch uneheliche Kinder gegen einmalige Einzahlung zur Erziehung und weiteren Fürsorge an. Vorfragen sind zu richten an die Verwaltung der Anstalten in Kropp.

Lohndrusch.
1868] Meine neue, größte, gangbare
Dreschgarnitur,
bestehend aus 66" Dreschmaschine mit nom. 12 HP Expansions-Lokomobile, ist aus England unterwegs. Ich stelle dieselbe zum Lohndrusch zur gefl. Verfügung und erbitte Aufträge.
G. Schaedel,
Dembowalonka (Pos.).

Gratis u. franco
versendet Preislisten über [1825
Fahrräder und Zubehörtheile
sowie für Reparaturen.
Fahrradwerke Oberschaar
bei Freiberg i. Sachsen.



Viehwaagen
Breitdrescher
Roßwerke
Reinigungsmaschinen
Drillmaschinen
liefern [6624
Beyer & Thiel
Allenstein.

3934] Die billigsten u. besten
Bierapparate
fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Echt chinesische
Monopol-Daunen
gesetzlich geschützt
garantirt neu u. bestens gereinigt, das Pfund M. 2,85, unübertroffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft. Viele Anerkennungsschreiben. Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preiscourant und Proben gratis und franko.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO, Landsbergerstr. 39

Wer bauen will
schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit, Schwamm 2c. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig und einfach. Proben gratis.
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau.

Kachelöfen, feuerfeste
in allen Farben, [662
geschriet geschliffen,
sow. altdeutsche Oefen empfiehlt Westpr. Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik Act.-Ges. zu Grunau Bez. Bromberg, Bahnst. Buchholz.

Pianinos
anerkannt vorzügl. u. preisw. Garant. Fr.-Probe-Liefrg. Auch Theilz. Katal. grat. Gebr. häuf. a. Lag., bill. Pianofabr. Casper, Berlin, Potsdamerstrasse 123 c.

Ein gutes Mittel gegen
Flechten u. Rheumatismus
zu haben. Näheres bei
A. Melz, Heilgehilfe,
Graudenz, Mauerstraße Nr. 2.

Reis-Futtermehl
Gersten-Futtermehl
Kleie, Oelkuchen
und alle anderen Futtermittel in guter, gesunder, frischer Qualität, offerirt zum Tagespreise, 3 Monate Ziel oder Kasse 1% Abzug.
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Für Rübencampagne
sind 10 km Feldbahngleise und Transportwagen billig kauf- oder miethsweise abzugeben. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift A. J. 354 durch den Geselligen erbeten. [758

Zur Rübenabfuhr
geeignet: 1200 m gutes Feldbahngleis mit Rübenwagen von 3½ cbm auf Truess 600 Spur mit Weichen 2c. billig, auf Wunsch auch leihweise, abzugeben. Meldung. briefl. unter Nr. 1580 an den Geselligen erbeten.

1741] Eine zwei Meter breite
Saxonia-Drillmaschine
steht wegen Anschaffung einer drei Meter breit. in Golkowko per Szczuka preisw. zu verkauf.

Sämereien.

Epp-Weizen zur Saat
in tadelloser Qualität, hat abzugeben Dom. Osterwitt per Czerwinsk. [1731

A. Kirsche, Saatzuchtgut,
Pfiffelbach b. Apolda
empfiehlt
Original-winterfesten
square head-Weizen.
Besond. Vorzüge: Sehr kräft. Halmund körnerreiche Aehrenbildung, relativ grösste Widerstandsfähigk. geg. die Härte des Winters und das Lagern. Ertrag 4600 kg pro ha. 50 kg 14 M. 50 Pf. 1000 kg M. 270.
Original-Königs-Riesen-
Roggen
hat relativ grösste Winter- u. Lagerfestigkeit u. reichbesetzte kräftige Aehren. Ertrag 3910 kg pr. ha. 50 kg 13,— M. 1000 kg 240,— M. ab hier excl. Sack gegen Nachn. Prämiirt D. L.-G. Dresden 1898 für anerkannte Saaten **I. und II. Preis. Vergleichs-Anbau** in meinen Original-Saaten erwünscht.
Vertreter: **Oswald Hübner Breslau.** [4595

Grösse.

1736] Dominium Herzogswalde bei Sommerau Westpr. verkauft **4 Tonnen Probsteier**
Saatroggen
(Ernte von 1897er Origin.-Saat) zum Preise von 10 Mark über höchste Danziger Notiz am Tage der Lieferung franko Bahnhof Dt.-Eylau Stadt in Käuf. Säcken.

Petkuser Saatroggen
in vorzüglich. Qualität, verkauft die To. zu 140 Mk. in Käufers Säcken. [1742
Dom. Scharnhorst bei Gr. Leistenau Wpr.

Zur Saat
offerirt Falkenstein bei Wroblawken: [9196
Bestehorns Modellweizen
per Ctr. 8,50 Mk.,
Sandweizen, per Ctr. 8 Mk.,
Vicia villosa m. Johannisroggen
per Ctr. 7 Mk.,
Petkuser Roggen, p. Ctr. 7 Mk.,
ab Bahnhof Wroblawken Wpr. in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreise.
Goedecke.

Original-Nordstrandweizen
von Bahnhof Ablau, sehr ertragreich, mit 9 Mk. v. Centner frei Lissomitz verkäuflich in **Rosenberg** per Thorn. [9528

5890] **Kornhaus Pelplin** offerirt best gereinigte
Saaten:
1. **Squarehead-Weizen** der sich hier als winterfest bewährt;
2. **Begrannten Squarehead-Weizen,** der dem Lagern den höchsten Widerstand entgegen setzt und ungemein ertragreich ist;
3. **Origin.-Epp-Weizen**
100 Kg 25 Mk., 1000 Kg 220 Mk. in Käufers Säcken ab Pelplin.
Kornhaus-Genossenschaft Pelplin E. G. m. b. H.

Sandwicken
(Vicia villosa) zur Herbstansaat im Gemenge mit Johannisroggen, frühestes Grünfutter, offerirt [5177
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.,** Bahnhofst. 2.